

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: [digibib.ub@uni-rostock.de](mailto:digibib.ub@uni-rostock.de) .

Das PDF wurde erstellt am: 26.06.2024, 08:02 Uhr.



---

**Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg : Beiträge zur Geologie, Botanik und Zoologie  
Mecklenburg-Vorpommerns**

**Bd. 24 (1984)**

Rostock: Universität Rostock, 1984

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1880873915>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang  OCR-Volltext

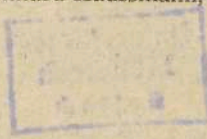
35/8

# Archiv

der Freunde der Naturgeschichte  
in Mecklenburg

Bd. XXIV-1984

Redigiert von Prof. Dr. Bernhard Kaussmann, Rostock

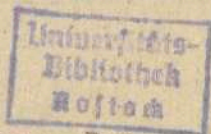


Wilhelm-Pieck-Universität Rostock  
Sektion Biologie  
1984



## REDAKTIONSKOLLEGIUM

Prof. Dr. E.-A. Arndt, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Dr. U. Brenning, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. F. Fukarek, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Prof. Dr. B. Kaussmann, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. H.-A. Kirchner, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Doz. Dr. J. Kudoke, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. F.-P. Müller, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock



NMK-2A51(24)

Die Seiten des „Archivs“ stehen allen Wissenschaftlern der Universität, den mecklenburgischen Naturfreunden und Laienforschern offen. Die Autoren veröffentlichen ohne Honorar im Dienste der Wissenschaft. Für den Inhalt der Arbeiten sind die Autoren allein verantwortlich. In der Schriftleitung des „Archivs“ besorgt Prof. Dr. Kaussmann die wissenschaftliche Redaktion. Die Verlagsrechte liegen bei der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock. Der Tausch erfolgt über die Universitätsbibliothek. Auskunft bei Publikationsvorhaben erteilt Prof. Dr. Kaussmann, DDR – 2500 Rostock, Wismarsche Straße 8, Fernruf 37 732

### REDAKTION

Abt. Wissenschaftspublizistik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock  
DDR 2500 Rostock, Vogelsang 13/14, Fernruf 36 95 77

### SATZ UND DRUCK

Ostsee-Druck Rostock, Betriebsteil Greifswald  
Druckgenehmigungs-Nr. C 60/85

## Literaturhinweise

An Archivheften sind bisher erschienen:

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg,  
Bd. 1-75; 1847-1922

Archiv mecklenburgischer Naturforscher, Heft 1 und 2; 1923-1924

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg,  
Neue Folge Bd. 1-15; 1925-1940

Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Bd. I-XXIV;  
1954-1968, 1975-1984

Alle angeführten Bände können im Ausleihverkehr von der Universitätsbibliothek Rostock ausgeliehen werden.

### Hinweise für die Autoren:

Die Manuskripte sind mit Angaben der genauen Adresse des Autors druckreif (Maschinenschrift, in Tusche gezeichnete Strichzeichnungen), Tabellen sind grundsätzlich auf Transparentpapier zu zeichnen, in zweifacher Ausfertigung an Herrn Prof. Dr. B. Kaussmann, Sektion Biologie der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, DDR - 2500 Rostock, Wismarsche Straße 8, zu senden. Verfasseramen, die in Versalien gesetzt werden, sind in Großbuchstaben zu schreiben. Pflanzen- und Tiernamen werden mit Ausnahme der Autoren, die in Versalien gesetzt werden kursiv gedruckt und sind mit einer Wellenlinie zu kennzeichnen. Zu kennzeichnen sind ferner Sperrungen (----) und Wörter, die fett gedruckt werden sollen (—). Kleindruckabsätze sind mit einem senkrechten seitlichen Strich und mit „klein“ zu kennzeichnen. Die Korrektur der Beiträge erfolgt im Umbruchabzug.

Vom Manuskript abweichende und den Umfang des Manuskripts übersteigende Korrekturen gehen zu Lasten des Autors. Jeder Verfasser erhält kostenlos 50 Sonderdrucke seiner Veröffentlichung.

### Inhaltsverzeichnisse und Sachregister

für d. Bände	für d. Jahre	in Band:	Jahr:
Archiv d. Vereins d. Freunde d. Naturgesch. in Mecklenburg:			
1 bis 10	1847 bis 1856	10	1856
11 bis 20	1857 bis 1866	20	1866
21 bis 30	1867 bis 1876	Beilage	1879
31 bis 50	1867 bis 1896	Beilage	1897
51 bis 60	1897 bis 1906	61	1907
61 bis 75	1907 bis 1922	Arch. Freunde Naturg. Mecklb.:	
Arch. mecklb. Naturforscher		16	1976
1, H. 1 u. 2	1923 bis 1924		
Arch. Ver. Freunde Naturg. Mecklb. Neue Folge:			
1 bis 15	1925 bis 1940	17	1977
Arch. Freunde Naturg. Mecklb.:			
1 bis 10	1954 bis 1964	20	1980
11 bis 20	1965 bis 1980	21	1981



# Inhalt

	Seite
H. HOPPE:	
Beobachtungen in der Macrolepidopterenfauna im Rostocker Nordwesten im Zeitraum 1970—1982 Teil I: Tagfalter (Diurna)	5
F. FUKAREK und H. HENKER:	
Neue kritische Flora von Mecklenburg (2. Teil)	11
K. A. WEGENER und R. TRIPPLER:	
Kieselalgen in Beek und Ziese	95
L. PLATH:	
Zur Entwicklung des Brutbestandes und der Verbreitung der Elster ( <i>Pica pica</i> ) im letzten Jahrzehnt im Rostocker Stadtgebiet	117

H. HOPPE

## Beobachtungen in der Macrolepidopterenfauna im Rostocker Nordwesten im Zeitraum 1970—1982

### Teil I. Tagfalter (Diurna)

Seit dem Erscheinen der Arbeiten von GRATZ (1954—59) und FRIESE (1957) gibt es für die Rostocker Gebiete keine Veröffentlichungen mehr. Das liegt nun schon zwanzig Jahre zurück. Die nachfolgende Übersicht gibt uns ein Bild über die Schmetterlingswelt des nordwestlich von Rostock liegenden Gebietes. Im Zentrum dieses Gebietes liegen die Neubaugebiete Evershagen, Lütten Klein, Schmarl, Lichtenhagen und Groß Klein; im Norden Warnemünde und Diedrichshagen mit moorigen Wiesen und Schilfbestand. Anschließend die Steilküste mit dem NSG „Stoltera“ (A 9) und dem NSG „Gespensterwald Nienhagen“ (A 8), bis hin nach Börgerende und dem NSG „Conventer See“ (A 7). Westlich der Neubaugebiete liegt das Dorf Lichtenhagen mit dem Lichtenhäger Tann als dem größten Waldgebiet in dieser Gegend, dahinter die Orte Steinbeck und Elmenhorst. Intensives Fangen wurde bis heute in diesem Gebiet noch nicht durchgeführt. Es konnten aber durch Tagfänge, durch Absuchen von Straßenlampen und selten durchgeführte Lichtfänge eine ganze Anzahl von Macrolepidopteren beobachtet werden. Damit diese Beobachtungen der Rostocker Sammler nicht verlorengehen und somit die Arbeit umsonst gewesen wäre, möchte ich alle Funde seit Ende der sechziger Jahre in diesem Beitrag zusammentragen. Meine eigenen Beobachtungen begannen erst im Jahre 1977. Die anderen Funde bekam ich von K. RUDNICK (Groß Klein) und St. MIKKAT (Warnemünde). Vergleiche zur Vergangenheit lassen sich nur schlecht anstellen, da in anderen Veröffentlichungen der Rostocker Umgebung aus diesem Gebiet nur Warnemünde erwähnt wird. GRATZ (1954—59) bezieht sich in seinen Veröffentlichungen auf die Gebiete Barnstorf, Kösterbeck, Rostocker Heide, Doberan, auch Warnemünde. FRIESE (1957) in seiner Übersicht gibt keine genauen Fundortangaben an. Auch die alte Arbeit von ROESLER (1935), u. a. mit den ersten Ergebnissen von BUSE und GRATZ (RUDNICK 1973), läßt sich nur schlecht zu Vergleichen heranziehen.

Im nordwestlichen Teil von Rostock wurde seit Anfang der sechziger Jahre durch den Bau von Wohngebieten und Betriebsanlagen die ursprüngliche Landschaft stark verändert. Das Gebiet ist weiterhin durch eine hohe Bevölke-



rungs- und Verkehrsdichte, besonders in den Sommermonaten, gekennzeichnet. Es gibt kaum eine Stelle, die sich noch im ursprünglichen Zustand befindet. So entstand eine neue, mit Sicherheit artenärmere Fauna. Sich den enormen Veränderungen anpassende Arten blieben, viele wurden zurückgedrängt. Für die wenigen Arten dürfte ein neuer Lebensraum entstanden sein. Die meisten der heute vorkommenden Arten sind häufige, allgemeinverbreitete Arten.

Der I. Teil behandelt die Tagfalter (Diurna). In dem folgenden Teil II werden die Spinner und Schwärmer, im Teil III die Eulen (Noctuidae) und im letzten IV. Teil die Spanner (Geometridae) behandelt. Die Reihenfolge, sowie die Nummern in der Klammer entsprechen dem Bestimmungswerk von KOCH (1963).

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die mich mit ihren Funddaten unterstützten, bedanken.

Ein Sonderlob geht auch an die Herren W. WEINICKE, Gera, und dem nun schon verstorbenen C. NAUMANN, Erfurt, für die Bestimmung vieler Falter, besonders den Noctuiden.

#### 1. Tagfalter (Diurna)

1. *Pieris brassicae* L., Großer Kohlweißling (6)  
Überall im Gebiet, auch als Raupe häufig.
2. *Pieris rapae* L., Kleiner Kohlweißling (7)  
In beiden Generationen, überall im Gebiet häufig.
3. *Pieris napi* L., Rapsweißling (8)  
Häufigste *Pieris*-Art.
4. *Anthocharis cardamines* L., Aurorafalter (10)  
An der Küste, zwischen Warnemünde und Börgerende überall zu finden. So vereinzelt bei Börgerende (Mai 1978); in Lütten-Klein und Warnemünde (28. 5. 78 je 1 Exemplar coll. RUDNICK).
5. *Gonepteryx rhamni* L., Zitronenfalter (11)  
Überall vereinzelt anzutreffen. Lichtenhäger Tann (2. 8. 75, 1 Falter, coll. RUDNICK; auch am 23. 4. 78; 15. 4. 80; 7. 7. 81) Schmarl (1981); Warnemünde (1976–78, leg. S. MIKKAT).
6. *Colias hyale* L., Goldene Acht (12)  
Nur selten bei Steinbeck und Rethwisch, sowie bei Elmenhorst besonders im August/September auf den Wiesen und an den Feldrändern zu beobachten.
7. *Melanargia galathea* L., Damenbrett (22)  
Nur selten im Gebiet. Lichtenhäger Tann vereinzelt (28. 6. 78).
8. *Pararge aegeria egerides* STGR. (30)  
Vereinzelt im Laubwaldunterholz an der Küste. So im NSG „Gespensterwald Nienhagen“, auch bei Heiligendamm.

9. *Lasiommata megera* L., Mauerfuchs (31)  
Überall verbreitet und nicht selten. Nienhagen und Elmenhorst (22. 6. 78), Lichtenhäger Tann (3. 8. 75, 1 coll. RUDNICK); auch Lichtenhagen Dorf (6. 6. 80); Warnemünde (leg. MIKKAT); Schmarl (29. 5. 82)
10. *Aphantopus hyperantus* L. (35)  
Überall im Gebiet zu finden. Lütten-Klein und Lichtenhagen (1978–81); Stoltera (18. 7. 81, coll. RUDNICK); Lichtenhäger Tann, Diedrichshagen, Schmarl; Groß Klein (leg. RUDNICK) und auch in Warnemünde (leg. MIKKAT).
11. *Maniola jurtina* L., Großes Ochsenauge (37)  
Besonders häufig in Lütten-Klein und Lichtenhagen (14. 6. 78 und 22. 6. 79), auch in Elmenhorst (22. 6. 78), Lichtenhäger Tann (18. 6. 78), Schmarl (16. 7. 81) und Warnemünde (leg. MIKKAT).
12. *Coenonympha pamphilus* L., Kleiner Heufalter (42)  
Überall auf trockenen Wiesen und Straßenrändern anzutreffen.
13. *Limenitis camilla* L., Kleiner Eisvogel (46)  
Nur im Lichtenhäger Tann (1979, leg. M. MATHYL).
14. *Vanessa atalanta* L., Admiral (49)  
In Lütten-Klein (1 Expl. 27. 9. 76 und 1 Expl. 11. 9. 80 – Flug in Richtung Westen –, coll. RUDNICK), häufig in den Gartenanlagen bei Lütten Klein (Juni 1977) auch Lichtenhagen Dorf und Diedrichshagen (15. 10. 81, Beob. KRAUSE, Rostock).
15. *Vanessa cardui* L., Distelfalter (50)  
Lichtenhäger Tann (18. 6. 77, 5 Falter aus Richtung Norden, Beobachter H. HOPPE).  
Ende Juli bis Anfang September 1980 überall häufiger als sonst: Diedrichshagen (1 Falter Mitte September, Beob. KRAUSE); Lütten Klein (15 Expl. am 3. 8. 80, 1 Falter am 11. 8. 80 und ein Totfund am 18. 10. 80 coll. RUDNICK); Fischerdorf bei Evershagen (9 Falter am 9. 8. 80, coll. RUDNICK, sowie 20–30 Falter Ende Juli bis Ende August durch PRABEL beobachtet); Warnemünde, zwischen Mole und Steilkünste (30. 8.–3. 9., Beobachter: PRABEL) Steilküste bei Stoltera (häufig beobachtet durch DUTY); Schutow, Evershagen bis Marienehe (E. Juli bis A. August, vereinzelt, Beobachter: HOPPE); ein Raupenfund in Lütten Klein (28. 9., leg. F. RUDNICK).
16. *Inachis io* L., Tagpfauenauge (51)  
Überall im Gebiet, aber meist nur vereinzelt, zu beobachten.
17. *Aglais urticae* L., Kleiner Fuchs (52)  
Ebenfalls überall im Gebiet.



18. *Nymphalis polychloros* L., Großer Fuchs (53)  
Vereinzelt im Gebiet. So Warnemünde (1 Falter im Juli 1970, coll. RUDNICK), Lichtenhäger Tann und auch Lütten-Klein (1. u. 23. 4. 78, 1. 5. 80, leg. HOPPE).
19. *Araschnia levana* L., Landkärtchen (57)  
Vereinzelt im Lichtenhäger Tann (7. 8. 75 1 Falter coll. RUDNICK)
20. *Melitaea cinxia* L., Wegerichscheckenfalter (60)  
Nur einmal bei Lütten-Klein (1 Falter 16. 6. 79 leg. HOPPE).
21. *Mellicta athalia* ROTT., Gemeiner Scheckenfalter (65)  
Nur einmal im Lichtenhäger Tann (1 Expl. 14. 6. 77 leg. HOPPE).
22. *Clossiana selene* SCHIFF. (69)  
Vereinzelt in Lichtenhäger Tann (14. 6. 77, 15. 6. 78, 24. 6. 80 u. 7. 7. 81 leg. HOPPE), auch auf den Laakwiesen bei Warnemünde (3. 2. 72, leg. MIKKAT).
23. *Thecla quercus* L., Eichenzipfelfalter (89)  
Nur einmal in Lütten-Klein (Juli 1978).
24. *Callophrys rubi* L., Brombeerzipfelfalter (83)  
Vereinzelt im Mai bei Nienhagen.
25. *Heodes virgaureae* L., Dukatenfalter (91)  
Vereinzelt im Lichtenhäger Tann (3. 8. 75, coll. RUDNICK).
26. *Lycaena phlaeas* L., Kleiner Feuerfalter (95)  
Vereinzelt überall verbreitet. Lütten-Klein (11. 8. 78, coll. RUDNICK), Börgerende und Nienhagen (13. 6. 80), Schmarl (16. 7. 81 leg. HOPPE), auch Lichtenhäger Tann und Warnemünde (leg. MIKKAT).
27. *Heodes alciphron* ROTT. (94)  
Nur im Lichtenhäger Tann (18. 6. u. 21. 6. 78, je 2 Falter leg. HOPPE).
28. *Heodes tityrus* PODA (*dorilis* HUFN.) (96)  
Vereinzelt im Lichtenhäger Tann (6. 6. 80, leg. HOPPE).
29. *Polyommatus icarus* ROTT., Gemeiner Bläuling (108)  
Überall verbreitet Lichtenhäger Tann (3. 8. 75 2 Falter coll. RUDNICK); Lütten-Klein (14. 6. 78, 16. 6. 79 u. 30. 5. 80), auch Lichtenhäger Dorf und Lichtenhagen (6. 6. 80), sowie Schmarl (3. 6. 81 u. 15. 5. 82, leg. HOPPE); Warnemünde und Diedrichshagen (leg. MIKKAT). Börgerende (13. 6. 80, leg. HOPPE).
30. *Plebicula amanda* SCHN. (110)  
Im Jahre 1978 nicht selten zwischen Lütten-Klein und Lichtenhagen (9. 7. 78 u. 14. 6. 78), aber auch im Lichtenhäger Tann (21. 6. 78, leg. HOPPE).
31. *Celastrina argiolus* L., (122)  
Einige Falter bei Heiligendamm im Dünenbereich.

32. *Pyrgus malvae* L., Malvendickkopf (125)  
Einmal im Mai auf einer Lichtung im Lichtenhäger Tann (1978).
33. *Heteropterus morpheus* PALL., Spiegelchen (133)  
Vereinzelt im Lichtenhäger Tann (15. 6. 77, leg. HOPPE).
34. *Carterocephalus silvicolus* MEIG. (134)  
Nur einmal auf einen feuchten Weg im Lichtenhäger Tann (1 Falter, 14. 6. 80, leg. HOPPE).
35. *Adopaea lineola* O. (136)  
Lichtenhäger Tann und Nienhagen (Ehbruch), einige Falter am 22. 6. 78, leg. HOPPE.
36. *Adopaea silvestris* PODA (*thaunas* HUFN.), (138)  
Lichtenhäger Tann (3. 3. 75 1 Falter coll. RUDNICK, auch Juli 1979, leg. HOPPE) und Lütten Klein (11. 8. 78, 1 Falter coll. RUDNICK).
37. *Ochlodes venatus* BREM u. GREY (*ssp. faunus* TRT *sylvanus* ESP.) (139)  
Überall und nicht selten zu finden.  
So im Lichtenhäger Tann (16. 6. 77, 15. 6. 78 u. 24. 6. 80) in Börgerende und Nienhagen (13. 6. 80, leg. HOPPE), auch in Lütten-Klein (1978/79) und Schmarl (1981).

## Literatur

- FRIESE, G. (1975):  
Tabellarische Übersicht der bis zum Jahre 1955 in Mecklenburg festgestellten Lepidoptera (Schmetterlinge).  
Arch. nat. Meckl., 44-99
- GRATZ, H. (1954-59):  
Aufstellung der in der Umgebung von Rostock beobachteten Großschmetterlinge.  
Arch. Nat. Meckl. 1945: 69-78; 1955/56: 251-272; 1958: 151-165; 1959: 265-277.
- JESCHKE, L., KLAFS, G., SCHMIDT, H., und STARKE, W. (1980):  
Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Band 1, Die Naturschutzgebiete der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg.  
2., überarbeitete Auflage - Leipzig-Jena-Berlin
- KOCH, M. (1963):  
Wir bestimmen Schmetterlinge. Band I: Tagfalter Deutschlands.  
3., vervollständigte Auflage. - Neumann Verlag, Radebeul und Berlin



ROESLER, R. (1934):

Beiträge zur mecklenburgischen Großschmetterlingsfauna, mit besonderer Berücksichtigung der Rostocker Umgebung.

Arch. Ver. Freunde Naturg. Meckl., N. F., 31-53

RUDNICK, K. (1973):

Ulrich Buse (20. 5. 1890-4. 9. 1972) zum Gedenken.

Entom. Ber., 121-122

Verfasser: Henri Hoppe

DDR - 2421 Klein-Pravtshagen, Krs. Grevesmühlen

Postfach 006

F. FUKAREK und H. HENKER

## Neue kritische Flora von Mecklenburg (2. Teil)

unter Mitarbeit von H. E. WEBER, J. DUTY, M. HUSE, L. JESCHKE,  
C.-L. KLEMM, H. D. KNAPP, H. SLUSCHNY und U. VOIGTLÄNDER

### Rosaceae — Rosengewächse

- 849 **Physocarpus opulifolius (L.) MAXIM.** — Schneeballblättrige Blasenpire  
= *Spiraea opulifolia* L.  
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;  
Heimat: Nordamerika  
Bem.: Zierstrauch, zuweilen verwildert. EN: Uckermark, mehrfach, GRANTZOW (1880)
- 850 **Sorbaria sorbifolia (L.) A.BR.** — Ebereschen-Fiederspire  
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;  
Heimat: N-Asien; Ural bis Kamtschatka u. Japan  
Bem.: Zierstrauch, öfters verwildert
- 851 **Spiraea salicifolia L.** — Weiden-Spierstrauch  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
Heimat: südl. Mitteleur., Teile SO-Eur., W-Sibirien bis Sachalin  
Bem.: Zierstrauch, manchmal verwildert; EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 852 **Spiraea chamaedryfolia L. em. JACQ.** — Ulmen-Spierstrauch  
= *S. ulmifolia* SCOP.  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
Heimat: SO-Eur., W-Sibirien bis Mongolei  
Bem.: Zierstrauch, auch verwildert; EN: Parchim, WREDOW (1812)
- 853 A **Spiraea douglasii HOOK.**  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
Heimat: pazif. N-Amerika  
Bem.: früher hfge. Zierpfl., slt. verwildert;  
EN: Parchim, LÜBSTORF (1897)



853 B **Spiraea hypericifolia L.**

Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;

Heimat: N-Spanien u. südl. Frankreich

Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. Da früher nur die subsp. *obovata* (WALDST. et KIT.) HUBER eine verbreitete Zierpflanze war, dürfte es sich bei den Vorkommen in Me um diese Sippe handeln.

855 **Filipendula ulmaria (L.) MAXIM.** — Echtes Mädesüß

= *Ulmaria pentapetala* GILIB., *Spiraea ulmaria* L.

Gef. 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me hfg.

Bem.: im Gebiet kommen beide subsp. vor: subsp. *denudata* u. subsp. *ulmaria* (= *glauca* SCHULTZ); sie wurden bisher nur selten unterschieden. Genaueres über Verbreitung u. Häufigkeit der subsp. ist nicht bekannt.

856 **Filipendula vulgaris MOENCH** — Kleines Mädesüß

= *F. hexapetala* GILIB., *Ulmaria filipendula* A. BR., *Spiraea filipendula* L.

Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me zstr.

857 **Agrimonia eupatoria L.** — Kleiner Odermennig

Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;

V.: in ganz Me hfg.

858 **Agrimonia procera WALLR.** — Großer Odermennig

= *A. odorata* auct.

Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: zstr. u. außer in NW-Me gebietsweise z. T. nicht slt.

860 **Sanguisorba officinalis L.** — Großer Wiesenknopf

= *Poterium officinale* (L.) BENTH. et HOOK

Gef.: !!; N 3 — F 2 u. 3 — T 2;

V.: vor allem an Elbe u. Nebenflüssen, Oder, Oderhaff, Peene; sonst ganz zstr. u. slt.

Bem.: veraltete Heilpfl.

861 **Sanguisorba minor SCOP.** — Kleiner Wiesenknopf

= *Poterium sanguisorba* L.

Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;

V.: zstr. in fast ganz Me, bes. im SO nicht slt., fehlt in SW-Me

- 862 **Sanguisorba muricata GREMLI** — Höckerfrüchtiger Wiesenknopf  
 = *S. minor* subsp. *muricata* (SPACH) ASCHERS. et GR.  
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;  
 Heimat: ganzes Mittelmeergebiet, SW-Asien  
 Bem.: Mit Saatgut eingeschleppt, an Bahndämmen vermutl. be-  
 ständig; slt. nachgewiesen; EN: Bahn zwischen Marnitz u. Tes-  
 senow, DAHNKE (1936)
- 866 **Geum rivale L.** — Bach-Nelkenwurz  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 867 **Geum urbanum L.** — Echte Nelkenwurz  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 868 **Potentilla fruticosa L.** — Strauch-Fingerkraut  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: östl. Sibirien u. N-Amerika  
 Bem.: Zierpfl., slt. verwildert;  
 EN: Uckermark, mehrfach, GRANTZOW (1880)
- 869 **Potentilla palustris (L.) SCOP.** — Sumpf-Blutauge  
 = *Comarum palustre* L.  
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 870 **Potentilla rupestris L.** — Felsen-Fingerkraut  
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;  
 V.: nördl. Vorposten  
 Bem.: bisher in Me nur Prenzlau, Landwehr, GRANTZOW (1880)
- 872 **Potentilla alba L.** — Weißes Fingerkraut  
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in Me N- u. W-Grenze; vor allem früher im So  
 Bem.: in W-Me (Ludwigslust) nur verwildert.  
 LN: Grambow, HOLZFUSS (1917)
- 874 **Potentilla sterilis (L.) GARCKE** — Erdbeer-Fingerkraut  
 = *P. fragariastrum* EHRH., *Fragaria sterilis* L.  
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: O-Grenze in Me; nur im westlichsten Me, sonst ganz slt.
- 876 **Potentilla anserina L.** — Gänse-Fingerkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.



- 877 **Potentilla supina L.** – Niedriges Fingerkraut  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1; auch N 4b – F 3 – T 3;  
 V.: slt. u. zstr.; N- u. W-Grenze etwa Lenzen – Parchim – Neu-  
 brandenburg; nur in SO- u. S-Me.  
 Bem.: auch verschleppt u. oft unbeständig; eine Grenze zwischen  
 den F 1a und F 3-Vorkommen ist nicht genau angebar.
- 878 **Potentilla erecta (L.) RÄUSCHEL** – Blutwurz  
 = *P. tormentilla* NECKER, *Tormentilla erecta* L.  
 Gef.: 0, >, Tendenz zu !; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me früher hfg.
- 879 **Potentilla anglica LAICH.** – Englisches Fingerkraut  
 = *P. procumbens* SIBTH., *Tormentilla reptans* L.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 880 **Potentilla reptans L.** – Kriechendes Fingerkraut  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 881 **Potentilla norvegica L.** – Norwegisches Fingerkraut  
 Gef.: !!!; N 1 u. 4b – F 1a u. 3 – T 1 u. 3;  
 V.: sehr slt. u. fast nur südl. Lübeck – Schwerin – Feldberg.  
 Bem.: z. T. auch nur verschleppt u. vorübergehend
- 885 **Potentilla heptaphylla L.** – Rötliches Fingerkraut  
 = *P. opaca* L., *P. rubens* (CR.) ZIM.  
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.; Ostseeküste ist N-Grenze.
- 886 **Potentilla tabernaemontani ASCHERS.** – Frühlings-Fingerkraut  
 = *P. verna* auct.  
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in fast ganz Me zstr., fehlend in SW-Me u. anderen Teilen,  
 etwas öfter im SO
- 888 **Potentilla arenaria BORKH.** – Sand-Fingerkraut  
 = *P. incana* MOENCH, *P. cinerea* auct., *P. cinerea* subsp. *incana*  
 Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: sehr slt., W-Grenze etwa Rügen – Neustrelitz
- 889a **Potentilla collina WIB.** – Hügel-Fingerkraut  
 Gef.: +; N ? – F ? – T ?;  
 V.: sehr slt. in SW-Me  
 Bem.: nur 2 X im vorigen Jh. bei Perleberg u. Kletzke nachge-  
 wiesen.

- 889b **Potentilla sordida FRIES ex ASP.**  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: sehr slt, bisher nur in NW-Me: Poel, Langenwerder b. Wis-  
 mar u. Boiensdorfer Werder  
 Tax: *P. collina*-Kleinart
- 890 **Potentilla argentea L. agg.** – Silber-Fingerkraut  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Tax: die Kleinarten u. deren Verbreitung sind bis jetzt erst sehr  
 unvollständig untersucht u. bekannt. In Me nachgewiesen wurden  
 bisher: *P. decumbens*, *P. demissa*, *P. dissecta* u. *P. impolita*.
- 891 **Potentilla canescens BESSER** – Graues Fingerkraut  
 = *P. inclinata* auct.  
 Gef.: –; N 4u – F 3 – T 3;  
 Heimat: südl. Mittel-, S- und O-Europa bis W-Asien  
 Bem.: bisher nur Steffenshagen b. Greifswald u. Stralsund;  
 EN: Steffenshagen b. Greifswald, ROSS (1883)
- 892 **Potentilla recta L.** – Aufrechtes Fingerkraut  
 Gef.: !!; N 3 – F 3 u. 4 – T 3;  
 V.: zstr. in ganz Mé  
 Heimat: östl. Mittelmeergebiet bis Zentralasien  
 Tax: Auf subsp. wurde bisher nur selten geachtet; die subsp. *pilosa*  
 (= *P. pilosa* WILLD.) wurde nur sehr slt. festgestellt.  
 Bem.: eingeschleppt, z. T. auch als Zierpfl. verwildert.  
 EN: subsp. *recta*: Ludwigslust, BROCKMÜLLER (1852); subsp.  
*pilosa*: Stralsund, FISCHER (1861)
- 894 **Potentilla intermedia L.** – Mittleres Fingerkraut  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: Finnland bis Sibirien  
 Bem.: nur vorübergehend; Einschleppung z. B. über Häfen, Ver-  
 breitung durch Verkehrsmittel. EN: Greifswald, HEMPEL u.  
 BREESE (ROSS 1883)
- 895 **Fragaria ananassa DUCHESNE** – Garten-Erdbeere  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Bem.: Kulturpfl., nicht slt. verwildert und sich längere Zeit  
 haltend
- 896 **Fragaria moschata DUCHESNE** – Zimt-Erdbeere  
 = *F. elatior* EHRH.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: zstr. in ganz Me  
 Bem.: z. T. auch als Kulturrelikt



- 897 **Fragaria vesca L.** – Wald-Erdbeere  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 898 **Fragaria viridis DUCHESNE** – Knack-Erdbeere  
 = *F. collina* EHRH.  
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr, in W-Me slt.
- (903 **Alchemilla vulgaris L. ag.** – Gemeiner Frauenmantel)  
 Sammelart, s. 903 a–h
- 903a **Alchemilla acutiloba OPIZ** – Spitzlappiger Frauenmantel  
 Gef.: ?; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: unvollkommen bekannt, nur wenige Male beobachtet
- 903b **Alchemilla filicaulis BUSER** – Fadenstengel-Frauenmantel  
 Gef.: !!!; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: bisher nur ganz slt festgestellt; südl. von Greifswald, Rügen?,  
 Lychen, Kröchlendorf
- 903c **Alchemilla glabra NEYG.** – Kahler Frauenmantel  
 Gef.: 0, >; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 903d **Alchemilla glaucescens WALLR.** – Bastard-Frauenmantel  
 = *A. hybrida* L. em. MILL.  
 Gef.: ! !; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: unvollkommen bekannt; slt, nur N-Me, bes. Rügen; sonst  
 ganz zstr.
- 903e **Alchemilla gracilis OPIZ** – Zierlicher Frauenmantel  
 Gef.: ! !; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: sehr unvollkommen bekannt; sehr slt, bisher nur aus dem  
 Neubrandenburger u. Feldberger Gebiet
- 903f **Alchemilla monticola OPIZ** – Bergwiesen-Frauenmantel  
 Gef.: ! !; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: unvollständig bekannt; zstr. in Me, vor allem im NO
- 903g **Alchemilla subrenata BUSER** – Stumpfzähner Frauenmantel  
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;  
 V.: unvollständig bekannt, slt., nur Rügen
- 903h **Alchemilla xanthochlora ROTHM.** – Gelbgrüner Frauenmantel  
 Gef.: ! !; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: unvollständig bekannt; vielleicht in ganz Me slt. u. zstr.

- 904 **Aphanes arvensis L.** — Gemeiner Ackerfrauenmantel  
 = *Alchemilla arvensis* (L.) SCOP.  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 905 **Aphanes microcarpa (BOISS. et REUTER) ROTHM.** — Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel  
 Gef.: !!; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me zstr., jedoch slt in W-Me  
 Bem.: durch Düngung u. Eutrophierung jetzt starker Rückgang
- 909 **Rosa multiflora THUNB.** — Büschel-Rose  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: O-Asien  
 Bem.: Zierpfl., verwildert
- ?(910 **Rosa arvensis HUDS.** — Kriechende Rose)  
 Die Angaben von WREDOW (1812) und BRÜCKNER (1803) sind fraglich.
- 911 **Rosa gallica L.** — Essig-Rose  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 V.: in Me zstr.  
 Bem.: Zierpfl., auch verwildert
- 911a **Rosa turbinata AIT.** — Frankfurter Rose  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Bem.: Zierpfl., auch verwildert
- 913 **Rosa villosa L.** — Apfel-Rose  
 = *R. pomifera* HERRMANN  
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;  
 Heimat: europ. bis w-asiat. Gebirge  
 Bem.: kultiviert u. verwildert. EN: Goschendorf, TIMM (1795)
- 913a **Rosa mollis SM.** — Weiche Rose  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Tax: *R. villosa*-Kleinart oder Subsp.  
 Bem.: Zierstrauch, auch verwildert
- 915 **Rosa tomentosa SM.** — Filz-Rose  
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Bem.: in NW-Me bisher kein Rückgang



- 917 **Rosa rubiginosa L.** – Wein-Rose  
 = *R. eglanteria* L.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt., jedoch in NW-Me seltener  
 Bem.: auch angepflanzt u. verwildert
- 918 **Rosa agrestis SAVI** – Acker-Rose  
 = *R. inodora* FR., *R. sepium* THUILL.  
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;  
 V.: ungenügend bekannt, bisher nur im NO u. an der Elbe bei  
 Lenzen
- 919 **Rosa elliptica TAUSCH** – Elliptische Rose  
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;  
 V.: ganz ungenügend bekannt, bisher nur im SO (Odernähe) u.  
 Wismar
- 920 **Rosa dumalis BECHST.** – Graugrüne Rose  
 = *R. afzeliana* FRIES, *R. glauca* VILL.  
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;  
 V.: kaum bekannt, bisher nur Göhren b. Woldegk, Anklam,  
 Krusenbogen b. Wismar  
 Bem.: wohl verwilderte Zierpfl.
- 921 **Rosa coriifolia FRIES** – Lederblättrige Rose  
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;  
 V.: kaum bekannt, nur wenige Male angegeben
- 922 **Rosa obtusifolia DESV.** – Stumpfblättrige Rose  
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;  
 V.: ganz ungenügend bekannt, bisher vor allem in SO-Me
- 923 **Rosa canina L.** – Hunds-Rose  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 924 **Rosa corymbifera BORKH.** – Hecken-Rose  
 = *R. dumetorum* THUILL.  
 Gef.: ?; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: slt. u. zstr. wohl in ganz Me
- 925 **Rosa glauca POURR. non VILL.** – Rotblättrige Rose  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Heimat: Südeurop. Gebirge von Pyrenäen bis Karpaten u. Dinar.  
 Gebiet, sowie Vorländer  
 Bem.: Zierpfl., öfters angebaut u. verwildert

- 926 **Rosa rugosa THUNB.** — Kartoffel-Rose  
 Gef.: 0; N 2 — F 4 — T 3;  
 V.: in Me zstr., häufiger an der Küste  
 Heimat: Ostasien  
 Bem.: Zierstrauch, vielfach verwildert
- 927 **Rosa majalis J. HERRMANN em. MANSF.** — Zimt-Rose  
 = *R. cinamomea* auct.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Skandinav. bis W-Sib., Donaugebiet, Kaukasusländer  
 bis Armenien  
 Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Rostock, LINK 1810 (nach  
 BOLL 1860)
- 929 **Rosa foetida J. HERRMANN** — Gelbe Rose  
 = *R. lutea* MILL.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: W-Asien  
 Bem.: Zierpfl., gelegentlich verwildert. EN: Neukloster, HAHN  
 (1906)
- 930 **Rosa pimpinellifolia L.** — Pimpinell-Rose  
 = *R. spinosissima* L.  
 Gef.: +; N 3, meist 4b — F 3 u. 4 — T 3 ?;  
 V.: nördl. Vorposten, sehr slt.  
 Bem.: Indigenat unklar. Meist angepflanzt u. verwildert. Mög-  
 licherweise nur bei Krassow (b. Neukloster) spontan.  
 EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880), LN: Krassow, HENKER  
 1979 (n. p.)



# Rubus-Brombeere<sup>1)</sup>

bearbeitet von H. E. WEBER

Die Brombeerflora Mecklenburgs wurde vor allem von KRAUSE (bes. 1880, 1890) und KNÜTTER (1924) untersucht. Ihre Angaben beschränken sich im wesentlichen auf die Umgebung von Rostock. Als andere kleinere Teilareale waren vorher die Umgebung von Penzlin (BETCKE 1850) sowie die Insel Usedom mit der Gegend von Wolgast (MARSSON 1869) — wenn auch mit größtenteils falscher Deutung der Arten — bearbeitet worden. In neuerer Zeit haben MARTENSEN u. PEDERSEN (1985, aufgrund einer Exkursion im August 1983) im westlichen Me, östlich bis zur Linie Rostock — Güstrow, die *Rubus*-Flora in ausgewählten Bereichen genauer untersucht. Hierbei konnten eine Reihe von Arten, die zumindest auch im benachbarten Holstein und Niedersachsen verbreitet sind (MARTENSEN, PEDERSEN u. WEBER 1983) erstmals nachgewiesen werden. Die hier gegebene Darstellung basiert auf Belegen und Angaben von H. O. MARTENSEN und A. PEDERSEN sowie auf Exsikkaten in zahlreichen Herbarien (Abkürzung noch HOLMGREN et al. 1981, WE = Herbar WEBER) und auf vereinzelt eigenen Geländebeobachtungen (vgl. auch KRISCH 1975; !! = Pflanze am Standort vom Verf. gesehen). Dazu kommen einige von J. DUTY (Rostock) und R. DOLL (Altentreptow) eingesandte Belege. Ältere Literaturangaben sind bei *Rubus* äußerst kritisch zu betrachten und können in der Regel ohne Belege nicht übernommen werden. Auf eine Diskussion der zahlreichen fraglichen oder nachweislich falschen Angaben von Arten und Fundorten in der Literatur muß hier aus Raumgründen verzichtet werden. Nach den bisherigen Vorarbeiten sind das in Me zu erwartende Inventar an *Rubus*-Sippen sowie die wichtigsten Verbreitungstendenzen recht gut abzuschätzen, wenn auch durch eine noch ausstehende flächendeckende Untersuchung der *Rubus*-Flora hier noch wesentliche Ergänzungen zu erwarten sind. Zur Bestimmung der Arten kann auf die Schlüssel, Beschreibungen und Abbildungen bei STOHR (1982, 1984) und WEBER (1972, 1981) verwiesen werden.

<sup>1)</sup> **Anmerkung der Verff.** Da es sich bei der Bearbeitung der Gattung *Rubus*, die uns in entgegenkommendster Weise Herr Prof. Dr. Dr. H. E. WEBER (Universität Osnabrück, Abt. Vechta) zur Verfügung stellte, um die erste moderne Darstellung dieses schwierigen Formenkreises für Me handelt, weichen wir von der sonst in dieser Flora vorgenommenen Darstellungsweise insofern etwas ab, als in diesem Teil auch standörtliche Angaben, Fundortsnachweise und Hinweise auf in Me noch zu erwartende Sippen aufgenommen werden.

Eine Übernahme der Arten-Numerierung nach RII war bei dieser Gattung nicht möglich; es mußte daher eine spezielle Numerierung vorgenommen werden. Diese entspricht der Numerierung in den beiden *Rubus*-Monographien von H. E. WEBER 1972 (bis incl. *Coryli Rubus*) — angegeben als 1. Nr. — und H. E. WEBER 1981 (*Sectio Corylifolia*) — angegeben als 2. Nr. Bei Arten, die in Me zu erwarten, aber noch nicht nachgewiesen sind, steht die Arten-Nr. in Klammern mit vorgesetztem „z. E.“ (zu erwarten), im Gegensatz zu fraglichen Sippen oder Fehlbestimmungen, die wie sonst in dieser Flora durch ein vorgesetztes „?“ oder „F“ gekennzeichnet sind.

## Subgen. *Chamaemorus* FOCKE

### R 1.1 *Rubus chamaemorus* L. — Moltebeere

Gef. +; N 1 — F 1a — T ?;

V.: westl. Vorposten, nur 1mal festgestellt.

Bem.: früher im Swinemoor, wobei offen ist, ob der Fundort im Bereich der DDR oder der VR Polen lag.

LN: RUTHE (1890).

Früher angeblich auch auf dem Darß — sicher Verwechslung mit *R. saxatilis*.

## Subgen. *Cyclactis* (RAF.) FOCKE

### R 1.2 *Rubus saxatilis* L. — Steinbeere

Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me zstr., jedoch in einigen Gebieten slt. oder fehlend, wie in NW-Me zwischen Warnow u. Trave

Angaben zum Gefährdungsgrad sind z.Z. nur für wenige Arten möglich. Für die Sippen der *Sectio Rubus* und der *Sectio Corylifoli* sehen wir von solchen Angaben ab, da von den meisten die Häufigkeit noch nicht oder nicht ausreichend bekannt ist. Es ist nicht auszuschließen, daß einige ganz selten in Me vorkommende Sippen den Status (!!!) verdienen; im großen und ganzen dürften die *Rubus*-Arten in Me jedoch als 0 (ungefährdet) zu bezeichnen sein.

Angaben zum N-F-T-Status werden nur bei wenigen Arten gemacht (R 1.1 bis 1.7, 1.13, 1.55, 1.59 u. 1.146); sie gehen auf FUKAREK u. HENKER zurück. Alle anderen Sippen werden von uns vorerst in die Kategorien N 1 — F 2sp — T 2/3 eingestuft, ohne dies im Einzelfall angegeben wird. Als sicher ist anzunehmen, daß die meisten Arten der *Sectio Rubus* und der *Sectio Corylifoli* sich erst herausbildeten, nachdem der Mensch geeignete Standorte geschaffen hatte. In Mitteleuropa dürften z. B. die mittelalterlichen Rodungen, die zur Schaffung neuer Biotope führten, sich ebenso fördernd auf die Entstehung neuer *Rubus*-Sippen ausgewirkt haben wie die neolithische Revolution einige tausend Jahre zuvor. Manche Lokal- (und eventuell auch einige Regional-) Arten sind nicht älter als 1 000 Jahre, andere Lokalarten vielleicht nur wenige hundert Jahre. Noch heute entstehen bei den Rubi neue Sippen (Individualarten), die u. U. mit der Zeit ein großes Areal einnehmen können und schließlich auch als gute taxonomische Arten betrachtet werden können (WEBER in litt.). Die natürlichen Standorte vieler (ob aller?) dieser Arten wären Windbruchstellen und natürliche Waldränder, besonders an Steilküsten und aktiven Kliffs an der Ostsee. Auf jeden Fall handelt es sich — mit Ausnahme der verwilderten Kulturarten — um „einheimische“ Sippen.

Sehr herzlich danken wir den Herren HANS OLUF MARTENSEN (Flensburg) und ANFRED PEDERSEN (Vordingborg/Dänemark) für die Bearbeitung der *Rubus*-Flora eines größeren Teiles von W-Me (s. MARTENSEN u. PEDERSEN 1985) und die gründlichen Unterweisungen auf den im August 1983 durchgeführten Exkursionen.



### Subgen. *Anoplobatus* FOCKE

- R 1.4     ***Rubus odoratus* L.** – Zimt-Himbeere  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Heimat: N-Amerika  
Bem.: Zierstrauch, zuweilen verwildert. EN: Kussow b.  
Neubrandenburg, LANGMANN (1841)
- R 1.5     ***Rubus nutkanus* MOC. ex DC.** – Nutka-Himbeere  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Heimat: N-Amerika  
Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Schwerin, Kanin-  
chenwerder, TOEPFFER (1894)

### Subgen. *Idaeobatus* FOCKE

- R 1.6     ***Rubus idaeus* L.** – Himbeere  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- R 1.7     ***Rubus spectabilis* PURSH**  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Heimat: N-Amerika u. Japan  
Bem.: kultiviert u. gelegentlich verwildert.  
EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)

### Subgen. *Rubus*

#### Sectio *Rubus* (= Sectio *Eufruticosi* H. E. WEBER)

##### *Rubus fruticosus* agg.

##### Subsectio *Suberecti* P. J. MÜLLER

- R 1.9 a     ***Rubus nessensis* W. HALL subsp. *nessensis***  
= *R. suberectus* ANDERS.  
Zstr. auf kalkarmen, etwas frischen Böden vorzugsweise  
in Wäldern
- R 1.9 b     ***Rubus nessensis* subsp. *scissoides* H. E. WEBER**  
Bisher nur im Westenbrügger Holz u. s. Consrade, MAR-  
TENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985)
- R 1.10     ***Rubus scissus* W. C. R. WATSON**  
= *R. fissus* auct. pro parte, *R. suberectus*  $\beta$  *polyacanthus*  
MARSSON  
Wohl slt., auf kalkfreien, gern anmoorigen Böden. Wol-  
gast, MARSSON 1853 (GFW), nördl. Laage b. Rostock,  
DUTY 1976 (WE)

R 1.11 **Rubus sulcatus VEST**  
= *R. reiteranus* KNÜTTER

Wie im angrenzenden Holstein zumindest wohl im westlichen Me nicht slt. Nachweislich bei Schwerin, o. Dat., GRIEWANK (AAU), Försterei Weitendorf sw Demern u. beim Ostseebad Nienhagen, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985), Rostock, DUTY 1965, 1973 (WE) und im Kreis Neustrelitz, DOLL 1979 (WE). Nach KRAUSE (1890) „im Norden verbreitet, im Südosten ziemlich selten“.

R 1.12 **Rubus pseudothyrsanthus (FRID. et GEL.) FRID.**

Neuerdings nachgewiesen im Kellers Wald w Doberan, nō von Schwerin zw. Brahlstorf u. Kuhlen u. ö Langen Brütz, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

R 1.13 **Rubus allegheniensis PORTER**

= *R. villosus* auct. p. p.

Gef.: —; N 4(b?) — F 4 — T 3;

Heimat: N-Amerika

Kulturpflanze, gelegentlich, meist in Siedlungsnähe, verwildernd, so nachweislich mehrfach bei Rostock, DUTY 1965, 1973 (WE).

EN: Rostock, DUTY 1965 (n. p.)

R 1.14 **Rubus plicatus WEIHE et NEES**

= *R. ernesti-bollii* E. H. L. KRAUSE, *R. contiguus* sensu E. H. L. KRAUSE p. p.

Auf kalkfreien Böden offenbar im gesamten Gebiet verbreitet

z. E. (R 1.20) **Rubus divaricatus P. J. MÜLLER**

= *R. nitidus* WEIHE et NEES

Am ehesten im S des Gebietes zu vermuten. Bislang nicht nachgewiesen. Die Angabe von BETCKE (1850) für Penzlin ist fraglich.

F (—) **Rubus vigorosus P. J. MÜLLER et WIRTGEN**

= *R. affinis* WEIHE et NEES p. p.

Von LÜBSTORF (1897, cf. DAHNKE 1967) für das Gebiet von Parchim, von BETCKE (1850) für Penzlin angegeben. Die Angaben beruhen, wie die von MARSSON (1869, Belege in GFW), sicher auf Verwechslungen.

Subsectio Hiemales E. H. L. KRAUSE

Series Silvatici P. J. MÜLLER



- z. E. (R 1.24) *Rubus platyacanthus* P. J. MÜLLER  
Soll nach A. NEUMANN (briefl. zit. bei WEBER 1972) in Me vorkommen. Belege fehlen, doch könnte die auch in Brandenburg auftretende Art durchaus im Gebiet gefunden werden.
- R 1.26 **Rubus gratus FOCKE**  
Diese atlantische Art erreicht ihre O-Grenze am Westrande des Gebietes im Everstorfer Forst ö Grevesmühlen (hier in großen Beständen, 1975 !!) sowie sö von Schwerin bei Raben-Steinfeld, Consrade, Zietlitz und Sukow, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).
- z. E. (R 1.29) *Rubus silvaticus* WEIHE et NEES  
Bislang nicht nachgewiesen, doch am Westrand des Gebietes angesichts der dort angrenzenden Verbreitung zu erwarten. Die Angabe für Rostock, KRAUSE (1890) beruht auf einer Fehlbestimmung (Beleg in B).
- F (R 1.30) *Rubus macrophyllus* WEIHE et NEES  
Von KRAUSE (1890) für Rostock angegeben. Es handelt sich um eine Verwechslung mit *R. chlorothyrsos* (Beleg in GFW).
- ? (R 1.32) *Rubus leptothyrsos* G. BRAUN  
= *R. danicus* FOCKE  
Die Angabe für Schönberg-Dassow bei KRAUSE (1890) beruht wohl auf Verwechslung.  
series Sprengeliani FOCKE
- z. E. (R 1.35) *Rubus arrhenii* LANGE  
Diese atlantische Sippe könnte vereinzelt am Westrande des Gebietes vorkommen. Bislang nicht nachgewiesen.
- R 1.37 **Rubus sprengelii WEIHE**  
Zstr. bis hfg. auf kalkarmen Böden, wohl im gesamten Gebiet
- R 1.40 **Rubus chlorothyrsos FOCKE**  
= *R. vandalicus* E. H. L. KRAUSE, *R. chlorothyrsoides* HOLZFUSS  
Wohl recht selten. Nachgewiesen im Raum Rostock: Barnstorfer Tannen, GELERT 1889 (C), KRAUSE 1923 (als *R. pyramidalis*) (B), Markgrafenheide, KRAUSE 1879 (B), Mönkweden, NEUMAN 1891 (LD), Kellers Wald w Doberan, Westenbrügger Holz bei Detersshagen u. bei Kühlungsborn-Ost, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

Außerdem auf dem Darß bei Prerow, NEUMAN 1891 (LD), HOLZFUSS 1929 (als *chlorothyrsoides*) (HBG) und bei Wieck, NEUMAN 1891 (1891).

?(—) *Rubus euchloos* FOCKE

= *R. orthocladus* LEY, *R. trelleckensis* EDEES et NEWTON  
Nach HOLZFUSS (1916) angeblich im Buddenhagenener Forst bei Wolgast. Tatsächlich handelt es sich um ein davon verschiedene, vermutlich singuläre Pflanze (Material in B).

Series Rhamnifolii FOCKE

R 1.45 *Rubus maassii* FOCKE

Ein Fundort bei Conrade sō Schwerin, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985), als Vorposten eines Teilareals dieser Sippe in SO-Holstein.

R 1.45A *Rubus muenterii* MARSSON

= *R. scheutzii* LINDEB., *R. rhamnifolius* sensu auct. p. p.  
Bislang nur nachgewiesen bei Wolgast im Jägersdorfer und Buddenhagenener Forst (= loc. typ.), MARSSON o. Dat. (B, GFW), ARESCHOUG 1887 (LD, WE), HOLZFUSS 1891 (BHU).

R 1.50 *Rubus nemoralis* P. J. MÜLLER

= *R. selmeri* LINDEB.

Nachgewiesen bei Grevesmühlen, DUTY 1976 (WE). Hier am Westrande des Gebietes mit Anschluß an das Areal in Holstein vielleicht noch mehrfach.

R 1.51 *Rubus insularis* ARESCHOUG

Diese mit *R. villicaulis* eng verwandte und am besten wohl nur infraspezifisch abzutrennende Sippe wurde mehrfach im westlichen Gebiet gefunden: Hohen Schönberg, sw Schönberg, Everstorfer Forst und am Dümmer See, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

R 1.51A *Rubus villicaulis* KÖHLER ex WEIHE et NEES, non sensu MARSSON

Nachgewiesen mehrfach im Raum Schwerin, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985), bei Sternberg am Leppiner See, DOLL 1979 (WE), auf dem Darß bei Prerow, ZABEL 1856 (als *R. affinis*) (GFW) und im Jägerhofer Forst w Wolgast, ROSS 1881 (als *R. vulgaris*) (M). Vermutlich im S des Gebietes wie in Brandenburg ziemlich verbreitet.



- ?(—) *Rubus thyrsanthoides* (KRAUSE) E. H. L. KRAUSE  
 = *R. discolor sensu* BETCKE p. p.  
 Aus der Umgebung von Penzlin beschriebenes unbekanntes  
 Taxon. Nach der Originaldiagnose vermutlich synonym  
 mit *R. villicaulis*.
- R 1.52 **Rubus insulariopsis H. E. WEBER**  
 Von SO-Holstein in das Gebiet einstrahlend: sw Demern  
 u. nw Neschow, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985)
- R 1.52 A **Rubus marssonianus H. E. WEBER**  
 Mehrfach auf Rügen u. Usedom sowie im Raum Wolgast –  
 Greifswald nachgewiesene, zumindest bis zur Odermün-  
 dung verbreitet, streckenweise offenbar recht häufige  
 Sippe.
- R 1.52 B **Rubus stereacanthos P. J. MÜLLER ex BOULAY**  
 = *R. obovaticus* (KRAUSE) E. H. L. KRAUSE  
 Zstr. im küstennahen mittleren u. westl. Me. Nachgewiesen  
 bei Rostock: Sildener Liep, KRAUSE 1878 (BREM),  
 GELERT 1899 (C), Mönkweden, DUTY 1979 (WE), zstr. bis  
 in den Raum Kühlungsborn – Neubukow, MARTENSEN  
 u. PEDERSEN 1983 (1985). Ferner bei Krusenhausen nō  
 Wismar und am Barlach Museum bei Güstrow, MARTEN-  
 SEN u. PEDERSEN 1983 (1985).
- R 1.52 C **Rubus circipanicus E. H. L. KRAUSE**  
 Zstr. bis slt. im N des Gebietes: bei Graal-Müritz, KRAUSE  
 1879 (B, BREM), Barnstorfer Tannen bei Rostock, KRAUSE  
 1880 (B), Mönkweden, DUTY 1975 (WE), im Radebachtal  
 bei Blankenberg, 1975 !! u. zw. Boinsdorf u. Wismar, 1975  
 !!
- R 1.53 **Rubus langei JENSEN ex FRID. et GEL.**  
 Isolierte Vorkommen bei Stralsund: Seemühl, MARSSON  
 1853 (als *R. villicaulis*) (GFW), Milienhagen w Franzburg  
 u. Jeeseer n Greifswald, FUKAREK 1983, det. MARTEN-  
 SEN, H. E. WEBER. Vereinzelt auch am Westrande des Ge-  
 bietes zu erwarten.
- R 1.55 **Rubus laciniatus WILLD.**  
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;  
 Herkunft unbekannt, Zier- u. Obstpflanze. Stellenweise  
 verwildert. EN: Schwerin, Rabensteinfelder Park nach  
 Görslow, TOEPFFER (1894)

R 1.56 **Rubus lindleianus** LEES.

Diese euatlantische Art wurde neuerdings in einem vom übrigen Areal sehr isolierten Fundgebiet an der Ostseeküste nachgewiesen: Wald beim Ostseebad Kühlungsborn u. sö Bastorf, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985)

?(—) **Rubus rhamnifolius** HOLZFUSS

Nur am locus typicus auf dem Darß bei Prerow, HOLZFUSS 1926 (HBG), nachgewiesene „Individual-“ oder Lokalsippe, die an *R. egregius* u. *R. polyanthemus* erinnert.

Series Discolores P. J. MÜLLER

R 1.59 **Rubus armeniacus** FOCKE

= *R. procerus* auct. p. p.

Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 3;

Heimat: Frankreich bis Balkan

Kulturpflanze, oft verwildert, vorzugsweise in der Nähe von Siedlungen, an Bahndämmen usw. EN: Stralsund, am Strand, ASCHERSON u. GRAEBNER (1898/99)

R 1.64 **Rubus grabowskii** WEIHE et GÜNTHER et al.

= *R. thyrsoides* WIMMER, *R. thyrsanthus* FOCKE, *R. rugicus* E. H. L. KRAUSE

Auf basenreichen Böden, anscheinend nicht hfg. Nachgewiesen auf Rügen: Stubnitz, KRAUSE 1884 (B), Saßnitz, KRAUSE 1887 (B), Forst Granitz, DUTY 1975 (WE). Außerdem bei Rostock im Sildenower Holz, KOBBE 1879 (B), bei Greifswald, ROSS 1881 (M), Jabel, DUTY 1976 (WE) u. sö Schwerin: Zippendorf, Conrade, Godern, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985)

?(—) **Rubus viadrinus** HOLZFUSS

Nach HOLZFUSS (1930) „im Odergebiet bis Swinemünde mehrfach“ beobachtete Sippe, die auch im angrenzenden Me vorkommen könnte. Da das Typusmaterial verschollen ist, handelt es sich um ein unbekanntes Taxon.

Series Vestiti FOCKE

R 1.66 **Rubus pyramidalis** KALT.

= *R. vulgaris* sensu MARSSON

Anscheinend zstr. u. im Schwerpunkt auf das küstennahe Gebiet beschränkt. Nachgewiesen auf Usedom bei Zinnowitz, MARSSON o. Dat. (GFW), Koserow, DUTY 1975 (WE), u. Mellenthin, DUTY 1976 (WE), außerdem bei Wolgast,



MARSSON 1855 (GFW), auf dem Darß bei Wieck, NEUMANN 1891 (LD), bei Rostock an der Grahl-Torfbrücke, KRAUSE 1879 (B), sowie n. Zietlitz, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

- ?(—) *Rubus marssonii* (HOLZFUSS ex SUDRE) HOLZFUSS  
*R. pyramidalis* sehr nahestehende, nur nahe Wolgast bei Buddenhagen „an einer Stelle reichlich“ gefunden und damit taxonomisch bedeutungslose Pflanze, sofern es sich nicht um *R. pyramidalis* handelt.  
Typusmaterial verschollen.

1.67 ***Rubus vestitus* WEIHE et NEES**

Die anspruchsvolle atlantische Art erreicht im W des Gebietes die absolute Grenze ihrer Gesamtverbreitung. Nachgewiesen bei Schönberg, NOLTE? 1829 (HBG), wohl identisch mit Schönberg-Mühlenbruch, KÖPPEL 1881 (ROST). Außerdem noch bei Kühlungsborn-Ost, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

Series Apiculati FOCKE

R 1.73 ***Rubus atrichantherus* E. H. L. KRAUSE**

Im N des Gebietes vom Everstorfer Forst bei Grevesmühlen (1975 !!) durch den Raum Wismar u. Bruel (1975 !!) verbreitet bis nach Rostock: Göldenitzer Hochmoor, DUTY 1975 (WE), vgl. auch MARTENSEN u. PEDERSEN (1985)

?(—) *Rubus macranthelos* MARSSON

Aus der Umgebung von Wolgast (Jägershofer und Buddenhager Forst) beschriebenes Taxon. Anscheinend nur Lokalsippe.

z. E. (R 1.76) *Rubus hypomalacus* FOCKE

= *R. hansenii* E. H. L. KRAUSE

Von Holstein aus vermutlich in den angrenzenden Teil von Me übergreifend.

Series Anisacanthi H. E. WEBER

z. E. (R 1.81 A) *Rubus anisacanthos* G. BRAUN

= *R. albisequens* H. E. WEBER

Im elbnahen westlichen Gebiet im Anschluß an das holsteinisch-niedersächsische Teilareal dieser Sippe zu erwarten.

Series Radulae FOCKE

R 1.82 **Rubus radula WEIHE**

Die bei weitem häufigste Brombeere des Gebietes. Im Gegensatz zu den Verhältnissen im westl. Mitteleuropa auch auf relativ armen Böden.

R 1.83 **Rubus rudis WEIHE**

Vom Everstorfer Forst bei Grevesmühlen, GRIEWANK 1851 (LE, 1975 !!) ziemlich häufig bis in die Gegend von Wismar, außerdem im Westenbrügger Holz bei Detersshagen und im Kellers Wald w Doberan, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985). Im Gebiet die O-Grenze der Gesamtverbreitung erreichend.

R 1.85 **Rubus pallidus WEIHE**

Nachgewiesen im Plaatzter Holz bei Güstrow, KRAUSE 1886 (B) und im Radebachtal bei Blankenberg (1975 !!), außerdem bei Klein Siemz nahe Schönberg und bei Boddin, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985); nach GELERT (1890) auch noch im Buddenhagener Forst bei Wolgast.

z. E. (R 1.86) **Rubus euryanthemus W. C. R. WATSON**

In Nachbarschaft des Teilareals dieser euatlantischen Sippe in Ostholstein vielleicht auch auf meckl. Gebiet.

Series Hystrices FOCKE

?(—) **Rubus koehleri WEIHE**

Von ROTHMALER (1976) auch für Me angegeben. Das Vorkommen dieser oft verwechselten, im Schwerpunkt südost-mitteleuropäischen Art ist im Gebiet nicht wahrscheinlich, wenn die Art auch nahe der Grenze in Holstein (vielleicht hier verschleppt?) gefunden wurde.

R 1.101 **Rubus dasyphyllus (ROG.) MARSH.**

Ein isoliertes Teilareal dieser euatlantischen Art wurde in neuerer Zeit nachgewiesen im Raum Rostock: Gerdshagen im Hellbachtal, DUTY 1976 (WE) und Kellers Wald w Doberan, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

?(—) **Rubus betckei MARSSON**

= *R. thyrsiflorus* sensu BETCKE

Nur aus der Umgebung von Penzlin bekannt, taxonomisch wertlose Lokalsippe.



- ?(—) *Rubus balticus* (FOCKE) UTSCH  
= *R. horridus* sensu BETCKE non HARTMAN  
Anscheinend nur ein einzelnes, taxonomisch bedeutungsloses Gebüsch in der Basedower Heide bei Malchin „dicht vor dem Theerofen, links in den Tannen“ (BETCKE 1860).

- F(R 1.103) *Rubus schleicheri* WEIHE ex TRATT.  
Vorkommen nicht nachgewiesen und wenig wahrscheinlich. Die Angabe für Negast bei Stralsund, FISCHER (1861) beruht vermutlich auf Verwechslung.

Series Glandulosi P. J. MÜLLER

- R 1.104 **Rubus pedemontanus PINKWART**  
= *R. bellardii* auct.  
Zstr. bis (nach FUKAREK in litt. besonders im O) hfg. in Wäldern.

### Sectio Corylifolii LINDLEY

#### **Rubus corylifolius** agg.

Subsectio Subidaei (FOCKE) HAYEK

- R 2.1 **Rubus pruinosis ARHH.**  
= *R. sublustris* LEES, *R. warmingii* JENSEN ex FRID. et GEL. incl. f. *glaber*  
Anscheinend zstr. im W des Gebietes: Everstorfer Forst bei Grevesmühlen u. n Lützw, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985), Krusenbogen b. Wismar (1975 !), Groß Potrems s Rostock, DUTY 1976 (WE). Die f. *heteracanthus* (FRID.) H. E. WEBER (= f. *warmingii*) bei Hohen Schönberg w Klütz, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

- R 2.3 **Rubus septifolius H. E. WEBER**  
Neuerdings nachgewiesen zw. Rehna u. Carlow, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

- R 2.3 A **Rubus maximus MARSSON**  
Zstr. bis hfg. auf der Insel Usedom, vor allem in den Dünenwäldern von Peenemünde bis fast nach Swinemünde, außerdem nachgewiesen nahe Buddenhagen bei Wolgast. Vermutlich im Gebiet endemische Regionalsippe.

Subsectio Sepineoli (WEIHE ex FOCKE) HAYEK

- z. E. (R 2.10) *Rubus orthostachys* G. BRAUN  
= *R. pomeranicus* (HOLZFUSS) HOLZFUSS  
Vom östl. Brandenburg, wo die Art hfg. ist, vermutlich auf SO-Me auf basenreicheren Böden übergreifend.

- R 2.11     **Rubus lamprocaulos G. BRAUN**  
 = *R. aquiserrulatus* H. E. WEBER, *R. serrulatus* LINDEB.  
 Vorzugsweise auf Sandböden mehrfach nachgewiesen und  
 vermutlich im gesamten Gebiet zstr.
- z. E. (R 2.12)     *Rubus lobatidens* H. E. WEBER et STOHR  
 Im ö Brandenburg hfg. und vermutlich von hier auf Me  
 übergreifend.
- z. E. (R 2.14)     *Rubus dumetorum* WEIHE  
 Problematisches Sammeltaxon, in dem *R. caesius* nahe-  
 stehende Primärhybriden und deren Abkömmlinge ver-  
 einigt sind. Derartige Pflanzen kommen zstr. in Osthol-  
 stein vor und sind auch im angrenzenden Me zu erwarten.
- R 2.17     **Rubus dethardingii E. H. L. KRAUSE**  
 = *R. egregiusculus* (FRID. et GEL.) E. H. L. KRAUSE  
 Auf basenreichen Böden zstr. bis hfg. wohl im gesamten  
 Gebiet. Locus typicus und zahlreiche Nachweise vor allem  
 im Raum Rostock.
- R 2.19     **Rubus hadroacanthos G. BRAUN**  
 Von Ostholstein aus auf das westliche Me auf basenrei-  
 chen Böden bis in den Raum Schwerin übergreifend. Von  
 MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985) an 9 Fundorten  
 nachgewiesen.
- R 2.19 A     **Rubus walsemannii H. E. WEBER**  
 Diese von Südschweden bis Niedersachsen verbreitete  
 Sippe wurde neuerdings an 8 Stellen im westlichen Me bis  
 in den Raum Schwerin und an einem davon isolierten  
 Fundort bei Bastorf w Rostock nachgewiesen, MARTEN-  
 SEN u. PEDERSEN 1983 (1985).
- ?(—)     *Rubus rostochiensis* E. H. L. KRAUSE  
 Bislang nur aus dem Gebiet des locus typicus in der  
 Markgrafenheide bei Rostock bekannte und ohne Nach-  
 weis eines größeren Verbreitungsgebietes somit bedeu-  
 tungslose Lokalsippe.
- R 2.20     **Rubus nemorosus HAYNE et WILLD.** non sensu auct.  
 megalopol.  
 = *R. balfourianus* BLOX.  
 Von Ostholstein aus, wo diese atlantische Art stellenweise  
 massenhaft auftritt, ins westliche Me übergreifend: Klüt-



zer Winkel b. Kalkhorst, Kiesgrube Degtow ö Grevesmühlen, sw Demern, nw Gadebusch und ö Pogreß, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

Außerdem auf Rügen bei Putbus, ROEMERS 1924 (MSTR).

R 2.21 **Rubus placidus H. E. WEBER**

Erst neuerdings im Gebiet nachgewiesen: Everstorfer Forst bei Grevesmühlen, zw. Renzow u. Lützwow, s Lützwow, am Dümmer See und Kirch-Rosin bei Güstrow, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

Außerdem auf der Insel Hiddensee s Neuendorf, STOHR 1978 (BHU, WE) (WEBER 1981).

R 2.23 **Rubus camptostachys G. BRAUN**

= *R. ciliatus* LINDEB.

Diese in Schleswig-Holstein und Niedersachsen streckenweise häufige Art greift vereinzelt in das westliche Me über: w Pogreß bei Wittenburg u. sw Sukow bei Schwerin, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

R 2.25 **Rubus gothicus FRID. et GEL. ex E. H. L. KRAUSE**

Angesichts der bisherigen Nachweise wohl im gesamten Gebiet auf basenreichen Böden zstr., im westlichen Teil (nach MARTENSEN u. PEDERSEN 1985) hfg.

z. E. (R 2.27) **Rubus lidforsssii (GEL.) LANGE**

Die Art wurde mehrfach an der unteren Oder (z. B. bei Gartz) nachgewiesen und könnte auch im benachbarten Me gefunden werden.

R 2.29 **Rubus decurrentispinus H. E. WEBER**

Im Anschluß an das Verbreitungsgebiet in Ost-Holstein auch im angrenzenden Me zstr. bis hfg. östlichster Fundort: Krusenhagen b. Wismar, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985).

R 2.31 **Rubus wahlbergii ARRH.**

Nachgewiesen im Züsower Forst ö Wismar und an 2 Stellen zw. Brahlstorf u. Kühlen, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985). Außerdem auf Rügen bei Göhren, ELMQUIST 1895 (LD)

z. E. (R 2.33) **Rubus helvellicus E. H. L. KRAUSE**

= *R. aschersonii* SPRIB.

Verbreitet im östl. Brandenburg bis zur Odermündung und vermutlich auch in SO-Me.

- R 2.34 **Rubus fasciculatus P. J. MÜLLER**  
 = *R. laschii* FOCKE  
 Mehrfach nachgewiesen u. vermutlich im gesamten Gebiet auf basenreichen Böden nicht slt.
- R 2.35 **Rubus fioniae FRID. ex NEUMAN**  
 Wie im ö Holstein wohl auch mehrfach im angrenzenden Teil von Me. Nachgewiesen zw. Köchelsdorf u. Wedendorf, KLEMM 1983 (Herb. MARTENSEN).
- R 2.38 **Rubus horridus K. F. SCHULTZ**  
 = *R. wahlbergii* var. *ferox* LANGE et MORT.  
 Nachgewiesen mehrfach im westl. Teil bis in die Gegend von Schwerin, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985) sowie bei Rostock: Sildernower Liep, DUTY 1975 (WE) u. Neubrandenburg, STOHR 1978
- R 2.40 **Rubus fabrimontanus (SPRIB.) SPRIB.**  
 = *R. corylifolius*  $\beta$  *aciculatus* MARSSON, *R. oreogeton* auct. pro max. parte non FOCKE  
 Im W zstr. bis slt., nachgewiesen bei Krusenbogen b. Wismar, Schwerin, Güstrow u. im Raum Rostock, MARTENSEN u. PEDERSEN 1983 (1985), auf Usedom z. B. in der Mellenthiner Heide, DUTY 1976 (WE) u. bei Wolgast, MARSSON 1853 (GFW), ELMQUIST 1895 (LD).
- ?(—) **Rubus confusus E. H. L. KRAUSE**  
 = *R. corylifolius* sensu BETCKE 1850  
 Zweifelhaftes Taxon, das sich auf einen einzelnen Strauch bei der Lütjenhöfer Windmühle nahe Dassow gründet Typus verschollen. Vielleicht bedeutungslose Individualbildung oder Synonym eines anderen Taxons.
- F(—) **Rubus myriacanthus f. diversifolius (LINDL.) E. H. L. KRAUSE**  
 Dieses schon von FOCKE falsch aufgefaßte Taxon, das tatsächlich zu *R. vestitus* gehört, wurde auch von KRAUSE (1880) auf eine Corylifolii-Sippe bezogen. Für deren Vorkommen gibt er „zwischen Neu-Vorwerk und Kalkhorst“ sowie die Vierburgtannen bei Bützow an. Es ist unklar, welche Pflanzen dieser Fehlbestimmung zugrunde lagen.

**Sectio Glaucobatus (DUM.) WATS.**

- R 1.146 **Rubus caesius L. — Kratzbeere**  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.



- 965 **Cydonia oblonga** MILL. — Echte Quitte  
 = *C. vulgaris* PERS., *Pirus cydonia* L.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T ?;  
 Heimat: SW-Asien u. SO-Arabien  
 Bem.: Obstpfl., früher häufiger angebaut, slt verwildert
- 967 **Pyrus achras** GAERTN. — Wild-Birne, Holz-Birne  
 = *P. pyraster* (L.) BORKH. (R II), *P. p.* (L.) BURGSDORF (R. IV)  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Bem.: Früher vielfach nicht von verwilderten Kulturbirnen unterschieden. Über die beiden subsp. liegen in Me keine Beobachtungen vor.
- 968 **Pyrus communis** L. em. GAERTN. — Kultur-Birne  
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 2;  
 V.: in ganz Me  
 Bem.: Kulturbaum, öfters verwildert. Früher meist nicht von *P. achras* getrennt, so daß viele ältere Angaben hinsichtlich einer Zuordnung zu 967 oder 968 unklar sind.
- 969 **Malus sylvestris** (L.) MILL. — Wild-Apfel, Holz-Apfel  
 = *Pyrus malus* L., *P. sylvestris* GRAY, *Malus communis* LAM.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. meist nicht slt.
- 970 **Malus domestica** BORKH. — Kultur-Apfel  
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 2;  
 Bem.: hfg. Kulturpfl., öfters verwildert
- 972 **Sorbus torminalis** (L.) CRANTZ — Elsbeere  
 = *Pyrus torminalis* (L.) EHRH., *Crataegus torminalis* L.  
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: Mit Ausnahme der Sandergebiete in ganz Me zstr., im NW slt.; Ostseeküste ist N-Grenze
- 973 **Sorbus aria** (L.) CRANTZ — Echte Mehlbeere  
 = *Pyrus aria* (L.) EHRH.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet — S-Europa  
 Bem.: oft als Straßenbaum gepflanzt, slt. verwildert
- 975 **Sorbus intermedia** (EHRH.) PERS. — Schwedische Mehlbeere  
 = *S. scandica* (L.) HEDL., *S. suecica* (L.) KROK et ALMQ., *Pirus scandica* (L.) BAB.  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 u. 4 — T 3;

Bem.: bes. im N öfters gepflanzt an Straßen u. in Anlagen, auch verwildert u. spontanes Auftreten durch Vogelverbreitung. Die mehrfach in der Lit. anzutreffende Behauptung, spontan auf Hiddensee, ist unbewiesen und fraglich.

- 977 **Sorbus aucuparia L.** — Vogelbeere, Eberesche  
= *Pyrus aucuparia* (L.) GAERTN.  
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
V.: in ganz Me hfg.  
Tax: im Gebiet nur subsp. *aucuparia* als Wildpflanze  
Bem.: in einigen Gebieten auch als Straßenbaum gepflanzt
- 979 **Amelanchier ovalis MED.** — Gemeine Felsenbirne  
= *A. vulgaris* MOENCH  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
Heimat: südl. Mittel- u. S-Europa  
Bem.: Zierpflanze, zuweilen verwildert. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 980 **Amelanchier spicata (LAMK.) KOCH** — Ährige Felsenbirne  
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;  
Heimat: atlant. N-Amerika  
Bem.: Zierstrauch, auch verwildert. EN: Carolinenhain b. Boitzenburg/Um., HÖCK (1900)
- 982 **Crataegus<sup>2)</sup> erus-gallii L.** — Hahnendorn  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
Heimat: N-Amerika  
Bem.: Zierstrauch, auch verwildert. EN: Prenzlau, Boitzenburg/Um., GRANTKOW (1880)
- 983a **Crataegus monogyna JACQ. subsp. monogyna** — Eingrifflicher Weißdorn  
= *C. oxyacantha* L.  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 983b **Crataegus monogyna subsp. nordica FRANCO**  
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
V.: vor allem im Küstengebiet, auf Sandern auch im Binnenland
- 983c **Crataegus lindmanii HRAB.-UHR.**  
Gef.: ?; (ob (! ! !) ?); N 1 — F 1b? — T 1;  
V.: ungenügend bekannt, in Me wohl sehr slt.

<sup>2)</sup> Für die Bearbeitung der *Crataegus*-Sippen und die Revision der Belege danken wir Herrn FRIEDRICH W. C. MANG (Hamburg) sehr herzlich.



- 983d **Crataegus x dunensis CIN.**  
 Gef.: ?; (ob ! ?); N 1 — F 1a ? — T 1;  
 V.: an ganzer Küste von der Greifswalder Oie bis Poel bisher  
 slt nachgewiesen  
 Tax: hybridogene Sippe des Ostseeraumes unklarer Entstehung  
 Bem.: an wärmeren, ± kalkreicheren Sonderstandorten des  
 Küstenbereichs
- 984 **Crataegus x calycina PETERM.** — Langkelch-Weißdorn  
 Gef.: ? (vielleicht !!); N 1 — F 2sp — T 2/3;  
 V.: ungenügend bekannt, wohl zstr.  
 Tax: konstante hybridogene Art  
 Bem.: überwiegend an reicheren Standorten
- 984a **Crataegus x media BECHST.**  
 Gef.: ?; N 1 — F 2sp — T 2/3;  
 V.: unbekannt, wohl slt.  
 Tax: hybridogene Sippe im Verbreitungsgebiet von *C. monogyna laevigata*
- 984b **Crataegus x kyrstostyla FINGERH.**  
 Gef.: ?; N 1 — F 2sp — T 2/3;  
 V.: ungenügend bekannt, bisher erst slt festgestellt aus ± ganz  
 Me  
 Tax: konstante hybridogene, vielgestaltige Sippe am Rande von  
*C. monogyna*
- 985 **Crataegus curvisepala LINDMAN** — Krummelkelch-Weißdorn  
 Gef.: ?; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ± ganz Me, wohl slt. u. zstr.
- 986 **Crataegus macrocarpa HEGETSCHW.** — Großfrüchtiger Weißdorn  
 Gef.: !!! (oder schon +); N ? — F ? — T ?;  
 V.: wohl vor allem im Elbgebiet, sehr slt. (ob dort noch vor-  
 handen?), früher (?) auch b. Demmin nachgewiesen
- 987 **Crataegus palmstruchii LINDMAN** — Palmstrauch-Weißdorn  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — oder 2sp — T 1 (?);  
 V.: in ganz Me, Häufigkeit unbekannt
- 988 **Crataegus laevigata (POIR.) DC.** — Zweigriffliger Weißdorn  
 = *C. oxyacantha auct.* (R II), *C. o. L. em. JACQ.* (R IV)  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg., auf ärmeren Böden seltener

- 988 A **Crataegus x fallacina KLOK.**  
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;  
 V.: unbekannt, bisher nur ein Nachweis: Greifswalder Oie  
 (MÜNTER 1853)  
 Bem.: ostbaltische Art, in Me wohl nur westl. Vorposten
- 988 B **Crataegus x kupfferi CIN.**  
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;  
 V.: bisher nur an 3 Stellen nachgewiesen: Greifswalder Oie,  
 Levenhagen b. Greifswald, b. Tribsees (alle voriges Jh.)  
 Bem.: baltische Art.
- 990 **Cotoneaster integerrimus MED.** — Gemeine Zwergmispel  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: südl. Mittel- u. SO-Europa bis Kaukasus, S-Skandina-  
 vien  
 Bem.: Zierpfl., slt. verwildert. EN (verwild.): Streckelsberg/Use-  
 dom, PFAU (1959 in litt.)
- 991 A **Cotoneaster horizontalis DECAIS.**  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: China  
 Bem.: Zierpfl., überall und hfg. angebaut, slt. verwildert.  
 EN (verwild.): Feuersteinfelder der Schmalen Heide/Rügen,  
 ROTHMALER 1959 (1965)
- 991 B **Pyracantha coccinea (L.) ROEM.**  
 = *Cotoneaster pyracantha* (L.) SPACH, *Crataegus pyracantha*  
 (L.) MED.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: ö Mittelmeergebiet bis Kaukasus  
 Bem.: Zierstrauch, auch verwildert. EN: Prenzlau, Boitzenburg/  
 Um., GRANTZOW (1880)
- 992 **Padus avium MILL.** — Gewöhnliche Traubenkirsche  
 = *Prunus padus* L., *Cerasus padus* DC.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in Me zstr., gebietsweise nicht slt., jedoch in NW-Me seltener  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *avium*  
 Bem.: auch gepflanzt u. verwildert
- 993 **Padus serotina (EHRH.) BORKH.** — Späte Traubenkirsche  
 = *Prunus serotina* EHRH.  
 Gef.: 0, <; N 2 — F 4 — T 3;  
 V.: in ganz Me, z. T. hfg.  
 Heimat: N-Amerika



Bem.: besonders, seit etwa 1950 in Kiefernforsten öfters forstlicherseits eingebracht und stark u. rasch verwildert u. sich ausbreitend. EN: Schwerin, TOEPFFER (1894)

993 A **Padus virginiana (L.) ROEMER**

= *Prunus virginiana* L.

Gef.: -; N 4 (b ?) - F 4 - T 3;

Heimat: östl. N-Amerika

Bem.: Zierpfl., vielleicht auch forstl. gepflanzt u. verwildert, sich lange haltend. EN: Mönkweder Wald w Rostock, nach OFm WENDT + schon vor 1945, ebenda, DUTY 1953 u. später (n. p.)

994 **Cerasus mahaleb (L.) MILL.** - Felsenkirsche

= *Prunus mahaleb* L.

Gef.: -; N 4b - F 4 - T 3;

Heimat: wohl SW-Asien, Vorderasien u. Mittelmeergebiet

Bem.: Kulturpfl., slt. verwildert. EN: Parchim, WREDOW. (1812) angepflanzt; Schwerin, Seeufer b. Ostorf, BROCKMÜLLER (1880) verwildert.

995 **Cerasus avium (L.) MOENCH** - Vogel-Kirsche

= *Prunus avium* L.

Gef.: 0; N 1 - F 1a - T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.

Tax: als Wildpflanze nur subsp. *avium*

997 **Cerasus vulgaris MILL.** - Weichsel, Sauer-Kirsche

= *Prunus cerasus* L.

Gef.: -; N 4b - F 4 - T 2 (?);

Heimat: Südspanien bis Balkan

Bem.: Kulturpfl., zuweilen verwildert

1000 **Prunus spinosa L.** - Schlehe

Gef.: 0; N 1 - F 1b - T 1;

V.: in ganz Me nicht slt bis hfg.

Tax: es liegen für Me noch kaum Bearbeitungen der subsp. vor; wohl nur subsp. *spinosa*

1001 **Prunus domestica L.** - Pflaume

Gef.: -; N 4b - F 4 - T 2;

Heimat: Mittelasien bis Syrien, wahrscheinlich auch Mittelmeergebiet

Bem.: Obst-Kulturbaum, slt. verwildert

1001a **Prunus insititia L.** - Haferschlehe

= *Prunus domestica* subsp. *insititia* (L.) POIR.

Gef.: -; N 4a - F 4 - T 2;

Heimat: Vorderasien?

Bem.: alter Kulturbaum, öfters verwildert, vielleicht Kulturrelikt; jetzt kaum noch angebaut

1002 **Prunus cerasifera EHRH.** — Kirschpflaume

Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3 (?);

Heimat: SW-Sibirien bis Balkan

Bem.: Kulturbaum, slt. verwildert

**Grossulariaceae — Stachelbeergewächse**

1003a **Ribes uva-crispa L. subsp. uva-crispa** — Stachelbeere

= *R. grossularia* L.

Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.

Bem.: Indigenat unklar, Abgrenzung von verwilderten Kulturstachelbeeren z. Z. nicht möglich

1003b **Ribes uva-crispa subsp. grossularia (L.) RCHB.** — Stachelbeere

= *R. grossularia* L.

Gef.: 0; N 1 — F 1b u. 4 — T 1;

V.: in ganz Me

Bem.: auch Kultur-Obstpflanze, auch verwildert. S. Bem bei 1003 a.

1004 **Ribes aureum PURSH** — Gold-Johannisbeere

Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;

Heimat: N-Amerika

Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Prenzlau u. Boitzenburg/Um., GRANTZOW (1880)

1005 **Ribes sanguineum PURSH** — Blut-Johannisbeere

Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;

Heimat: westl. N-Amerika

Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert, aber lange beständig

1006 **Ribes alpinum L.** — Alpen-Johannisbeere

Gef.: 0; N 1 — F 1a u. 4 — T 1;

V.: in ganz Me zstr.

Bem.: auch als Zierstrauch gepflanzt u. verwildert.

1007 **Ribes nigrum L.** — Schwarze Johannisbeere

Gef.: 0; N 1 — F 1a u. 4 — T 1;

V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.

Bem.: oft kultiviert als Obstpflanze



- F(1008) *Ribes petraeum* WULFEN – Felsen-Johannisbeere)  
Die Angabe von PRIES (1908): Schwerin, am Faulen See, beruht auf einer Verwechslung oder Fehlbestimmung.
- 1009a ***Ribes rubrum* L.** – Rote Johannisbeere  
= *R. vulgare* LAMK.  
Gef.: 0; N 1 – F 1a u. 4 – T 1;  
V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt., jedoch kaum entscheidbar, was spontane und was verwilderte Vorkommen sind. Spontane Verbr. in Me daher unklar.  
Tax: Die Zuordnung des Namens *R. sylvestre* MERT. et KOCH als Synonym zu *R. rubrum* ist unklar; MARSSON bezieht die (subsp.) *β silvestre* M. et K. ausdrücklich auf die Wald-Wildform und die (subsp.) *genuinum* auf die Kulturform, die auch verwildert auftreten kann.  
Bem.: auch als Obstpfl. hfg. kultiviert u. verschleppt bzw. verwildert
- 1009b ***Ribes spicatum* ROBSON** – Ährige Johannisbeere  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: ungenügend bekannt  
Bem.: bisher in Me meist nicht von *R. rubrum* unterschieden
- 1010 ***Philadelphus coronarius* L.** – Pfeifenstrauch, Falscher Jasmin  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Heimat: SO-Europa bis Vorderasien  
Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert

#### Crassulaceae – Dickblattgewächse

- 1013 ***Sedum rubens* L.** – Rötliche Fetthenne  
= *Crassula rubens* (L.) L.  
Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
Heimat: Mittelmeergebiet  
Bem.: sehr slt. beobachtet; EN: Spornitz, HENKER u. DAHNKE 1961 (DAHNKE 1967)
- 1016 ***Sedum spurium* M. BIEB.** – Kaukasus-Fetthenne  
Gef.: 0; N 3 – F 4 – T 3;  
V.: in Me recht zstr.  
Heimat: Kaukasus  
Bem.: Zierpfl., öfters verwildert. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)

- 1017 **Sedum maximum (L.) HOFFM.** – Große Fetthenne  
 = *S. telephium* subsp. *maximum* (HOFFM.) ROUY et CAM.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
- 1018 **Sedum telephium L.** – Purpur-Fetthenne  
 = *S. purpurascens* KOCH, *S. purpureum* (L.) SCHULT., *S. telephium* subsp. *purpurascens* KOCH, *S. telephium* subsp. *purpureum* (SCHULT.) SCHINZ et THELL.  
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;  
 V.: slt. u. zstr., besonders im S
- Tax: Während die Flora von SCHMEIL-FITSCHEN, die bis 1950 das hauptsächliche Bestimmungsbuch war, beide Sippen als Arten angeführte (*S. maximum* u. *S. purpureum*), wurde in der Flora von ROTHMALER von der 1. Aufl. 1952 bis zur 6. Aufl. 1967 nur *S. telephium* ausgewiesen, die als Sammelart beide Sippen umfaßte. Erst in der Kritischen Flora (1. Aufl. 1963) und der 7. Aufl. der Standardflora (1972) erfolgte die Unterscheidung der beiden Arten. Daher sind so gut wie alle Angaben von *S. telephium* zwischen 1952 u. 1963, sowie die meisten Angaben von 1963 bis etwa 1972 für eine Sippen-Zuordnung (*telephium* oder *maximum*) nicht auswertbar. Die meisten dieser „*S. telephium*“-Angaben beziehen sich auf *S. maximum*.
- Bem.: Alte Kultur- u. Zierpfl., nur an anthropogen bedingten Standorten, wohl überall in Me nur verwildert. EN: Burg Staggard (?), A. F. BRÜCKNER (1817) – nach BOLL (1860).
- 1025 **Sedum album L.** – Weiße Fetthenne  
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;  
 V.: in ganz Me sehr zstr.  
 Bem.: Zierpfl., öfters verwildert. EN: Schwerin, WREDOW (1812)
- 1028 **Sedum reflexum L.** – Tripmadam  
 = *S. rupestre* L. p. p.  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 u. 4 – T 2;  
 V.: in großen Teilen von Me nicht slt., fehlt im NW
- 1030 **Sedum acre L.** – Scharfer Mauerpfefter  
 Gef.: 0, <; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.  
 Bem.: starke Ausbreitung auf Eisenbahngelände
- 1031 **Sedum sexangulare L.** – Milder Mauerpfefter  
 = *S. mite* GILIB., *S. boloniense* LOISEL.  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 u. 4 – T 2;  
 V.: in fast ganz Me zstr., in NW-Me fehlend



Bem.: Viele Angaben sind unsicher, da Verwechslung mit nicht-scharfen *S. acre*-Formen und da früher vielfach *S. sexangulare* als eine *S. acre*-subsp. aufgefaßt wurde.

1031A **Sedum hybridum L.**

Gef.: -; N 4a - F 3 - T 3;

Heimat: Sibirien

Bem.: sehr slt. nachgewiesen. EN: Schwerin, MEYER 1853 (BOLL 1860)

1033 **Jovibarba sobolifera (SIMS) OPIZ** - Sprossender Donarsbart

= *Sempervivum soboliferum* SIMS

Gef.: +; N 3 ? - F 2 ? - T 2 ?;

V.: westl. Vorposten, nur einmal nachgewiesen

Bem.: LN: Weggun, KONOW (HABERLAND 1901)

1035 **Sempervivum tectorum L.** - Dach-Hauswurz

Gef.: 0, >; N 5 - F - - T 2 ?;

V.: in ganz Me zstr.

Tax: im Gebiet nur subsp. *tectorum*

Bem.: in Me nur kultiviert bekannt; früher als Aberglaubenspfl. hfg. auf Strohdächern gepflanzt, jetzt auch durch Abnahme der Strohdächer stark rückgängig u. slt. werdend. Keine eigentlichen Verwilderungen bekannt. Auch kultiviert als Steingartenpfl.

**Saxifragaceae - Steinbrechgewächse**

1044 **Saxifraga hirculus L.** - Moor-Steinbrech

Gef.: +; N 1 - F 1a - T 1;

V.: im Gebiet S-Grenze etwa Schwerin - Parchim - Zechlin - Gerswalde b. Prenzlau

Bem.: Hauptrückgang bereits im vorigen Jh. LN: Schwerin, Moor am Heideberg b. Görries, DAHNKE 1908 (1961)

1050 **Saxifraga umbrosa L.** - Schatten-Steinbrech

= *S. X geum* (R IV)

Gef.: -; N 4b - F 4 - T 3;

Heimat: nördl. Iberische Halbinsel, Pyrenäen, Irland

Bem.: Zierpfl., slt. verwildert. EN (Verwild.): Neustrelitz, HABERLAND (1901)

1052 **Saxifraga granulata L.** - Körnchen-Steinbrech

Gef.: !; N 1 - F 1b - T 1;

V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.

Bem.: rückgängig durch Eutrophierung

- 1054 **Saxifraga tridactylites L.** — Finger-Steinbrech  
 Gef.: !; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1057 **Chrysosplenium alternifolium L.** — Wechselblättriges Milzkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1058 **Chrysosplenium oppositifolium L.** — Gegenblättriges Milzkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: O-Grenze nahe der W-Grenze von Me, sowie ö Vorposten,  
 bes. auf Rügen; recht slt.

#### Parnassiaceae — Herzblattgewächse

- 1059 **Parnassia palustris L.** — Sumpf-Herzblatt  
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me (früher) nicht slt.

#### Droseraceae — Sonnentaugewächse

- 1061 **Drosera rotundifolia L.** — Rundblättriger Sonnentau  
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 1062 **Drosera anglica HUDS.** — Langblättriger Sonnentau  
 = *D. longifolia* L. p. p.  
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: im SO zstr., im N u. SW slt.
- 1063 **Drosera intermedia HAYNE** — Mittlerer Sonnentau  
 = *D. longifolia* L. p. p.  
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: zstr. u. slt., in NO-Me über weite Strecken fehlend.  
 Bem.: Seltenste *Drosera*-Art in Me. Früher gefördert durch Torf-  
 stecherei.

#### Fabaceae (Papilionaceae) — Schmetterlingsblütengewächse

- 1065 **Lupinus polyphyllus LINDL.** — Vielblättrige Lupine  
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 3;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Heimat: pazifisches N-Amerika  
 Bem.: angebaut als Wildfutterpfl., beständig; auch Zierpfl., ver-  
 wildert. EN: Gelbensande, E. H. L. KRAUSE 1880 (n. p.)



- 1066 **Lupinus luteus L.** — Gelbe Lupine  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Iber. Halbinsel bis Sizilien  
 Bem.: angebaut u. öfters verwildert. EN: seit etwa 1850 ange-  
 baut, E. H. L. KRAUSE (1884)
- 1067 **Lupinus angustifolius L.** — Blaue Lupine  
 Gef.: —; N 4b — F 4 auch 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: angebaut u. verwildert, früher öfters unter *L. luteus* auf-  
 getreten, jetzt kaum noch; auch adv. an Umschlagplätzen.  
 EN: Neuvorpommern, MARSSON (1869)
- 1068 **Lupinus albus L.** — Weiße Lupine  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: früher angebaut u. slt. verwildert.  
 EN: Parchim, LÜBSTORF (1897)
- 1069 **Ulex europaeus L.** — Stechginster  
 Gef.: —; N 3 — F 4 — T 3;  
 V.: im westl. u. nördl. Me, nach O abnehmend; fehlt in SO-Me  
 Heimat: W-Europa: Iber. Halbinsel bis Niederlande u. Großbri-  
 tannien  
 Bem.: früher auch als Wildfutterpfl. angesät u. verwildert, im  
 Gebiet nicht heimisch. EN: ?, BECKER (1791) — nach BOLL  
 (1860)
- 1070 **Genista pilosa L.** — Haar-Ginster  
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: N-Grenze etwa Lübeck — Neukloster — Anklam; nördl. davon  
 nur Vorposten; südl. der Grenze zstr.
- 1071 **Genista tinctoria L.** — Färber-Ginster  
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Tax: im Gebiet wildwachsend nur subsp. *tinctoria*
- 1072 **Genista germanica L.** — Deutscher Ginster  
 Gef.: !! (fast !!!); N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: N-Grenze im Gebiet; fehlt im wesentlichen nördl. der nördl.  
 Endmoräne; vor allem im SO vorkommend
- 1073 **Genista anglica L.** — Englischer Ginster  
 Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2;  
 V.: O-Grenze etwa Rostock nach S  
 Bem.: am Golm/Usedom nur eingeschleppt

- 1074 **Laburnum anagyrioides MED.** — Gemeiner Goldregen  
 = *L. vulgare* GRISEB., *Cytisus laburnum* L.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: S-Europa; Französ. Jura bis Bulgarien  
 Bem.: Zierstrauch, hfg. gepfl. u. gelegentlich verwildert
- 1075 **Chamaespartium sagittale (L.) GIBBS** — Flügelginster  
 = *Genista sagittalis* L., *Cytisus sagittalis* (L.) KOCH  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Bem.: nur 1mal festgestellt: früher Wolfshagen b. Woldegk,  
 BOLL (1864); nur gepflanzt (Park !)
- 1076 **Lembotropis nigricans (L.) GRISEB.** — Schwärzender Geißklee  
 = *Cytisus nigricans* L.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Pontisches Gebiet bis Mittelitalien u. südl. Mitteleuropa  
 Bem.: Zierstrauch, slt. gepflanzt u. verwildert.  
 EN: Luttersdorf b. Wismar, BECKMANN 1853 (BOLL 1860)
- 1077 **Sarothamnus scoparius (L.) KOCH** — Besenginster  
 = *Cytisus scoparius* (L.) LINK  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1080 **Chamaecytisus supinus (L.) LINK** — Kopf-Zwergginster  
 = *Cytisus capitatus* SCOP.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Pontisches Gebiet bis südl. Mitteleuropa, Balkan bis Spanien  
 Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1882)
- 1082a **Ononis spinosa L. subsp. spinosa** — Dornige Hauhechel  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: nur im SO (Uckermark) nach ENDTMANN  
 Tax: bisher vielfach nicht von subsp. *aberrans* unterschieden u. wohl öfters mit *O. repens* verwechselt.
- 1082b **Ononis spinosa subsp. aberrans ENDTMANN**  
 = *O. spinosa*  $\beta$  *angustifolia* BOLL  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: an Boddenküste nicht slt., jedoch nicht SO-Rügen u. Usedom, auch Elbdeiche



- 1083 **Ononis repens L.** — Kriechende Hauhechel  
 = *O. procurrens* WALLR.  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *procurrens* (WALLR.) ASCHERS. et GR.
- 1084 **Ononis arvensis L.** — Bocks-Hauhechel  
 = *O. hircina* JACQ.  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 V.: sehr slt. u. zstr., vor allem im östl. Me um Greifswald  
 Heimat: Dänemark, S-Skandinavien, Balt. SR, Polen, Österreich  
 bis Balkan u. SO-Europa, Zentralasien  
 Bem.: Manche ältere Angaben dürften nicht sicher sein.  
 EN: Jatzke b. Burg Stargard, SCHULTZ (1806) — ob richtig? —,  
 sonst: Griebenow b. Greifswald, MARSSON (1869). Im Gebiet  
 nur adv. Vorkommen
- 1086 **Trigonella foenum-graecum L.** — Bockshornklee  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: ganzes Mittelmeergebiet bis China, südl. bis Äthiopien  
 Bem.: nur wenige Male adv. aufgetreten.  
 EN: Rostock-Überseehafen, DUTY 1960 (PANKOW 1967)
- 1087 **Melilotus alba MED.** — Weißer Steinklee  
 = *M. vulgaris* WILLD.  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.  
 Bem.: slt. auch angebaut
- 1088 **Melilotus dentata (W. et K.) PERS.** — Salz-Steinklee  
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: nur an der Küste von fast ganz Me zstr., O-Grenze Greifswalder Bodden; sehr slt. an Binnensalzstellen  
 Bem.: in W-Me noch ungefährt
- 1089 **Melilotus indica (L.) ALL.** — Kleinblütiger Steinklee  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis SW-Asien  
 Bem.: slt. u. unbeständig, früher bes. an Hafenorten, neuerdings  
 in *Trifolium resupinatum*-Feldern. EN: Schwerin, PRIES (1908)
- 1090 **Melilotus altissima THULL.** — Hoher Steinklee  
 = *M. macrorhizus* (W. et K.) PERS.  
 Gef.: ?; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: zstr. an der Küste u. an Flüssen, slt. an Seen; fehlt in SW-Me  
 Bem.: früher Heilpflanze, auch verschleppt

- 1091 **Melilotus officinalis (L.) PALLAS** – Echter Steinklee  
 = *M. arvensis* WALLR.  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1091 A **Melilotus wolgicus POIR.**  
 = *M. ruthenica* SER,  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: Pontisches Gebiet bis südl. Ural  
 Bem.: bisher nur slt. beobachtet.  
 EN: Warnemünde, DUTY 1962 (n. p.)
- 1092 **Medicago sativa L.** – Saat-Luzerne  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Heimat: unklar, da sehr alte Futterpflanze; vielleicht N-Afrika,  
 Iran bis O-Asien u. Tibet  
 Bem.: oft kultiviert u. nicht slt. verwildert. Anbau seit etwa  
 1750 (E. H. L. KRAUSE 1884): EN: Rostock, DETHARDING  
 (1809). Viele neuere Angaben beziehen sich auf 1092×1093.
- 1092×1093 **Medicago × varia MARTYN** – Bastard-Luzerne  
 = *M. media* PERS.  
 Gef.: 0; N 2 – F 4 – T 3;  
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.  
 Tax: Bastard *M. sativa* × *M. falcata*  
 Bem.: hfg. kultiviert u. verwildert
- 1093 **Medicago falcata L.** – Sichel-Luzerne  
 Gef.: 0, >; N 2 – F 3 u. 4 – T 2;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Bem.: auch kultiviert
- 1094 **Medicago lupulina L.** – Hopfenklee, Gemeiner Schneckenklee  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1095 **Medicago minima (L.) L.** – Zwerg-Schneckenklee  
 Gef.: 0; N 3 – F 2 u. 3 – T 2;  
 V.: im Gebiet W- u. N-Grenze; in SW-Me fehlend, nach N bis  
 etwa Schwerin – Neukloster – Demmin – Pasewalk; n davon sehr  
 slt. u. zstr.
- 1096 **Medicago polymorpha L.** – Rauher Schneckenklee  
 = *M. hispida* GAERTN.  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis Mittelasien u. Indien



Bem.: bisher ganz slt. festgestellt. EN: Güstrow,  
E. H. L. KRAUSE 1884 (1893)

- 1097 **Medicago arabica (L.) HUDS.** — Arabischer Schneckenklee  
= *M. maculata* WILLD.  
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
Heimat: Mittelmeergebiet bis W-Asien  
Bem.: ganz slt. nachgewiesen, z. T. mit Schiffsballast verschleppt.  
EN: Warnemünde, GRIEWANK 1855 (1856)
- F(1098) **Trifolium spadicum L.** — Moor-Klee  
Die Angabe von HOMANN (1830), SCHMIDT (1840) u. BOLL  
(1849): Greifswald ist irrig. Fehlbestimmung.
- 1100 **Trifolium dubium SIBTH.** — Kleiner Klee  
= *T. minus* SM., *T. filiforme* L.  
Gef.: 0; N 3 — F 2 u. 3 — T 2;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1102 **Trifolium campestre SCHREB.** — Feld-Klee  
= *T. procumbens* L.  
Gef.: 0; N 3 — F 2 u. 3 — T 2;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1103 **Trifolium aureum POLL.** — Gold-Klee  
= *T. strepens* CRANTZ, *T. agrarium* L.  
Gef.: !; N 3 — F 2 u. 3 — T 2;  
V.: in ganz Me zstr.
- 1106 **Trifolium montanum L.** — Berg-Klee  
Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: W-Grenze etwa an der Warnow; in NW-Me sehr slt.  
fehlt in W-Me, sehr slt. u. zstr. im SW; häufiger im SO
- 1107a **Trifolium hybridum L. subsp. hybridum** — Schweden-Klee  
Gef.: 0; N 3 — F 4 u. 3 — T 3;  
Bem.: angebaut (neuerdings sehr wenig) u. verwildert.  
EN: Malchin, TIMM (1788)
- 1107b **Trifolium hybridum subsp. elegans (SAVI) ASCHERS. et Gr.**  
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
Heimat: nicht bekannt  
Bem.: slt. adv. eingeschleppt. EN: Rostock, DUTY 1962  
(PANKOW 1967)

- 1108 **Trifolium repens L.** — Weiß-Klee  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 u. 4 — T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *repens*  
 Bem.: oft angesät. Ansaaten in Me nach E. H. L. KRAUSE (1884)  
 erst um 1775
- 1110 **Trifolium resupinatum L.** — Perserklee  
 Gef.: —; N 4b — F 4 u. 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: z. T. verschleppt u. adv., neuerdings vielfach feldmäßig  
 angebaut. EN: Schwerin, zwischen Hundorf u. Lübstorf,  
 TOEPFFER 1894 (1895), jedoch schon von E. H. L. KRAUSE  
 (1893) genannt
- 1111 **Trifolium fragiferum L.** — Erdbeer-Klee  
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: Salzwiesen an der Küste u. Binnensalzstellen, sonst zstr. in  
 ganz Me  
 Bem.: jetzt zunehmend im Binnenland an Kali-Lagerplätzen  
 u. a. versalzten Stellen, hier adv. In Salzwiesen, besonders im  
 Küstenbereich ö Rostock, durch Meliorationen stark zurück-  
 gegangen.
- 1112 **Trifolium arvense L.** — Hasen-Klee  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1113 **Trifolium striatum L.** — Streifen-Klee  
 Gef.: —; N 4a — F 2 oder 3 — T 3;  
 V.: zstr. bis slt.  
 Heimat: wohl Mittelmeergebiet bis Transkaukasien  
 Bem.: Mit Grassaat eingeschleppt und sich z. T. lange haltend.  
 EN: Warnemünde, LINK (1810) (nach BOLL 1860 u. a.)
- F(1114) **Trifolium scabrum L.** — Rauher Klee  
 von LANGMANN (1841) zwischen Grevesmühlen u. Dassow an-  
 gegeben. Fehlbestimmung!
- 1116 **Trifolium incarnatum L.** — Inkarnat-Klee  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: S- u. W-Europa  
 Bem.: früher viel angebaut u. verwildert. Noch um 1890 sehr  
 slt. gebaut und ganz vereinzelt verschleppt (KRAUSE), um  
 1860–1870 offenbar noch nicht bekannt; bis etwa 1960 angebaut



- 1117a **Trifolium pratense L. subsp. pratense** – Rot-Klee  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1117b **Trifolium pratense subsp. sativum (SCHREBER) SCHÜBL. et MART.** – Saat-Rotklee  
 = *T. sativum* SCHREBER  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Bem.: vielfach angebaut u. verwildert
- 1117c **Trifolium pratense subsp. maritimum (ZABEL) MARSSON** (non ROTHM.!) – Küsten-Rotklee  
 = *T. pratense var. maritimum* ZABEL  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: nur an der Küste, bes. in O-Me zstr., in W-Me fehlend.  
 Areal-Grenzverlauf noch nicht klar.  
 Bem.: Die Subsp. wurde bereits von MARSSON (1869) korrekt beschrieben und publiziert.
- 1117d **Trifolium pratense subsp. expansum (W. et K.) SIMK.** – Amerikanischer Rotklee  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Heimat: SO-Europa  
 Bem.: als Futterpfl. kultiviert. EN: Parchim, DAHNKE (1931)
- 1118 **Trifolium alpestre L.** – Wald-Klee  
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 1119 **Trifolium medium L.** – Mittel-Klee  
 = *T. flexuosum* JACQ.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1120 **Trifolium rubens L.** – Langähriger Klee  
 Gef.: +; N 1 – F 1 (b?) – T 1;  
 V.: sehr slt. u. zstr, nur im sö Me bis Röbel; nördl. bis Rothe-mühler Forst – Feldberg; in Me nur nördl. Vorposten  
 Bem.: LN: Conower Werder, b. Feldberg, WARNSTORF 1889 (1891); die Angabe von HABERLAND (1901) vom gleichen Ort „nach KONOW“ liegt vielleicht zeitlich früher als diejenige von WARNSTORF
- 1121a **Anthyllis vulneraria L. subsp. vulneraria** – Gemeiner Wundklee  
 Gef.: !; N 3 – F 2 u. 4 – T 2;  
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.  
 Bem.: z. T. früher auch als Futterpflanze angebaut

- 1121b **Anthyllis vulneraria subsp. maritima (SCHWEIGG.) CORB.** – Strand-Wundklee  
 = *A. maritima* SCHWEIGGER  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: ungenügend bekannt; Dünen an der Küste, wohl sehr slt.
- 1121c **Anthyllis vulneraria subsp. polyphylla (DC.) NYMAN** – Steppen-Wundklee  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: S- u. O-Europa  
 Bem.: slt. eingeschleppt u. unbeständig. EN: Rostock, Corbachtalhang u. Sandgrube, DUTY 1961 (PANKOW 1967)
- 1124 **Lotus uliginosus SCHKUHR** – Sumpf-Hornklee  
 = *L. pedunculatus* auct., *L. major* SM.  
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1125 **Lotus tenuis W. et K.** – Salz-Hornklee  
 = *L. tenuifolius* (L.) RCHB.  
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: Salzwiesen der gesamten Küste u. Binnensalzstellen  
 Bem.: an der Wismar-Bucht kein Rückgang, jedoch starker im Küstengebiet ö Rostock
- 1127a **Lotus corniculatus L. subsp. corniculatus** – Gemeiner Hornklee  
 Gef.: 0, >; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.  
 Bem.: die subsp. sind bisher kaum beachtet worden
- 1127b **Lotus corniculatus subsp. hirsutus (KOCH) ROTHM.**  
 Gef.: 0, >; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 1128 **Tetragonolobus maritimus (L.) ROTH** – Gelbe Spargelerbse  
 = *T. siliquosus* (L.) ROTH, *Lotus siliquosus* L.  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: im Gebiet W-Grenze; nur SO-Rügen bis Ucker-Seen u. ö davon  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *siliquosus* (L.) MURB.  
 Bem.: slt. auch verschleppt u. adv. aufgetreten: Lalendorfer Gleisdreieck, DUTY 1958–1965 (n. p.)
- 1130 **Galega officinalis L.** – Echte Geißbraute  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Heimat: nicht ganz klar; wohl Italien, Balkan bis Wolgagebiet  
 Bem.: veraltete Heilpfl., auch Zierpfl., gelegentlich verwildert.  
 EN: Schwerin, MEYER 1836 (BOLL 1860)



- 1132 **Robinia pseudoacacia L.** — Robinie, Falsche Akazie  
 Gef.: 0, <; N 2 — F 4 — T 3;  
 V.: ganz Me, besonders in Sandgebieten hfg.  
 Heimat: östl. N-Amerika  
 Bem.: hfg. angepflanzt u. verwildert, sich ausbreitend. EN: Ran-  
 kendorfer Feldmark, etwa 1840, GRIEWANK (1851)
- 1136 **Astragalus glycyphyllos L.** — Bärenschote  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1137 **Astragalus cicer L.** — Kicher-Tragant  
 Gef.: 0; N 2 — F 3 — T 2;  
 V.: im Gebiet N- u. W-Grenze; vor allem im SO bis etwa Peene  
 — Malchin — Waren; sonst sehr slt. u. im übrigen Me fast fehlend  
 Bem.: Die Angaben von KRAUSE (1896): „vielleicht schon Kul-  
 turpfl. der Slaven“ ist bisher noch nicht durch archäolog. Funde  
 bewiesen (J. SCHULTZE-MOTEL in litt. 1982). Neuerdings auch  
 an Verkehrswegen verschleppt.
- 1142 **Astragalus arenarius L.** — Sand-Tragant  
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: im Gebiet N- u. W-Grenze etwa Neustrelitz — Prenzlau —  
 Insel Usedom; nur im O u. SO sehr slt. u. zstr.
- 1144 **Astragalus danicus RETZ.** — Dänischer Tragant  
 Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2;  
 V.: fast nur im SO; N- u. W-Grenze etwa Löcknitz — Pasewalk —  
 Galenbecker See — Woldegk — Templin; westl. davon nur ganz  
 vereinzelte Vorposten; insgesamt sehr slt.
- F(— *Astragalus falcatus*)  
 Die Angaben von KRAMBEER (1928) „seit einigen Jahren im  
 Schützenpark, Grabow“ dürfte ein Schreibfehler sein (*Medicago*  
*falcata?*)
- 1147 **Ornithopus perpusillus L.** — Vogelfuß  
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 1148 **Ornithopus sativus BROT.** — Seradella  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: westl. Mittelmeergebiet  
 Bem.: Kulturpfl., auch verwildert. EN: Güstrow, BOLL (1864)

- 1149 **Coronilla varia L.** — Bunte Kronwicke  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3 (oder 2 ?);  
 V.: im Gebiet N- u. W-Grenze etwa Lychen — Prenzlau; in S- u. SO-Me hfg., sonst slt. u. ganz zstr.  
 Bem.: Vor 1900 in ganz N-Me sehr slt., nur im SO z. T. öfter bis hfg.; oft an Eisenbahndämmen. EN: Feldberg, Conower Werder, LANGMANN 1859 (BOLL 1864)
- 1153 **Hippocrepis comosa L.** — Hufeisenklee  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Bem.: in Me nur adv. u. vorübergehend, sehr slt. aufgetreten.  
 EN: Parchim, DAHNKE 1930 (1931)
- 1156 **Onobrychis arenaria (KIT.) SER.** — Sand-Esparsette  
 = *O. a.* (KIT.) DC. (R IV)  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: S-Frankreich, S-Europa bis Altai  
 Bem.: sehr slt. (wohl mit Saatgut) eingeschleppt u. unbeständig.  
 EN: Rostock-Schwaß, DUTY 1969 (n. p.)
- 1157 **Onobrychis viciifolia SCOP.** — Saat-Esparsette  
 = *O. sativa* LAMK., *O. onobrychis* (L.) KARST.  
 Gef.: !; N 3 — F 4 u. 2 — T 3;  
 V.: in ganz Me zstr., etwas öfter in SO-Me  
 Heimat: S-, SO- u. O-Europa, Sibirien  
 Bem.: Früher als Kulturpfl. angebaut, verwildert; öfters an Bahndämmen. Ältester Anbau 1715, Verwilderungen erst später.  
 EN: zwischen Rabensteinfeld u. Görslow b. Schwerin, BROCKMÜLLER etwa 1863 (1880)
- 1158a **Vicia pannonica CRANTZ subsp. pannonica** — Pannonische Wicke  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: untere Donauländer u. östl. Mittelmeergebiet  
 Bem.: slt. mit Saatgut eingeschleppt. EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE 1928 (1928)
- 1158b **Vicia pannonica subsp. striata (BIEB.) NYMAN**  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: S-Frankreich, Oberitalien bis Vorderasien u. Ukraine  
 Bem.: sehr slt eingeschleppt. EN: Parchim, DAHNKE (1955)
- 1159 **Vicia lutea L.** — Gelbe Wicke  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis S-Ungarn u. Ukraine  
 Bem.: bisher ganz slt. nachgewiesen. EN: Straße nach Neuburg, ZACHOW 1935 (DAHNKE 1936)



- 1160a **Vicia grandiflora SCOP. subsp. grandiflora** — Großblütige Wicke  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Italien, SO-Europa bis SW-Asien  
 Tax: beide subsp. wurden bisher meist nicht getrennt  
 Bem.: bisher sehr slt eingeschleppt u. unbeständig.  
 EN: ohne subsp.-Angabe: Randowtal b. Borken, O. SCHWARZ  
 1929 (HOLZFUSS 1937); ssp. *grandiflora*: Bahnhof Zieslütbe b.  
 Parchim, DAHNKE 1946 (1967)
- 1160b **Vicia grandiflora subsp. sordida (W. et K.) DOSTAL**  
 = *V. sordida* W. et K.  
 Gef.: —; N 4a — F 3 u. 4 — T 3;  
 V.: in  $\pm$  ganz Me zstr.  
 Heimat: Italien, SO-Europa bis SW-Asien (?)  
 Tax: s. 1160a  
 Bem.: Zunahme in den letzten 2 Jahrzehnten, Einschleppung  
 oft mit Wickroggen. EN: Weiße Krug, Krs. Sternberg, HENKER  
 1957 (1961 als *V. grandiflora*).
- 1161 **Vicia sepium L.** — Zaun-Wicke  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1163 **Vicia sativa L.** — Saat-Wicke  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2;  
 Bem.: früher hfg. angebaut u. verwildert
- 1163a **Vicia angustifolia L. subsp. angustifolia** — Schmalblättrige Wicke  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me  
 Bem.: auf die subsp. wurde bisher wenig geachtet
- 1164b **Vicia angustifolia subsp. segetalis (THUILL.) ARCANG.**  
 = *V. segetalis* THUILL., *V. angustifolia* subsp. *sativa* L.  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me  
 Bem.: auf die subsp. wurde bisher wenig geachtet
- 1165 **Vicia lathyroides L.** — Platterbsen-Wicke  
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;  
 V.: in ganz Me zstr.
- 1167 **Vicia pisiformis L.** — Erbsen-Wicke  
 = *Ervum pisiforme* PETERM.  
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: im Gebiet 'nur zstr. n u. w Vorposten; vor allem im SO

- 1168 **Vicia dumetorum L.** — Hecken-Wicke  
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: W-Grenze etwa Rügen — Teterow, sonst zstr. Vorposten
- 1170 **Vicia sylvatica L.** — Wald-Wicke  
 = *Ervum silvaticum* PETERM.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. in NW-Me slt.
- 1171 **Vicia cassubica L.** — Kassuben-Wicke  
 Gef.: 0, <; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in W-Me westl. Schweriner See fast fehlend, sonst in ganz Me zstr.
- 1172 **Vicia cracca L.** — Vogel-Wicke  
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1173 **Vicia tenuifolia ROTH** — Schmalblättrige Vogel-Wicke  
 = *Vicia cracca* subsp. *tenuifolia* (ROTH) GAUDIN  
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: vor allem im S, besonders im SO; slt in NO u. NW-Me. Im Gebiet W-Grenze erreichend  
 Bem.: Wohl manchmal mit *V. angustifolia* namensmäßig verwechselt
- 1174 **Vicia villosa ROTH** — Zottel-Wicke  
 Gef.: —; N 4a — F 4 u. 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: Kulturpfl., gelegentl. verwildert; im vorigen Jh. als Ackerunkraut verschleppt aufgetreten. EN: um Stralsund, FISCHER (1861)
- 1175 **Vicia dasycarpa TEN.** — Falsche Vogel-Wicke  
 = *V. villosa* subsp. *pseudovillosa* (SCHUR) MURR.  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: S-Europa bis Balkan  
 Bem.: sehr slt. eingeschleppt an Häfen, Silos, Bahnanlagen.  
 EN: Wismar, DENCKER 1946 (HENKER 1961)
- 1177 **Vicia articulata HORNEM.** — Einblütige Wicke, Wicklinse  
 = *V. monanthos* (L.) DESF., *V. monantha* (L.) KOCH, *Ervum monanthos* L.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis Kaspisee (oder nur Spanien?)  
 Bem.: Früher als Futterpfl. angebaut u. verwildert; jetzt kein Anbau, jetzt slt. adv. EN: Klützer Ort, GRIEWANK (1854)



- 1178 **Vicia hirsuta (L.) S. F. GRAY** – Rauhaar-Wicke  
 = *Ervum hirsutum* L.  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1179 **Vicia tetrasperma (L.) SCHREB.** – Viersamige Wicke  
 = *Ervum tetraspermum* L.  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me zstr., seltener als 1178
- 1180 **Vicia tenuissima (M. BIEB.) SCH. et THELL.** – Zierliche Wicke  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: S- u. W-Europa  
 Bem.: slt. eingeschleppt u. unbeständig. EN: Warnemünde – Ost-  
 mole, DUTY 1963 (PANKOW 1967)
- 1181 **Lens culinaris MED.** – Linse  
 Gef.: –; jetzt N 4b – F 3 – T 3, früher N 5 – F 4 – T 2;  
 Heimat: wohl Vorderasien  
 Bem.: eine der ältesten Kulturpfl., jetzt nicht mehr angebaut;  
 jetzt slt. adv. auftretend, z. B. an Häfen, Silos usw.
- 1182 **Lathyrus aphaca L.** – Ranken-Platterbse  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: SW-Asien, Mittelmeergebiet  
 Bem.: sehr slt. mit Getreide eingeschleppt u. unbeständig, auch  
 an Häfen, Silos usw. EN: Grabow, KRAMBEER 1943 (1962)
- 1183 **Lathyrus nissolia L.** – Gras-Platterbse  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: Kaspisee bis Balkan, pannon. Gebiet, mittl. Mediter-  
 raneis, Frankreich, südl. Großbrit.  
 Bem.: slt. eingeschleppt u. unbeständig. EN: Grabow, KRAM-  
 BEER 1944 (1962)
- 1184 **Lathyrus pratensis L.** – Wiesen-Platterbse  
 = *Orobos pratensis* (L.) DÖLL  
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1185 **Lathyrus tuberosus L.** – Knollen-Platterbse  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 3;  
 V.: in fast ganz Me zstr.  
 Bem.: Im vorigen Jh. sehr slt. u. unbeständig aufgetreten, öfters  
 erst nach 1900 oder z. T. sogar noch später.  
 EN: Bartelsdorf u. Biestów b. Rostock, TREVIRANUS 1828  
 (BOLL 1860)

- 1186 **Lathyrus maritimus (L.) BIGELOW** – Strand-Platterbse  
 = *L. japonicus* WILLD., *Orobus maritimus* (L.) RCHB., *Pisum maritimum* L.  
 Gef.: 0, > ; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: zstr. an ganzer Küste, in NW-Me sehr slt.
- 1189 **Lathyrus hirsutus L.** – Rauhaarige Platterbse  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis SO-Europa  
 Bem.: sehr slt. eingeschleppt. EN: in der Wangnitz b. Parchim, DAHNKE 1927 (1931)
- 1190 **Lathyrus palustris L.** – Sumpf-Platterbse  
 = *Orobus paluster* (L.) RCHB.  
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in den Flußtäälern in ganz Me hfg., sonst zstr.
- F(1191 **Lathyrus heterophyllus L.**  
 Ältere Angaben aus Me beruhen auf Irrtümern (KÖLPIN 1769, HOMANN 1830, SCHMIDT 1840, BOLL 1849)
- 1192a **Lathyrus sylvestris L. subsp. sylvestris** – Wald-Platterbse  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.  
 Tax: die subsp. wurden bisher kaum beachtet  
 Bem.: an Bahndämmen z. T. Ausbreitung
- 1192b **Lathyrus sylvestris subsp. angustifolius (MED.) ROTHM.**  
 = *L. angustifolius* MED.  
 Gef.: –; N 4a – F 3 – T 3;  
 V.: kaum bekannt, da subsp. kaum unterschieden  
 Heimat: ?  
 Bem.: z. T. Ausbreitungstendenz an Straßen.  
 EN: Rostock, DUTY 1959 (PANKOW 1967)
- 1192c **Lathyrus sylvestris subsp. platyphyllos (RETZ.) VOLLM.**  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: ?  
 Bem.: bisher slt. nachgewiesen, nur adv.  
 EN: Rostock, Güterbahnhof, DUTY 1961 (n. p.), Grevesmühlen, KLEMM 1963 (1975)
- 1193 **Lathyrus latifolius L.** – Breitblättrige Platterbse  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 u. 4 – T 3;  
 V.: slt. u. zstr. nur stellenweise öfters  
 Heimat: S-Europa  
 Bem.: Zierpfl., auch verwildert, z. T. angesät. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)



- 1196 **Lathyrus linifolius (REICHH.) BÄSSLER** — Berg-Platterbse  
 = *L. montanus* BERNH., *Orobus tuberosus* L.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. vielfach slt.
- 1197 **Lathyrus niger (L.) BERNH.** — Schwarze Platterbse  
 = *Orobus niger* L.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in Me recht zstr. in manchen Gegenden fehlend
- 1198 **Lathyrus vernus (L.) BERNH.** — Frühlings-Platterbse  
 = *Orobus vernus* L.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: kaum in SW-Me, sonst zstr. u. stellenweise nicht slt.  
 Tax.: wildwachsend im Gebiet nur subsp. *vernus*
- 1199A **Lathyrus cicera L.**  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis Transkaukasien  
 Bem.: bisher nur 1mal festgestellt, adv. EN: Wackstow b. Röbel,  
 FUKAREK 1981 (1983)
- onr **Glycine max (L.) MERR.** — Sojabohne  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: O-Asien  
 Bem.: sehr slt. adv. aufgetreten. EN: Wismar, Hafen, HENKER  
 1959 (1983); bei HENKER (1961) irrtümlich als *G. soja* angeführt.

#### Simaroubaceae — Bittereschengewächse

- 1208 **Ailanthus altissima (MILL.) SWINGLE** — Götterbaum  
 = *A. glandulosa* DESF.  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: China  
 Bem.: Zierbaum, auch verwildert

#### Aceraceae — Ahorngewächse

- 1209 **Acer negundo L.** — Eschen-Ahorn  
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;  
 Heimat: N-Amerika  
 Bem.: oft gepflanzt, auch verwildert und sich ausbreitend.  
 EN: ?
- 1211 **Acer pseudo-platanus L.** — Berg-Ahorn  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in Me nicht slt., fehlt im SW

Bem.: auch in Ortschaften u. z. T. an Straßen gepflanzt. Forstliche Einbringungen sind von spontanen Vorkommen z. T. nicht unterscheidbar

1214 **Acer platanoides L.** – Spitz-Ahorn

Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;

V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.

Tax: im Gebiet nur subsp. *platanoides*

Bem.: oft als Straßenbaum gepflanzt; spontane und anthropogen bedingte Vorkommen sind z. T. nicht unterscheidbar

1215 **Acer campestre L.** – Feld-Ahorn

Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;

V.: in ganz Me zstr., gebietsweise häufiger

Bem.: auch gepflanzt zu Hecken

### Hippocastanaceae – Roßkastaniengewächse

1217 **Aesculus hippocastanum L.** – Gemeine Roßkastanie

Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;

V.: in ganz Me hfg.

Heimat: Griechenland

Bem.: hfg. gepflanzt u. z. T. verschleppt. Nach KRAUSE (1893) seit dem 18. Jh. als Zierbaum gepflanzt

### Balsaminaceae – Balsaminengewächse

1220 **Impatiens gladiifera ROYLE** – Drüsiges Springkraut

= *I. roylei* WALP.

Gef.: 0, <; N 3 – F 4 – T 3;

Heimat: Himalaya, O-Indien

Bem. Zierpfl., bes. neuerdings leicht verwildernd.

EN: Parchim, Spornitz, DAHNKE 1937 (1954)

1221 **Impatiens parviflora DC.** – Kleinblütiges Springkraut

Gef.: 0, <<; N 2 – F 2 – T 3;

V.: in fast ganz Me, meist hfg.

Heimat: südl. Mittelasien

Bem.: Seit etwa 1960/1965 äußerst starke Ausbreitung, auch in naturnahe Waldgesellschaften, sogar die natürl. Bodenvegetation z. T. verdrängend. EN: Greifswald, ZABEL 1853 (1859)

1222 **Impatiens noli-tangere L.** – Echtes Springkraut

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.



## Linaceae – Leingewächse

- 1223 **Linum catharticum L.** – Wiesen-Lein  
Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me früher hfg.  
Tax: im Gebiet nur subsp. *catharticum*
- 1224a **Linum usitatissimum L. subsp. usitatissimum** – Flachs  
Gef.: –; früher N 5 – F 4 – T 2, jetzt N 4b – F 3 – T 3;  
Bem.: früher viel angebaut, jetzt nicht mehr; jetzt gelegentl.  
eingeschleppt, öfters auf Müllkippen u. Schuttstellen.
- 1224b **Linum usitatissimum subsp. crepitans (BOENN.) ELLADI** –  
Springlein  
Gef.: –; früher N 5 – F 4 – T 2, jetzt N 4b – F 3 – T 3;  
Bem.: früher als Springlein viel kultiviert u. verwildert, jetzt  
als Vogelfutterpfl. gebaut u. verwildert
- 1230 **Linum austriacum L.** – Österreichischer Lein  
Gef.: –; N 4b – F 3 u. 4 ? – T 3;  
Heimat: S-Europa bis W-Asien  
Bem.: bisher nur wenige Male nachgewiesen. Nicht klar, ob in  
Me als Zierpfl. angebaut. EN: Kirchhof in Wollin b. Penkun,  
UTPADEL 1879 (HOLZFUSS 1937)
- 1232 **Radiola linoides ROTH** – Zwerg-Lein  
= *Linum radiola* L.  
Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: sehr zstr. in ganz Me

## Oxalidaceae – Sauerkleegewächse

- 1233 **Oxalis acetosella L.** – Wald-Sauerklee  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1234 **Oxalis europaea JORDAN** – Europäischer Sauerklee  
= *O. fontana* BUNGE (R IV), *O. stricta* auct.  
Gef.: 0, <; N 3 – F 3 – T 3;  
V.: in ganz Me nicht slt.  
Heimat: N-Amerika  
Bem.: bes. auf Gartenland, neuerdings auch in Wäldern auftre-  
tend.  
EN: Malchin, TIMM (1788), irrtümlich als *O. corniculata* bezeich-  
net (BOLL 1860)

- 1235 **Oxalis corniculata L.** – Gehörnter Sauerklee  
 Gef.: 0; N 4a – F 3 u. 4 – T 3;  
 V.: in ganz Me zstr., im SO häufiger  
 Heimat: S-Europa  
 Bem.: Zuerst als Zierpfl. angebaut u. verwildert (f. *atropurpurea* VANH.). EN: Neubrandenburg, A. BRÜCKNER (1803)
- 1236 **Oxalis dillenii JACQ.** – Dillenius Sauerklee  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: östl. N-Amerika  
 Bem.: bisher erst slt. beobachtet, wohl öfters übersehen bzw. mit *O. corniculata* verwechselt. EN: Rostock, am Wall, G. SCHMIDT u. DUTY 1959 (n. p.), Brahlsdorf b. Hagenow, HENKER 1972 (1982)
- 1236A **Oxalis latifolia H. B. K.**  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: S-Amerika  
 Bem.: Unkraut in Gärtnereien; mehrfach nachgewiesen. EN: Neukloster, HENKER 1981 (1982)

#### Geraniaceae – Storchschnabelgewächse

- 1237 **Geranium sanguineum L.** – Blut-Storchschnabel  
 Gef.: !!; N 1 – F 1b u. 4 – T 1;  
 V.: sehr zstr., in größeren Teilen fehlend  
 Bem.: neuerdings auch als Zierpfl. angebaut
- 1238 **Geranium pyrenaicum BURM. fil.** – Pyrenäen-Storchschnabel  
 Gef.: 0; N 3 – F 3, früher 4 – T 3;  
 V.: in ganz Me zstr. einige jüngere Häufungsgebiete in N-Me, dort zunehmend; slt. oder fehlend in S-Me  
 Heimat: Gebirge um das Mittelmeer, Atlas, bis Kaukasus  
 Bem.: als Zierpfl. angebaut u. verwildert. EN: Wismar, GRIE-WANK 1855 (BOLL 1860)
- 1239 **Geranium phaeum L.** – Brauner Storchschnabel  
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;  
 Heimat: s.-europ. Gebirge von den Pyrenäen bis Balkan  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *phaeum*  
 Bem.: Zierpfl., slt. verwildert, sich z. T. lange haltend (im Park von Remplin über mehr als 120 Jahre beständig!).  
 EN: Ludwigslust, Schloßgarten, G. BRÜCKNER (SCHREIBER 1853)



- 1240 **Geranium palustre L.** — Sumpf-Storchschnabel  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: zstr., im N slt. oder fehlend, im SO öfters
- 1241 **Geranium pratense L.** — Wiesen-Storchschnabel  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 u. 4 — T 3;  
 V.: im Gebiet N-Grenze; nicht in SW-Me, nicht Darß — Rügen —  
 Usedom; sonst sehr zstr.  
 Bem.: auch als Zierpfl. angebaut u. verwildert, z. T. wohl mit  
 Grassaat eingeschleppt. EN: Boddin b. Wittenburg u. Rostock,  
 DETHARDING (1828)
- 1242 **Geranium sylvaticum L.** — Wald-Storchschnabel  
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;  
 V.: im Gebiet W-Grenze; nur im SO, sonst sehr slt. u. zstr.  
 Bem.: Die Angaben vom Vorkommen dieser Art in Me wurden  
 z. T. angezweifelt. LN: Uckermark, ohne Ortsangabe, GRANT-  
 ZOW (1880)
- 1243 **Geranium purpureum VILL.** — Purpur-Storchschnabel  
 = *G. robertianum* subsp. *purpureum* (VILL.) NYMAN  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: bisher sehr slt. nachgewiesen. EN: Rostock-Bramow,  
 Eisenbahn, DUTY 1963 (PANKOW 1967)
- 1244a **Geranium robertianum L. subsp. robertianum** — Ruprechtskraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1244b **Geranium robertianum subsp. maritimum (BAB.) BAKER** —  
 Küsten-Ruprechtskraut  
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;  
 V.: ungenügend bekannt, bisher sehr slt. beobachtet, nur an der  
 Küste ö Rostock
- 1245 **Geranium lucidum L.** — Glänzender Storchschnabel  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Balkan, Mittelmeergebiet bis W-Europa, S-Skandina-  
 vien  
 Bem.: wohl nur 1mal vorübergehend festgestellt.  
 EN: Jatznick, KRUSE 1920 (HOLZFUSS 1937)
- F(1246 *Geranium rotundifolium L.*)  
 Angabe von Rügen, BAUMGARDT (1845) ist irrtümlich

- 1248 **Geranium divaricatum EHRH.** — Spreizender Storchschnabel  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Südsibirien bis Balkan  
 Bem.: sehr slt. nachgewiesen, nur vorübergehend.  
 EN: Wismar; GRIEWANK 1855 (BOLL 1860)
- 1249 **Geranium pusillum BURM. fil.** — Zwerg-Storchschnabel  
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1250 **Geranium molle L.** — Weicher Storchschnabel  
 Gef.: 0; N 2 — F 2 — T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1251 **Geranium columbinum L.** — Tauben-Storchschnabel  
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me zstr., etwas häufiger im SO
- 1252 **Geranium dissectum L.** — Schlitzblättriger Storchschnabel  
 Gef.: !; N 3 — F 3 oder 2 — T 2;  
 V.: in ganz Me sehr zstr. u. slt.
- 1253a **Erodium cicutarium (L.) L'HER. s. str.** — Gemeiner Reiher-  
 schnabel  
 = *Geranium cicutarium* L.  
 Gef.: 0; N 2 — F 3 — T 2;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1253b **Erodium ballii JORDAN** — Dünen-Reiherschnabel  
 = *E. glutinosum* DUM. subsp. *dunense* (ANDREAS) ROTHM.,  
*E. cicutarium* (L.) L'HER. subsp. *dunense* ANDREAS  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: unvollständig bekannt, nur auf Küstendünen, wohl ganze  
 Küste von Me
- 1253c **Erodium moschatum (L.) L'HER.** — Moschus-Reiherschnabel  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: sehr sporadisch u. mehrfach eingeschleppt aufgetreten.  
 EN: bei Mirow, LANDT 1837 (BOLL 1860)

#### Polygalaceae — Kreuzblümchengewächse

- 1256 **Polygala serpyllifolia HOSE** — Quendel-Kreuzblümchen  
 = *P. depressa* WENDEROTH  
 Gef.: +; N 1 — F 1b — T 1;



- V.: ö Vorposten, früher nur im Ostseebereich, sehr slt.  
 Bem.: LN: Hiddensee, Salzwiese b. Kloster, MAAS 1950 (n. p.)
- 1260 **Polygala amarella CRANTZ** – Sumpf-Kreuzblümchen  
 = *P. amara* subsp. *amarella* CRANTZ, *P. uliginosa* RCHB.  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: im Gebiet W-Grenze; slt. u. zstr. nur in O-Me im Bereich Greifswald – Loitz – Galenbecker See; sonst ganz slte. Vorposten.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *austriaca* (CRANTZ) JANCHEN
- 1261 **Polygala comosa SCHKUHR** – Schopf-Kreuzblümchen  
 = *P. vulgaris*  $\beta$  *comosa* SCHKUHR  
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: im Gebiet NW-Grenze; sehr slt. u. zstr., nur im sö Me
- 1262 **Polygala oxyptera RCHB.** – Spitzflügeliges Kreuzblümchen  
 = *P. vulgaris* subsp. *oxyptera* (RCHB.) LANGE, *P. vulgaris* var. *oxyptera* DETH.  
 Gef.: ? (entweder !!! oder schon +); N ? – F ? – T ?;  
 V.: ungenügend bekannt
- 1263 **Polygala vulgaris L.** – Gemeines Kreuzblümchen  
 Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: in ganz Me früher nicht slt.  
 Tax: formenreich, ungenügend geklärt. Hierher wohl auch *P. blepharostoma* RCHB. (= *P. vulgaris* var. *dunensis* BUCHENAU), bisher nur Schmachter See auf Rügen.

#### Lythraceae – Blutweiderichgewächse

- 1264 **Peplis portula L.** – Sumpfquendel  
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Bem.: oft unbeständig
- 1265 **Lythrum hyssopifolia L.** – Ysop-Blutweiderich  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: nur im Elbebereich im SW von Me.  
 Bem.: sehr slt. auch adv.
- 1266 **Lythrum salicaria L.** – Gemeiner Blutweiderich  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.

Oenotheraceae — Nachtkerzengewächse

- 1268 **Epilobium hirsutum L.** — Rauhaariges Weidenröschen  
= *E. gradiflorum* WEBER  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1269 **Epilobium parviflorum SCHREB.** — Kleinblütiges Weidenröschen  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 1272 **Epilobium montanum L.** — Berg-Weidenröschen  
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1275 **Epilobium palustre L.** — Sumpf-Weidenröschen  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1276 **Epilobium roseum SCHREB.** — Rosenrotes Weidenröschen  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: zstr. in ganz Me, gebietsweise slt.
- 1277 **Epilobium obscurum SCHREB.** — Dunkelgrünes Weidenröschen  
= *E. chordorrhizum* FR., *E. virgatum* FR.  
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;  
V.: ungenügend bekannt, wohl slt.
- 1278 **Epilobium adenocaulon HAUSSKN.** — Drüsiges Weidenröschen  
Gef.: 0, <; N 2 — F 2 — T 3;  
V.: noch ungenügend bekannt, vermutlich in ganz Me  
Heimat: N-Amerika  
Bem.: Ob erst jetzt starke Ausbreitung oder früher nur über-  
sehen, ist offen. EN: Warnemünde, DUTY 1961 (PANKOW 1967)
- 1279 **Epilobium adnatum GRISEB.** — Vierkantiges Weidenröschen  
= *E. tetragonum* L. p. p.  
Gef.: 0, <; N 2 — F 2 u. 3 — T 2 oder 3;  
V.: in ganz Me zstr. u. z. T. slt.  
Bem.: die Art scheint sich erst jetzt in Me richtig einzubürgern.  
EN: Malchin, TIMM (1791)
- 1280 **Epilobium lamyi F. W. SCHULTZ** — Graugrünes Weidenröschen  
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;  
V.: bisher nur in NW-Me (Dassow) nachgewiesen



- F(1283) *Epilobium nutans* F. W. SCHMIDT — Nickendes Weidenröschen  
Angabe aus Me ist sicher irrtümlich (FISCHER 1861: Stralsund)
- 1284 ***Epilobium angustifolium* L.** — Schmalblättriges Weidenröschen  
= *Chamaenerion angustifolium* (L.) SCOP.  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me nicht slt., stellenweise hfg.
- 1286A ***Epilobium microphyllum* LESS et A. RICH.**  
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
Heimat: Neuseeland  
Bem.: Steingarten-Einschleppung. EN: Parchim, DAHNKE 1933 (1936)
- F(— *Epilobium lanceolatum* SEBAST. et MAURI)  
Die auf KETEL (1886) zurückgehende Angabe ist als irrtümlich zu streichen (s. bereits MARSSON 1886)
- 1287a ***Oenothera biennis* L. s. str.** — Gemeine Nachtkerze  
Gef.: 0, <; N 2 — früher F 4, jetzt F 3 — T 3;  
V.: in Me zstr., nur stellenweise hfg., z. T. slt. bzw. fehlend  
Heimat: ö N-Amerika  
Bem.: zuerst als Küchenpflanze kultiviert, so schon 1627 von LAUREMBERG in Rostock; dann verwildert.  
EN: Ort?, TIMM (1791)
- 1287b ***Oenothera depressa* GREENE** — Niedergedrückte Nachtkerze  
Gef.: ?; N ? — F 2sp — T 3;  
V.: ungenügend bekannt; R IV: Wolgast, Usedom, Bergen  
Bem.: EN uns nicht bekannt, (ROSTAŃSKI in R IV, 1976)
- 1287c ***Oenothera renneri* H. SCHOLZ** — Renners Nachtkerze  
Gef.: ?; N ? — F 2sp — T 3;  
V.: ungenügend bekannt, wohl slt. R IV: Usedom  
Bem.: EN uns nicht bekannt
- 1287d ***Oenothera erythrosepala* BORBAS** — Rotkelchige Nachtkerze  
= *O. lamarkiana* SER.  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
Bem.: als Zierpfl. kultiviert, auch verwildert. EN: Schwerin, RUBEN (1889)
- 1287e ***Oenothera suaveolens* DESF.** — Duftende Nachtkerze  
Gef.: —; N 4b — F 2sp — T 3;  
V.: bisher sehr slt. nachgewiesen  
Bem.: EN: Prenzlau, bei Birkenhain, GRANTZOW (1880)

- 1287f **Oenothera chicaginensis DE VRIES ex RENNER** — Chikago-Nachtkerze  
 Gef.: 0; N 4a — F 3 — T 3;  
 Heimat: N-Amerika  
 Bem.: bisher slt. nachgewiesen. EN: Bahnhof Warnemünde, DUTY 1961 (PANKOW 1967)
- 1287g **Oenothera rubricaulis KLEB.** — Rotstengelige Nachtkerze  
 Gef.: 0, <; N 2 — F 2sp — T 3  
 V.: ungenügend bekannt, wohl nicht slt.  
 Bem.: EN: Möderitzer Tannen bei Parchim, DAHNKE 1930 (1967)
- 1288a **Oenothera parviflora L.** — Kleinblütige Nachtkerze  
 = *O. muricata* L.  
 Gef.: 0; N 2 — F 3 — T 3;  
 V.: bes. Elbegebiet, Hafenorte, sonst sehr slt.  
 Heimat: N-Amerika  
 Bem.: EN: Elbufer, SCHMIDT 1828 (BOLL 1860)
- 1288b **Oenothera silesiaca RENNER** — Schlesische Nachtkerze  
 Gef.: ?; N ? — F 2sp — T 3;  
 V.: ungenügend bekannt  
 Tax: *O. parviflora*-Kleinart  
 Bem.: bisher nur einmal festgestellt. EN: Bahndamm zwischen Trassenheide u. Karlsruhagen (Usedom), H. SCHILDMACHER 1961 (ROSTAŃSKI u. KLOSS 1965)
- 1288c **Oenothera ammophila FOCKE** — Sand-Nachtkerze  
 Gef.: ?; N ? — F 2sp — T 3;  
 V.: ungenügend bekannt, wohl slt.  
 Bem.: EN: Rostock, Hauptbahnhof, DUTY 1961 (PANKOW 1967)
- 1289 **Circaea alpina L.** — Alpen-Hexenkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 1290 **Circaea lutetiana L.** — Großes Hexenkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1291 **Circaea intermedia EHRH.** — Mittleres Hexenkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: slt. u. zstr. in fast ganz Me, fehlt im SO



## Trapaceae – Wassernußgewächse

### 1292 *Trapa natans* L. – Wassernuß

Gef.: +; N 1 – F 1a, früher z. T. auch F 4 – T 1;

V.: nördl. Vorposten, ganz zstr. u. sehr slt.

Bem.: auch als Küchenpflanze früher kultiviert. Die meisten der früheren Vorkommen sind hinsichtlich der Spontanität unsicher. LN: Peene b. Loitz, SCHWING um 1900 (W. SCHWING in litt.), nicht ganz klar; sonst: Templin, Oberfährsee, PECK (1868)

## Haloragaceae – Seebeerengewächse

### 1293 *Myriophyllum verticillatum* L. – Quirl-Tausendblatt

Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me zstr., früher z. T. hfg.

Bem.: starker Rückgang durch Eutrophierung u. Meliorationen

### 1294 *Myriophyllum spicatum* L. – Ähren-Tausendblatt

Gef.: 0, >; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me hfg.

### 1295 *Myriophyllum alterniflorum* DC. – Wechselblütiges Tausendblatt

Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;

V.: O-Grenze im Gebiet, nur W-Me bis ö Seenplatte; slt. u. zstr.

## Hippuridaceae – Tannenwedelgewächse

### 1296 *Hippuris vulgaris* L. – Tannenwedel

Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me zstr., früher nicht slt. u. gebietsweise hfg.

## Cornaceae – Hartriegelgewächse

### 1299 *Cornus alba* L. – Weißer Hartriegel

Gef.: –; N 3 – F 4 – T 3;

Heimat: Sibirien bis O-Asien

Bem.: Zierstrauch, gepflanzt u. z. T. verwildert

### 1300 *Cornus sanguinea* L. – Blutroter Hartriegel

Gef.: 0; N 1 – F 1b u. 4 – T 1;

V.: zstr. in ganz Me, in NW-Me seltener

Bem.: z. T. auch als Zierstrauch gepflanzt

### 1300A *Cornus stolonifera* MICHX.

Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;

Heimat: N-Amerika

Bem.: als Zierstrauch angebaut u. gelegentlich verwildert, mit  
Einbürgerungstendenz. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880),  
Uckermark, mehrfach, GRANTZOW (1880)

### Araliaceae – Araliengewächse

- 1301 **Hedera helix L.** – Gemeiner Efeu

Gef.: 0; N 1 – F 1a u. 4 – T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.

Bem.: auch vielfach angepflanzt

### Hydrocotylaceae – Wassernabelgewächse

- 1302 **Hydrocotyle vulgaris L.** – Gemeiner Wassernabel

Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.

### Apiaceae (Umbelliferae) – Doldengewächse

- 1303 **Sanicula europaea L.** – Sanikel

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me zstr. z. T. slt., in Sandergebieten fehlend

- 1304 **Astrantia major L.** – Große Sterndolde

Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;

Bem.: slt. Zierpfl., verwildert, sich aber z. T. viele Jahrzehnte  
haltend. EN: Schwerin, Störkanal u. Rabensteinfelder Holz,  
PELTZ u. GÖRNHÖFT vor 1899 (TOEPFFER 1899)

- 1306 **Eryngium maritimum L.** – Stranddistel

Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;

V.: auf Dünen von ganz Me, früher hfg. jetzt sehr slt.

- 1307 **Eryngium campestre L.** – Feld-Mannstreu

Gef.: !; N 3 – F 2 – T 2;

V.: an Elbe nicht slt., sonst in  $\pm$  ganz Me ganz zstr. u. slt.

- 1308 **Eryngium planum L.** – Flachblättrige Mannstreu

Gef.: –; N 4b – F 4 u. 3 – T 3;

Heimat: ö Europa bis W-Asien

Bem.: teilweise auch als Zierpfl. angebaut u. verwildert.  
EN: Putbus, BAUMGARDT (1845)

- 1311 **Chaerophyllum bulbosum L.** – Rüben-Kälberkropf

= *Myrrhis bulbosa* (L.) SPR.

Gef.: 0; N 3 – F 4 u. 3 – T 3 oder 2;

V.: in ganz Me zstr., meist slt., im SO z. T. öfters



- Heimat: Südl. Mittel-, O- u. SO-Europa  
 Bem.: im vorigen Jh. zuweilen als Gemüse angebaut. EN: Malchin, TIMM (1788)
- 1312 **Chaerophyllum temulum L.** – Taumel-Kälberkropf  
 = *Ch. temulentum* L., *Myrrhis temula* (L.) GAERTN.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1314 **Anthriscus caucalis M. BIEB.** – Hunds-Kerbel  
 = *A. vulgaris* PERS., *A. scandicina* MANSF., *A. scandix* (SCOP.)  
 ASCHERS., *Scandix anthriscus* L., *Chaerophyllum anthriscus* (L.)  
 CRANTZ, *Chaerophyllum sativum* LAM.  
 Gef.: !; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me zstr. u. slt.
- 1315 **Anthriscus cerefolium (L.) HOFFM.** – Garten-Kerbel  
 = *Chaerophyllum cerefolium* (L.) CRANTZ  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 V.: früher in ganz Me zstr. u. nicht slt.  
 Heimat: SO-Europa, W-Asien  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *cerefolium*  
 Bem.: alte Gewürzpflanze, gelegentl. verwildert. Schon 1627 in  
 Rostock von LAUREMBERG kultiviert, jetzt kaum noch vor-  
 kommend. EN: Greifswald, KÖLPIN (1769)
- 1316 **Anthriscus sylvestris (L.) HOFFM.** – Wiesen-Kerbel  
 = *Chaerophyllum sylvestre* L.  
 Gef.: 0, <; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me gemein  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *sylvestris*
- 1318 **Scandix pecten-veneris L.** – Venuskamm  
 Gef.: + als Segetalart, jetzt slt. adv.; früher N 3 oder 4b – F 3 –  
 T 2, jetzt N 4b – F 3 – T 3;  
 V.: früher segetal nur N-Rügen öfters nachgewiesen, sonst sehr  
 slt. u. sehr zstr.  
 Bem.: früher mit Getreide eingeschleppt und vielfach (ob stets?)  
 unbeständig. LN (segetal): Watzkendorf, 1970, KAUSMANN,  
 KUDOKE, MURR (1982)
- 1319 **Myrrhis odorata (L.) SCOP.** – Süßdolde  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
 Heimat: Pyrenäen, S-Frankr., N-Apennin, Dinar. Gebirge  
 Bem.: Gartenpflanze, slt. verwildert. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER  
 (1880)

- 1320 **Torilis nodosa (L.) GAERTN.** — Knäuel-Klettenkerbel  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet u. atlant. W-Europa  
 Bem.: sehr slt. beobachtet. EN: Stralsund, BÜRGENER 1926  
 (HOLZFUSS 1937)
- 1321 **Torilis arvensis (HUDS.) LINK** — Feld-Klettenkerbel  
 = *T. infesta* KOCH  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis W-Asien  
 Bem.: ganz slt. aufgetreten. EN: Rostock — Alter Hafen, DUTY  
 1966 (PANKOW 1967)
- 1322a **Torilis japonica (HOUTT.) DC. subsp. japonica** — Gemeiner  
 Klettenkerbel  
 = *T. anthriscus* GMEL.  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1322b **Torilis japonica subsp. ucrainica (SPRENG.) ROTHM.**  
 = *T. microcarpa* BESS.  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: Balkan bis Kaukasus  
 Bem.: ganz slt. beobachtet. EN: Rostock-Überseehafen, DUTY  
 1962 (PANKOW 1967)
- 1323 **Turgenia latifolia (L.) HOFFM.** — Turgenie  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: von SW-Asien über Mittelmeergebiet bis atlant. W-  
 Europa  
 Bem.: ganz slt. u. meist nur in Häfen aufgetreten. EN: Rostock-  
 Mühlendamm, DUTY 1958 (n. p.); Parchim, DAHNKE 1960 (1961)
- 1324a **Caucalis platycarpus L. subsp. platycarpus** — Acker-Haftdolde  
 = *C. dauroides* auct., *C. lappula* (WEBER) GRANDE  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 2 (?);  
 V.: in der südl. Hälfte von Me ganz zstr. u. slt., evtl. als nördl.  
 Vorposten zu betrachten  
 Bem.: Mit Saatgut eingeschleppt u. stets nur unbeständig; meist  
 ruderal auftretend. Es dürfte sich hierbei um die subsp. *platy-*  
*carpos* handeln, auch wenn keine konkreten Angaben darüber  
 bekannt sind.



- 1324b **Caucalis platycarpus subsp. muricata (BISCH.) HEYW.**  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: wohl ö Mittelmeergebiet  
 Bem.: slt. adv. an Häfen u. Silos. EN: Rostock, Silos, DUTY  
 1963 (PANKOW 1967)
- 1326 **Coriandrum sativum L.** — Koriander  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3 (oder 2 ?);  
 Heimat: ö Mittelmeergebiet, Vorderasien  
 Bem.: früher Gewürz- u. Heilpflanze, vorübergehend verwildert.  
 EN: Rostock, FISCH u. E. H. L. KRAUSE 1880 (1880); ohne Ort  
 (ob verwildert?), LANGMANN (1871)
- 1327 **Bifora radicans M. BIEB.** — Strahlen-Hohlsame  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: nördl. Mittelmeergebiet, Pannon. Gebiet, Balkan bis  
 Kaukasusländer  
 Bem.: bisher nur adv. EN: Grabow, KRAMBEER 1941 (1962)
- 1327A **Bifora testiculata (L.) DC.**  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: S-Europa bis östl. Mittelmeergebiet  
 Bem.: sehr slt. eingeschleppt. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY  
 1956 (n. p.)
- 1329 **Conium maculatum L.** — Gefleckter Schierling  
 Gef.: 0; N 2 — F 2 u. 4 (?) — T 2;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Bem.: früher Heilpflanze; ob angebaut? Jetzt vor allem an Spül-  
 säumen
- 1331 **Bupleurum tenuissimum L.** — Salz-Hasenohr  
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: Salzwiesen der Küste; O-Grenze bei O-Rügen  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *tenuissimum*  
 Bem.: in O-Me starker Rückgang, in W-Me noch ungefährdet,  
 aber auch slt.
- 1336 **Bupleurum rotundifolium L.** — Rundblättriges Hasenohr  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3 oder 2;  
 Bem.: eingeschleppt in Gärten u. Äcker, jetzt auch adv. an Silos,  
 offenbar stets unbeständig. EN: Malchin, TIMM (1788)
- 1338 **Apium graveolens L.** — Sellerie  
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: an ganzer Küste früher hfg., im Binnenland sehr zstr. u. slt.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *graveolens*

- 1339 **Apium inundatum (L.) RCHB. fil.** – Untergetauchter Scheiberich  
 = *Helosciadium inundatum* (L.) KOCH  
 Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: nur ö Vorposten; sehr slt. in SW-Me, Hiddensee, Rügen
- 1340 **Apium repens (JACQ.) LAG.** – Kriechender Scheiberich  
 = *Helosciadium repens* (JACQ.) KOCH  
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: N-Grenze etwa Rostock – Demmin – Szczecin; fehlt im NO u. SW
- F(1341 **Apium nodiflorum (L.) LAG.** – Knotenblütiger Scheiberich)  
 Alle Angaben aus Me beruhen auf nomenklatorischen Verwechslungen und sind zu streichen (s. FUKAREK u. VOIGTLÄNDER 1982)
- 1342 **Petroselinum crispum (MILL.) HILL** – Petersilie  
 = *P. sativum* HOFFM., *Carum petroselinum* BENTH. et HOOK.  
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 2;  
 Heimat: wohl Mittelmeergebiet  
 Bem.: Küchengewürzpflanze, zuweilen verwildert
- 1343 **Cicuta virosa L.** – Wasserschirling  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1344 **Ammi majus L.** – Große Knorpelmöhre  
 Gef.: –; N 4b – F 4 (früher), jetzt F 3 – T 3 oder 2;  
 Heimat: Mittelmeergebiet bis W-Asien  
 Bem.: früher als Küchenkraut angebaut, so schon 1627 von LAUREMBERG in Rostock (KRAUSE 1896), jetzt nur adv.  
 EN (adv.): Stralsund, unter Luzerne, BÜRGENER 1945 (1956 in litt.)
- 1344A **Ammi visnaga (L.) LAM.**  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: von den Kanaren über das Mittelmeergebiet bis Iran  
 Bem.: sehr slt eingeschleppt. EN: Rostock, Alter Hafen an d. Ölmühle, DUTY 1964 (n. p.)
- 1345 **Falcaria vulgaris BERNH.** – Gemeine Sichelzmöhre  
 = *F. rivini* HOST, *F. sioides* (WIB.) Aschers., *Sium falcaria* L.  
 Gef.: 0; N 2 – F 3 – T 2;  
 V.: ö der Tollense in O- u. SO-Me nicht slt. bis hfg., in W-Me u. SW-Me sehr slt. u. zstr.



- 1346 **Carum carvi L.** — Wiesen-Kümmel  
 Gef.: !; N 3 — F 2, früher auch 4 — T 2;  
 V.: in Me, außer NW-Me, früher nicht slt.  
 Bem.: früher auch als Gewürzpflanze angebaut
- 1348 **Bunium bulbocastanum L.** — Echter Knollenkümmel  
 = *Carum bulbocastanum* (L.) KOCH  
 Gef.: —; N 4b — F 3 ? — T 3;  
 Heimat: Italien, W-Europa  
 Bem.: früher einige Male um Schwerin. EN: Rabensteinfeld,  
 BROCKMÜLLER (1880)
- 1350 **Pimpinella anisum L.** — Anis  
 Gef.: —; N 4b — F 4 u. 3 — T 3 oder 2;  
 Heimat: Orient (?)  
 Bem.: Gewürz- u. Heilpflanze, angebaut u. zuweilen verwildert,  
 auch verschleppt an Häfen u. Straßen. Schon 1627 in Rostock  
 von LAUREMBERG kultiviert (KRAUSE 1896)
- 1351 **Pimpinella major (L.) HUDS.** — Große Pimpinelle  
 = *P. magna* L., *P. glabra* ROSTK. et SCHMIDT  
 Gef.: 0, >; N 3 — F 2 — T 2;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *major*
- 1352a **Pimpinella saxifraga L. s. str.** — Kleine Pimpinelle  
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Tax.: im Gebiet wurden die subsp. *minor* und *saxifraga* nachge-  
 wiesen; deren Verbreitung im einzelnen ist noch unbekannt.
- 1352b **Pimpinella nigra MILL.** — Schwarze Pimpinelle  
 = *P. saxifraga*  $\beta$  *nigra* WILLD.  
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;  
 V.: ungenügend bekannt, wohl fast ganz Me, fehlt jedoch in  
 W-Me  
 Tax.: die subsp. wurden bisher so gut wie nicht beachtet. Die  
 subsp. *arenaria* (BRYLIN) WEIDE wird aus Me angegeben  
 (R IV); wohl auch subsp. *nigra*, nach R IV im NO verbr.
- 1353 **Aegopodium podagraria L.** — Giersch  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: in ganz Me gemein

- 1354 **Berula erecta (HUDS.) COVILLE** – Schmalblättriger Merk  
 = *Sium erectum* HUDS., *S. angustifolium* L., *Berula angustifolia* (L.) KOCH  
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1355 **Sium latifolium L.** – Breitblättriger Merk  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.
- 1359 **Seseli annuum L.** – Steppen-Sessel  
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: im Gebiet N- u. W.-Grenze erreichend; nur im SO (Uckermark), sonst einige westl. Vorposten
- 1360 **Libanotis pyrenaica (L.) BOURG.** – Berg-Heilwurz  
 = *L. montana* CRANTZ, *Seseli libanotis* (L.) KOCH, *Athamanta libanotis* L.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: zstr. an der Küste, teilweise (Rügen) nicht slt.; sonst slt. nur im SO  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *montana* (CRANTZ) LEMKE et ROTHM.
- 1361 **Oenanthe aquatica (L.) POIR.** – Wasserfenchel  
 = *O. phellandrium* LAM., *Phellandrium aquaticum* L.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 1363 **Oenanthe fistulosa L.** – Röhrlige Pferdesaat  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 1364 **Oenanthe lachenalii GMEL.** – Wiesen-Pferdesaat  
 = *O. pimpinelloides* auct. megap., *O. megapolitana* WILLD.  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: nur an der Küste (Boddenufer) von Fischland, Darß bis W-Usedom verbreitet, in W-Me sehr slt.
- 1367 **Aethusa cynapium L. l. s.** – Hundspetersilie  
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Bem.: Über die Verbreitung der subsp., *agrestis* (WALLR.) DOSTÁL u. *cynapium* ist wenig bekannt, da die subsp. bisher meist nicht unterschieden wurden. Die meisten Vorkommen dürf-



ten zur subsp. *cynapium* gehören; die subsp. *agrestis* trat bisher fast immer verschleppt an Umschlagsanlagen u. ä. auf: Rostock 1958, Brüel 1965, Stralsund 1970, Sternberg 1972 (DUTY in lit.)

- 1369 **Foeniculum vulgare MILL.** — Fenchel  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2 (?);  
Bem.: Gewürz- u. Heilpflanze, kultiviert u. öfters verwildert.  
In Rostock schon 1627 von LAUREMBERG angebaut (KRAUSE 1896)
- 1370 **Anethum graveolens L.** — Dill  
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2 (?);  
Bem.: als Gewürzpflanze angebaut und öfters verwildert. Schon 1627 in Rostock von LAUREMBERG kultiviert (KRAUSE 1896)
- 1371 **Silaum silaus (L.) SCH. et THELL.** — Wiesen-Silau  
= *Silaus pratensis* BESS., *Silaus silaus* (L.) KARST.  
Gef.: !!!; N 3, auch 4b — F 2, auch 3 — T 2 u. 3;  
V.: nur Elbe u. ganz zstr., seltene nördl. Vorposten  
Bem.: slt. auch eingeschleppt u. adv., unbeständig
- 1373 **Cnidium dubium (SCHKUHR) THELL.** — Sumpf-Brenndolde  
= *C. venosum* KOCH, *Selinum dubium* (SCHKUHR) LEUT.,  
*Seseli dubium* SCHKUHR  
Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2;  
V.: im Gebiet N-Grenze; vor allem im SW an Elbe u. Nebengebieten bis Lewitz — Parchim, slt. an Oder u. in der Ueckermark, sonst ganz seltene Vorposten
- 1374 **Selinum carvifolia (L.) L.** — Kümmel-Silge  
Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me hfg.  
Bem.: jetzt starker Rückgang
- 1377 **Angelica palustris (BESSER) HOFFM.** — Sumpf-Engelwurz  
= *Ostericum palustre* BESSER  
Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2;  
V.: sehr slt. u. zstr., westl. Vorposten
- 1378 **Angelica sylvestris L.** — Wald-Engelwurz  
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
V.: in ganz Me nicht slt.  
Tax.: im Gebiet nur subsp. *sylvestris*
- 1379a **Angelica archangelica L. subsp. archangelica** — Echte Engelwurz  
= *Archangelica officinalis* HOFFM., *Angelica sativa* (MILL.) BESS.  
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: unklar, wohl in fast ganz Me; ob W-Grenze im Gebiet?  
Bem.: Vielfach nicht von subsp. *litoralis* unterschieden, daher  
Verbreitung nicht genau anzugeben. Früher auch als Heilpfl. an-  
gebaut

- 1379b **Angelica archangelica subsp. litoralis (FRIES) THELL.**  
= *Archangelica litoralis* FRIES  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: ungenügend bekannt; Küstenröhrichte u. Binnenland im SW;  
ob nur hier?
- 1382 **Peucedanum officinale L.** – Echter Haarstrang  
Gef.: +; N 3 – F 2 – T 2;  
V.: Stromtalpflanze; im Gebiet N-Grenze bzw. nördl. Vorposten  
Bem.: Nur 2 Vorkommen aus Me bekannt.  
LN: Lenzen, POTONIE (1883)
- 1385 **Peucedanum palustre (L.) MOENCH** – Sumpf-Haarstrang  
= *Thysselinum palustre* (L.) HOFFM., *Selinum palustre* L.  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1386 **Peucedanum oreoselinum (L.) MOENCH** – Berg-Haarstrang  
= *Athamantha oreoselinum* L., *Selinum oreoselinum* CRANTZ  
Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in fast ganz Me nicht slt., nur in SW-Me slt.
- 1387 **Peucedanum cervaria (L.) CUSSON** – Hirschwurz  
Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;  
V.: sehr slt., nur im SO (nö Vorposten)
- 1388a **Pastinaca sativa L. subsp. sativa** – Pastinak  
= *Peucedanum sativum* S. WATSON  
Gef.: 0; N 3 – F 3 u. 4 – T 2;  
V.: in ganz Me hfg.  
Bem.: Bereits 1627 in Rostock als Küchenkraut von LAUREM-  
BERG angepflanzt (KRAUSE 1896), aber schon Ende des vorigen  
Jh. veraltete Kulturpflanze (KRAUSE 1893); ob allein aus frü-  
herer Kultur verwildert?
- 1388b **Pastinaca sativa subsp. urens ČELAK.**  
Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
Heimat: nicht klar; wohl Mittelmeergebiet, Balkan bis Trans-  
kaukasien  
Bem.: bisher slt. u. nur adv. EN: Rostock – Alter Hafen, DUTY  
1965 (PANKOW 1967)



- 1389a **Heracleum sphondylium L. subsp. sphondylium** – Gemeiner  
Bärenklau  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: nicht genügend bekannt, da subsp. oft nicht unterschieden;  
wohl  $\pm$  ganz Me, aber in O-Me sehr slt.
- 1389b **Heracleum sphondylium subsp. flavescens (WILLD.) SOO** –  
Sibirischer Bärenklau  
= *H. sibiricum* auct., *H. flavescens* WILLD.  
Gef.: 0, <; N 3 – F 2 – T 2 oder 3;  
V.: nicht genügend bekannt, da oft subsp. nicht unterschieden;  
wohl in ganz Me die vorherrschende Sippe
- 1390A **Heracleum mantegazzianum SOMM. et LEV.**  
Gef.: 0, <; N 3 – F 4 – T 3;  
Heimat: SW-Asien  
Bem.: in Parkanlagen früher als Zierpfl. kultiviert und z. Z. lokal  
starke Ausbreitung. Erstes Auftreten unklar, wohl erst nach  
1900. EN: Putbus, Park, HENKER 1947 (1978)
- 1390B **Heracleum persicum DESF.**  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Heimat: N-Iran  
Bem.: früher Zierpflanze, auch verwildert. EN: Schwerin, bei  
Gottmannsförde, TOEPFFER (1903)
- 1393 **Laserpitium pruthenicum L.** – Preußisches Laserkraut  
Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: im Gebiet SW-Grenze erreichend; nur im NO bis etwa  
Rostock – Teterow – Neubrandenburg – Gartz/Oder; sehr slt.
- 1396 **Daucus carota L.** – Wilde Möhre  
Gef.: 0; N 3 – F 2 oder 3 – T 2;  
V.: in ganz Me hfg.  
Tax: subsp. *carota* hfg., andere subsp. noch unklar

#### Aquifoliaceae – Stechpalmengewächse

- 1397 **Ilex aquifolium L.** – Hülsen, Stechpalme  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: im Gebiet O- u. S-Grenze; nur in W- u. N-Me. zstr.  
Bem.: Auch als Zierpfl. angepflanzt

## Celastraceae – Baumwürgergewächse

- 1398 **Euonymus europaeus L.** – Europäisches Pfaffenhütchen  
= *Evonymus europaeus* L.  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me nicht slt.

## Rhamnaceae – Kreuzdorngewächse

- 1400 **Frangula alnus MILL.** – Faulbaum  
= *Rhamnus frangula* L.  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1402 **Rhamnus cathartica L.** – Purgier-Kreuzdorn  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me zstr.

## Santalaceae – Sandelgewächse

- 1407 **Thesium ebracteatum HAYNE** – Vorblattloses Vermeinkraut  
Gef.: +; N 3 – F 2 – T 2;  
V.: Im Gebiet N-Grenze erreichend; nur im SW u. SO,  
Bem.: LN: Lewitz, Töpferberg, RIBBE 1970 (in litt.)
- 1409 **Thesium linophyllum L.** – Mittleres Vermeinkraut  
= *T. intermedium* SCHRAD.  
Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;  
V.: W- u. N-Grenze etwa Löcknitz – Pasewalk – Woldegk –  
Templin; nur in SO-Me, sehr slt.

## Loranthaceae – Mistelgewächse

- 1413 **Viscum laxum BOISS. et REUTER** – Nadelholz-Mistel  
Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: im Gebiet W-Grenze erreichend; sehr zstr. u. slt. nur im östl.  
u. südöstl. Me  
Tax: im Gebiet nur subsp. *laxum*
- 1414 **Viscum album L.** – Laubholz-Mistel  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: zstr. in fast ganz Me; Ostsee ist N-Grenze; fehlend im NW u.  
dem westlichsten Me



## Oleaceae – Ölbaumgewächse

- 1418 **Fraxinus excelsior L.** – Gemeine Esche  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: in ganz Me hfg.
- 1419 **Ligustrum vulgare L.** – Gemeiner Liguster  
Gef.: 0; N 3 – F 4 – T ?;  
V.: überall angepflanzt u. in etlichen Gebieten verwildert  
Heimat: S-Eur. u. südl. Mitteleuropa  
Bem.: auch subsontan durch Vögel verschleppt
- 1420 **Syringa vulgaris L.** – Gemeiner Flieder  
Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;  
Heimat: Balkan  
Bem.: in ganz Me überall als Zierstrauch gepflanzt u. sich sehr  
lange als Kulturrelikt haltend, mit z. T. starker vegetativer  
Ausbreitung, aber keine eigentlichen Verwildierungen

## Menyanthaceae – Fieberkleegevächse

- 1422 **Menyanthes trifoliata L.** – Fieberklee  
Gef.: 0, >; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: in ganz Me nicht slt., früher gebietsweise hfg.
- 1423 **Nymphoides peltata (GMEL.) O. KUNTZE** – Seekanne  
= *Limnanthemum nymphaeoides* LINK., *L. peltatum* GMEL.,  
*Villarsia nymphaeoides* VENT., *Menyanthes nymphaeoides* L.  
Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: im Gebiet N-Grenze erreichend; nur in den Gebieten der  
unteren Oder (Untere Peene) u. Elbe, sonst wenige zstr. Vor-  
posten  
Bem.: LN: Peene, beim Zecheriner Fährhaus, JAGE 1966 (in  
litt.)

## Gentianaceae – Enziangewächse

- 1424 **Cicendia filiformis (L.) DELARBRE** – Heide-Zindelkraut  
Gef.: +; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: O-Grenze im Gebiet erreichend; nur im SW, wohl immer  
nur slt.  
Bem.: LN: Groß Godems, DAHNKE 1928 (1967)

- 1426a **Centaurium pulchellum (SW.) DRUCE subsp. pulchellum** –  
 Zierliches Tausendgüldenkraut  
 = *Erythraea pulchella* FRIES, *E. ramosissima* PERS., *E. inaperta*  
 SCHLECHT., *Gentiana pulchella* SW.  
 Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: auf Salzwiesen der Küste früher nicht slt; im Binnenland  
 ganz zstr. u. sehr slt.
- ?(1426b **Centaurium pulchellum subsp. meyeri BUNGE)**  
 Angaben von Vorkommen in Me sind fraglich
- 1427 **Centaurium vulgare RAFN** – Strand-Tausengüldenkraut  
 = *C. littorale* (TURNER) GILMOUR (R IV), *Erythraea littoralis*  
 FRIES, *E. lineariaefolia (linarifolia)* auct. non PERS.  
 Gef.: !!; N 1 – F 1a (?) – T 1;  
 V.: Salzwiesen u. feuchte Dünentäler an ganzer Küste, früher  
 nicht slt.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *vulgare* (bzw. subsp. *littorale*) – je  
 nach Nomenklatur  
 Bem.: möglicherweise handelt es sich bei dieser Art um eine  
 F 2 sp.-Sippe
- 1429 **Centaurium minus MOENCH** – Echtes Tausendgüldenkraut  
 = *C. erythraea* RAFN (R IV), *C. umbellatum* GILIB., *Erythraea*  
*centaurium* (WILLD.) BORBAS, *Gentiana centaurium* L.  
 Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: in ganz Me zstr., früher hfg.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *minus* (bzw. *erythraea*), je nach No-  
 menklaturauffassung
- 1430 **Swertia perennis L.** – Blauer Tarant  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: im Gebiet S- u. N-Grenze; im N bis etwa Stralsund – Ro-  
 stock – Schwerin, im S bis etwa Prenzlau – Parchim; vorwie-  
 gend in NO-Me; überall jetzt sehr slt.
- 1433 **Gentiana cruciata L.** – Kreuz-Enzian  
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: im Gebiet W- u. N-Grenze; nur im SO etwas öfters, sonst  
 Vorposten bis etwa Löcknitz – Malchin – Wesenberg  
 Bem.: auch veraltete Heil- u. Zauberpflanze (KRAUSE)
- 1440 **Gentiana pneumonanthe L.** – Lungen-Enzian  
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in fast ganz Me zstr., fehlt im NW u. SO



- 1448 **Gentianella baltica (MURB.) BÖRNER** – Baltischer Enzian  
 = *Gentiana campestris* subsp. *baltica* (MURB.) VOLLM.  
 Gef.: !!!; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: sehr zstr. u. slt., fehlt im SW u. NO  
 Bem.: veraltete Heilpflanze (BOLL); alle älteren Angaben von  
*Gentiana campestris* beziehen sich offenbar auf 1448.
- F(1449) **Gentianella campestris (L.) BÖRNER**  
 = *Gentiana campestris* L. subsp. *campestris*  
 Nicht im Gebiet. Die Angaben beziehen sich auf 1448
- 1450 **Gentianella uliginosa (WILLD.) BÖRNER** – Sumpf-Enzian  
 = *Gentiana uliginosa* WILLD., *Gentiana amarella* f. (?) *uliginosa*  
 WILLD.  
 Gef.: !!!; N 3 – F 2sp – T 2/3;  
 V.: sehr zstr. u. slt. in NO-Me; W- u. S-Grenze etwa Rostock –  
 Waren – Schwedt.
- ?(1451) **Gentianella axillaris (F. W. SCHMIDT) A. et D. LÖVE**  
 = *Gentiana amarella* L.  
 Vorkommen in Me fraglich, da hier nicht von 1450 zu unter-  
 scheiden.
- F(1453) **Gentianella germanica (WILLD.) BÖRNER**  
 = *Gentiana germanica* WILLD.  
 Offenbar nur Fehlangaben. Die Angabe „Ludwigslust“ (R II u.  
 IV) ist u. E. nie bestätigt worden (s. KRAMBEER 1962). Auch die  
 Angabe b. Neubrandenburg von SCHULTZ (1806) ist irrtümlich  
 (BOLL 1860)

#### Apocynaceae – Hundsgiftgewächse

- 1456 **Vinea minor L.** – Kleines Immergrün  
 Gef.: 0; N 2 – F 4 – T 3;  
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.  
 Heimat: S-Europa u. südl. Mitteleuropa  
 Bem.: Zierpfl., verwildert. EN: Malchin, TIMM (1788)

#### Asclepiadaceae – Seidenfadengewächse

- 1457 **Cynanchum vincetoxicum (L.) PERS.** – Weiße Schwalbenwurz  
 = *Vincetoxicum officinale* MOENCH, *V. hirundinaria* MED.,  
*V. album* ASCHERS., *Asclepias vincetoxicum* L.  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: W-Grenze etwa Rügen – Müritz; w davon nur zstr. Vor-  
 posten

- onr **Asclepias syriaca L.**  
 = *A. cornuti* DECAIS.  
 Gef.: -; N 4b - F 4 - T 3;  
 Heimat: N-Amerika  
 Bem.: Zierpfl., auch als Bienennahrungspfl. seit etwa 1800 angepfl., slt. verwildert. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)

### Rubiaceae - Rötengewächse

- 1458 **Sherardia arvensis L.** - Ackerröte  
 Gef.: !; N 3 - F 3 - T 2;  
 V.: in fast ganz Me zstr., vielfach slt.
- 1459 **Asperula arvensis L.** - Acker-Meier  
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T ?;  
 Bem.: Als Ackerunkraut früher sehr slt. u. zstr. eingeschleppt und offenbar stets unbeständig; neuerdings auch adv., z. B. Rostock, Silos b. Gr. Schwaß, DUTY 1961 (n. p.). EN: Malchin, TIMM (1791)
- 1460 **Asperula tinctoria L.** - Färber-Meier  
 Gef.: !!!; N 3 - F 3 u. 4 - T 2;  
 V.: sehr slt., nur im SO: östl. Uckermark, sonst westl. Vorposten; N- u. W-Grenze im Gebiet  
 Bem.: früher auch angebaut als Färbepflanze
- 1461 **Asperula cynanchia L.** - Hügel-Meier  
 Gef.: !!!; N 3 - F 2 - T 2;  
 V.: im Gebiet W- u. N-Grenze; nur im SO bis etwa Pasewalk - Waren - Lenzen; sehr zstr. u. slt.
- 1462 **Cruciata laevipes OPIZ** - Gewimpertes Kreuzlabkraut  
 = *Galium cruciata* (L.) SCOP.  
 Gef.: 0, <; N 3 - F 3 - T 3;  
 V.: sehr zstr. u. meist sehr slt., nur stellenweise öfters: so Elbtal u. Gebiet zwischen Teterow - Stevenhagen.  
 Heimat: südl. W- u. Mitteleuropa, SO-Europa bis Sibirien  
 Bem.: In Me nur eingeschleppt (auch an d. Elbe), z. T. neuerliche Ausbreitung an Verkehrswegen.  
 EN: Klein Zastrow b. Greifswald, Anklam, FISCHER (1861)
- 1464 **Galium odoratum (L.) SCOP.** - Waldmeister  
 = *Asperula odorata* L.  
 Gef.: 0; N 1 - F 1a - T 1;  
 V.: in ganz Me auf geeigneten Standorten hfg.



- 1466 **Galium boreale L.** – Nordisches Labkraut  
 Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;  
 V.: W-Grenze etwa Warnow – Lewitz; w. davon nur Vorposten;  
 in W-Me fehlend, in NO-Me früher hfg.
- 1467 **Galium rotundifolium L.** – Rundblatt-Labkraut  
 = *G. scabrum* auct.  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: S- u. südl. Mitteleuropa, bis Karpaten u. Kakasuslän-  
 der  
 Bem.: ganz slt. u. zstr., wohl nur durch Nadelholzpflanzungen  
 eingeschleppt. EN: Peetsch b. Fürstenberg, E. H. L. KRAUSE,  
 1880 (1893)
- 1468 **Galium parisiense L.** – Pariser Labkraut  
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;  
 Heimat: S-Europa bis Transkaukasien, N-Afrika  
 Bem.: sehr slt. u. zstr., eingeschleppt u. unbeständig.  
 EN: Parchim, LINK (BOLL 1860)
- 1470 **Galium tricornutum DANDY** – Dreihörniges Labkraut  
 = *G. tricorne* auct.  
 Gef.: !!!; (als Ackerunkraut); N 3 u. 4b – F 3 – T 2 u. 3;  
 V.: ganz slt. u. zstr., fehlt im SW u. NO  
 Heimat: S-Europa, Vorderasien, N-Afrika  
 Bem.: auch adventiv aufgetreten
- 1471 **Galium aparine L.** – Kletten-Labkraut, Klebkraut  
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
 V.: in ganz Me gemein
- 1472 **Galium spurium L.** – Kleinfrüchtiges Kletten-Labkraut  
 Gef.: + (als Ackerunkraut); früher N 3 – F 3 – T 2; jetzt N 4b –  
 F 3 – T 3;  
 V.: ganz zstr., bisher nur slt. nachgewiesen  
 Bem.: früher wohl Leinunkraut; neuerdings adv. u. ruderal
- 1473a **Galium palustre L. s. str.** – Sumpf-Labkraut  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: in ganz Me hfg.  
 Tax: im Gebiet nur subsp. *palustre*
- 1473b **Galium elongatum PRESL** – Verlängertes Labkraut  
 = *G. palustre* subsp. *elongatum* (PRESL) LANGE  
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me zstr.

- 1474 **Galium uliginosum L.** — Moor-Labkraut  
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me früher hfg.  
 Bem.: Jetzt durch Meliorationen recht zurückgegangen
- 1475a **Galium verum L. s. str.** — Echtes Labkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: an der Küste hfg, sonst in ganz Me zstr., im SO öfters
- 1475b **Galium wirtgenii F. SCHULTZ** — Wirtgens Labkraut  
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;  
 Heimat: unklar, vielleicht eine aus *Galium verum* hervorgegan-  
 gene Sippe  
 Bem.: bis jetzt nur eingeschleppt aus dem Rostocker Gebiet be-  
 kannt. EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE 1927 (1928)
- 1476 **Galium sylvaticum L.** — Wald-Labkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;  
 V.: N- u. O-Grenze etwa Lübeck — Bützow — Neubrandenburg —  
 Löcknitz; n davon sehr zstr. Vorposten, nur in SO-Me öfters
- 1480 **Galium mollugo L.** — Wiesen-Labkraut  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.  
 Tax: im Gebiet wurde bisher nur die Kleinart *G. album* MILL.  
 sicher festgestellt; sehr formenreich, zur Klärung sind weitere  
 taxonomische Untersuchungen erforderlich
- 1480a **Galium x pomeranicum RETZ.**  
 = *G. x ochroleucum* WOLFF  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr., an der Küste häufiger  
 Tax: Hybride von *G. mollugo* x *verum*  
 Bem.: oft ohne die Eltern auftretend
- 1481 **Galium hercynicum WEIGEL** — Harz-Labkraut  
 = *G. saxatile* auct.; früher meist *G. hercynicum* geschrieben  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in W- u. N-Me z. T. hfg., in SO-Me fehlend; O-Grenze etwa  
 Rostock — Waren — Rheinsberg, an der Küste bis Stralsund, ö  
 davon sehr zstr. u. slt.
- 1485 **Galium pumilum MURRAY** — Heide-Labkraut  
 = *G. sylvestre* POLLICH, *G. asperum* SCHREBER  
 = Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;



Heimat: Island, südl. Skandinavien, südl. Mitteleur., S- u. SO-Eur.

Bem.: mit Saatgut eingeschleppt, unbeständig; slt. beobachtet.  
EN: Buddenhagen b. Wolgast, ZABEL (1863). Einige Literaturangaben sind Namensverwechslungen mit *G. hircynicum*!

### Caprifoliaceae – Geißblattgewächse

- 1486 **Sambucus ebulus L.** – Zwerg-Holunder  
= *Ebulum humile* (LAMK.) GARCKE  
Gef.: –; N 4a – F 4 u. 3 – T 3;  
V.: früher sehr slt. u. zstr. in fast ganz Me  
Heimat: südl. Mittel-, S- u. SO-Europa  
Bem.: früher Kulturpfl. u. verwildert, sich z. T. längere Zeit haltend; auch neuerdings Einschleppungen. EN: Parow b. Stralsund, WEIGEL (1769)
- 1487 **Sambucus nigra L.** – Schwarzer Holunder  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me hfg.  
Bem.: auch uralte Nutzpflanze; frühere Bedenken bezügl. des Indigenats teilen wir nicht.
- 1488 **Sambucus racemosa L.** – Berg-Holunder  
Gef.: 0, <; N 2 – F 4 – T 3;  
V.: in ganz Me nicht slt.  
Heimat: S-Europa u. Bergländer in Mitteleuropa, nach O bis Japan  
Bem.: z. T. als Zierstrauch, öfters auch von der Forst angepflanzt, vielfach und leicht verwildernd und sich ausbreitend. Fast überall in Me erst nach 1880 erschienen. EN: Greifswald, Eisenbahngelände, HOLTZ 1876 (Beleg GFW)
- 1489 **Viburnum opulus L.** – Gemeiner Schneeball  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me zstr., z. T. nicht slt.
- 1490 **Viburnum lantana L.** – Wolliger Schneeball  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Heimat: südl. Mitteleuropa, S-Europa bis Kaukasien  
Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Prenzlau, GRANTZOW (1880)

- 1491 **Symphoricarpus rivularis** SUKSD. — Schneebeere  
 = *S. albus* auct. non (L.) BLAKE, *S. racemosus* MICHX.  
 Gef.: 0, <; N 3 — F 4 — T 3;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Heimat: N-Amerika  
 Bem.: Zierstrauch, oft verwildernd. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 1492 **Linnaea borealis** L. — Moosglöckchen  
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: in fast ganz Me zstr., etwas öfters im N u. NO  
 Bem.: durch Nadelholzanbau gefördert bzw. verschleppt, jetzt durch Kahlschlagwirtschaft starker Rückgang
- 1493 **Lonicera caprifolium** L. — Jelängerjelleber  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: S- u. SO-Europa bis Kaukasus  
 Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Bützow, ARNDT (1884)
- 1494 **Lonicera periclymenum** L. — Deutsches Geißblatt  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;  
 V.: lokale S- u. O-Grenze etwa Rheinsberg — Anklam — Uekermünde; südl. u. östl. davon sehr slt. u. zstr. Vorposten; sonst in Me hfg.  
 Bem.: durch Kiefern-Forsten gefördert!
- 1495 **Lonicera nigra** L. — Schwarze Heckenkirsche  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: Gebirge u. Mittelgebirge von Mittel- u. des sö Europa  
 Bem.: Zierstrauch, slt. verwildert. EN: Wismar, DENCKER, vor 1946 (n. p.)
- 1496 **Lonicera xylosteum** L. — Rote Heckenkirsche  
 Gef.: 0; N 1 — F 1b u. 4 — T 1;  
 V.: in ganz Me zstr. im SW sehr slt.  
 Bem.: auch oft als Zierstrauch angepflanzt u. verwildert; spontane u. verwilderte Vorkommen sind oft nicht unterscheidbar.
- 1497 **Lonicera tatarica** L. — Tataren-Heckenkirsche  
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;  
 Heimat: O-Europa bis Sibirien u. Altai  
 Bem.: Zierstrauch, auch verwildert. EN: Uckermark, GRANTZOW (1880), Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)



- onr **Diervillea canadensis WILLD.**  
 = *D. trifida* MOENCH  
 Gef.: -; N 4a - F 4 - T 3;  
 Heimat: N-Amerika  
 Bem.: Zierstrauch, auch verwildert, sich z. T. lange haltend.  
 EN: Koitenhagen b. Greifswald, MÜNTER um 1806 (1867)

#### Adoxaceae - Moschuskrautgewächse

- 1501 **Adoxa moschatellina L.** - Moschuskraut  
 Gef.: 0; N 1 - F 1b - T 1;  
 V.: in ganz Me nicht slt.

#### Valerianaceae - Baldriangewächse

- 1503 **Valerianella coronata (L.) DC.** - Gekröntes Rapünzchen  
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: sehr slt. u. nur vorübergehend adv. EN: Rostock, Alter  
 Hafen, DUTY 1959 (PANKOW 1967)
- 1504 **Valerianella locusta LAT. em. BETCKE** - Gemeines Rapünz-  
 chen  
 = *V. olitoria* (L.) POLLICH  
 Gef.: 0, >; N 3 - F 4 u. 2 - T 2;  
 V.: in ganz Me zstr.  
 Bem.: früher auch als Gemüsepfl. kultiviert, so schon von LAU-  
 REMBERG 1627 in Rostock (KRAUSE 1896)
- 1505 **Valerianella carinata LOISEL** - Gekieltes Rapünzchen  
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;  
 Heimat: S-Europa bis Kaukasus, N-Afrika, wohl auch südl. Mit-  
 teleur.  
 Bem.: sehr slt.. beobachtet. EN: Penzlin, BETCKE 1840 (BOLL  
 1860)
- 1506 **Valerianella eriocarpa DESV.** - Wollfrucht-Rapünzchen  
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;  
 Heimat: Mittelmeergebiet  
 Bem.: ganz slt. eingeschleppt im Rostocker Gebiet beobachtet.  
 EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1959 (PANKOW 1967)
- 1507 **Valerianella rimosa BAST.** - Gefurchtes Rapünzchen  
 = *V. auricula* DC.  
 Gef.: + (als Ackerunkraut); N 3, jetzt 4b - F 3 - T 3 (?);

V.: früher slt. u. ganz zstr.

Bem.: EN: bei Neustadt, BETCKE 1825 (DETHARDING 1828),  
LN: Kösterbecktal bei Beselin, DUTY 1973 (n. p.)

- 1508 **Valerianella dentata (L.) POLLICH** – Gezähntes Rapünzchen  
= *V. morisonii* DC.  
Gef.: !; N 3 – F 3 – T 2;  
V.: in ganz Me zstr.
- 1509a **Valeriana officinalis L. s. str.** – Echter Baldrian  
= *V. exaltata* MIK.  
Gef.: 0; N 1 – F 1b u. 4 – T 1;  
V.: in ganz Me nicht slt.
- 1509b **Valeriana repens HOST** – Kriechender Baldrian  
= *V. procurrens* WALLR.  
Gef.: 0; N ? – F ? – T ?;  
V.: ungenügend bekannt, bisher slt. beobachtet, aber wohl oft  
nur nicht beachtet
- 1509c **Valeriana sambucifolia MIKAN fil.** – Holunderblättriger  
Baldrian  
= *V. excelsa* POIR.  
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;  
V.: ungenügend bekannt, wohl recht zstr.
- 1510 **Valeriana dioica L.** – Kleiner Baldrian  
Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;  
V.: in ganz Me früher hfg.

#### Dipsacaceae – Kardengewächse

- 1515 **Dipsacus sativus (L.) SCHOLLER** – Weber-Karde  
= *D. fullonium* L. em. HUDS.  
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;  
Bem.: Kulturpfl., gelegentl. verwildert; nach KRAUSE (1884) um  
1830 bei Stavenhagen vorübergehend kultiviert, aber schon Ende  
des vorigen Jh. nicht mehr angebaut. EN: Rostock, TIMM (1791)
- 1517 **Dipsacus sylvestris HUDS.** – Wilde Karde  
Gef.: 0, als Wildart !!; N 3 – F 2 u. 4 – T 2;  
V.: in Me zstr., fehlt im NW  
Bem.: neuerdings hfg. als Zierpfl. angebaut u. Indigenat oft nicht  
mehr feststellbar
- 1518 **Virga pilosa (L.) HILL** – Behaarte Schuppenkarde  
= *Dipsacus pilosus* L., *Cephalaria pilosa* (L.) GREIN.  
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;



V.: in ganz Me zstr. u. nirgends hfg.  
Bem.: in manchen Gebieten wohl nur eingeschleppt

onr **Cephalaria syriaca (L.) SCHRAD.**

Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet, Mittelasien

Bem.: slt. eingeschleppt. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY  
1980 (n. p.)

onr **Cephalaria tatarica (L.) SCHRAD.**

Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;

Heimat: SO-Europa, Vorderasien

Bem.: slt. eingeschleppt. EN: Faulenrost b. Stavenhagen, BÜN-  
GER 1860 (BOLL 1864)

1519 **Knautia arvensis (L.) COULTER** - Acker-Witwenblume  
= *Scabiosa arvensis* L.

Gef.: 0; N 3 - F 3 - T 2;

V.: in ganz Me hfg.

Tax: im Gebiet nur subsp. *arvensis*

1522 **Succisa pratensis MOENCH** - Teufelsabbiß

= *Scabiosa succisa* L.

Gef.: ! !; N 1 - F 1b - T 1;

V.: in ganz Me früher hfg.

1525 **Scabiosa canescens W. et K.** - Graue Skabiose

= *S. suaveolens* DESF.

Gef.: ! !; N 3 - F 2 - T 2;

V.: N-Grenze etwa Ludwigslust - Waren - Neubrandenburg -  
Pasewalk; nur in SO-Me z. T. hfg.

1526 **Scabiosa ochroleuca L.** - Gelbe Skabiose

Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;

Heimat: südl. Mittel-, SO-Europa, Sibirien bis Baikal

Bem.: ganz slt. adventiv u. vorübergehend aufgetreten, nur Ro-  
stock u. Warnemünde. Ältere Angaben beruhen auf Verwechse-  
lungen (WEIGEL 1769, HOMANN 1830, FISCHER 1861, BROCK-  
MÜLLER 1882).

EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1963 (n. p.)

1528 **Scabiosa columbaria L.** - Tauben-Skabiose

Gef.: !; N 3 - F 2 - T 2;

V.: in ± ganz Me zstr.

Tax: im Gebiet nur subsp. *columbaria*

Abschluß des Manuskriptes: 14. 2. 1984

## Gattungs-Register zu Teil 2

Acer	1209-1215	Epilobium	1268-1286
Adoxa	1501	Erodium	1253
Aegopodium	1353	Eryngium	1306-1308
Aesculus	1217	Euonymus	1398
Aethusa	1367		
Agrimonia	857-858	Falcaria	1345
Ailanthus	1208	Filipendula	855-856
Alchemilla	903 a-h	Foeniculum	1369
Amelanchier	979-980	Fragaria	895-898
Ammi	1344	Frangula	1400
Anethum	1370	Fraxinus	1418
Angelica	1377-1379		
Anthriscus	1314-1316	Galega	1130
Anthyllis	1121	Galium	1464-1485
Aphanes	904-905	Genista	1070-1073
Apium	1338-1340	Gentiana	1433-1440
Asclepias	nach 1457	Gentianella	1448-1450
Asperula	1459-1461	Geranium	1237-1252
Astragalus	1136-1144	Geum	866-867
Astrantia	1304	Glycine	nach 1499
Berula	1354	Hedera	1301
Bifora	1327	Heracleum	1389-1390
Bupleurum	1331-1336	Hippocrepis	1153
Bunium	1348	Hippuris	1296
		Hydrocotyle	1302
Carum	1346		
Caucalis	1324	Ilex	1397
Centaurium	1426-1429	Impatiens	1220-1222
Cephalaria	nach 1518		
Cerasus	994-997	Jovibarba	1033
Chaerophyllum	1311-1312		
Chamaecytisus	1080	Knautia	1519
Chamaespartium	1075		
Chrysosplenium	1057-1058	Laburnum	1074
Cicendia	1424	Laserpitium	1393
Cicuta	1343	Lathyrus	1182-1199
Circaea	1289-1291	Lembotropis	1076
Cnidium	1373	Lens	1181
Conium	1329	Libanotis	1360
Coriandrum	1326	Ligustrum	1419
Cornus	1299-1300	Linnaea	1492
Coronilla	1149	Linum	1223-1230
Crataegus	982-991	Lonicera	1493-1497
Cruciata	1482	Lotus	1124-1127
Cydonia	965	Lupinus	1065-1068
Cynanchum	1457	Lythrum	1265-1266
Daucus	1396	Malus	969-970
Diervillea	nach 1497	Medicago	1092-1097
Dipsacus	1515-1517	Melilotus	1087-1091
Drosera	1061-1063	Menyanthes	1422



Myriophyllum	1293—1295	Sarothamnus	1077
Myrrhis	1319	Saxifraga	1044—1054
Nymphoides	1423	Scabiosa	1525—1528
Oenanthe	1361—1364	Scandix	1318
Oenothera	1287—1288	Sedum	1013—1031
Onobrychis	1156—1157	Selinum	1374
Ononis	1082—1084	Sempervivum	1035
Ornithopus	1147—1148	Seseli	1359
Oxalis	1233—1236	Sherardia	1458
Padus	992—993	Silaum	1371
Parnassia	1059	Sium	1355
Pastinaca	1388	Sorbaria	850
Peplis	1264	Sorbus	972—977
Petroselinum	1342	Spiraea	851—853
Peucedanum	1382—1387	Succisa	1522
Philadelphus	1010	Swertia	1430
Physocarpus	849	Symphoricarpus	1491
Pimpinella	1350—1352	Syringa	1420
Polygala	1256—1263	Tetragonolobus	1128
Potentilla	868—894	Thesium	1407—1409
Prunus	1000—1002	Torilis	1320—1322
Pyracantha	nach 991	Trapa	1292
Pyrus	967—968	Trifolium	1100—1120
Radiola	1232	Trigonella	1086
Rhamnus	1402	Turgenia	1323
Ribes	1003—1009	Ulex	1069
Robinia	1132	Valeriana	1509—1510
Rosa	909—930	Valerianella	1503—1508
Rubus	nach 930, s. Spezialregister	Viburnum	1489—1490
Sambucus	1486—1488	Vicia	1158—1180
Sanguisorba	860—862	Vinca	1456
Sanicula	1303	Virga	1518
		Viscum	1413—1414

## Arten-Register der Gattung *Rubus*

allegheniensis	1.13	marssonianus	1.52 A
armeniacus	1.59	maximus	2.3 A
atrichantherus	1.73	muenteri	1.45 A
caesius	1.146	nemoralis	1.50
camptostachys	2.23	nemorosus	2.20
chamaemorus	1.1	nessensis	1.9
chlorothyrsos	1.40	nutkanus	1.5
circipanicus	1.52 C	odoratus	1.4
dasyphyllus	1.101	pallidus	1.85
decurrentispinus	2.29	pedemontanus	1.104
dethardingii	2.17	placidus	2.21
fabrimontanus	2.40	plicatus	1.14
fasciculatus	2.34	pruinosis	2.1
fioniae	2.35	pseudothyrsanthus	1.12
gothicus	2.25	pyramidalis	1.66
grabowskii	1.64	radula	1.82
gratus	1.26	rudis	1.83
hadroacanthos	2.19	saxatilis	1.2
horridus	2.33	scissus	1.10
idaeus	1.6	septifolius	2.3
insulariopsis	1.52	spectabilis	1.7
insularis	1.51	sprengelii	1.37
laciniatus	1.54	stereacanthos	1.52 B
lamprocaulos	2.11	sulcatus	1.11
langei	1.53	vestitus	1.67
lindleianus	1.56	villicaulis	1.51 A
maassii	1.45	wahlbergii	2.31
		walsemannii	2.19 A

### Anschriften der Autoren und Mitarbeiter:

Prof. Dr. FRANZ FUKAREK, 2200 Greifswald, W.-Pieck-Allee 58

Dr. HEINZ HENKER, 2405 Neukloster, Friedrich-Engels-Str. 10

Prof. Dr. Dr. HEINRICH E. WEBER, Universität Osnabrück, Abt. Vechta,  
D - 2848 Vechta, Driverstr. 22

Dipl. Biol. Ing. JOE DUTY, 2500 Rostock, Bei der Tweel 11

MARIA HUSE, 2200 Greifswald, Erwin-Haack-Weg 10

Dr. LEBERECHEIT JESCHKE, 2200 Greifswald, Goethestr. 11

PhR. Dr. CARL-LOUIS KLEMM, 2420 Grevesmühlen, August-Bebel-Str. 42

Dr. HANS-DIETER KNAPP, 2060 Waren, Lange Str. 56

Dipl.-Ing. HEINZ SLUSCHNY, 2790 Schwerin, Cottbuser Str. 1

Dr. ULRICH VOIGTLÄNDER, 2060 Waren, Friedensstr. 5





K.-A. WEGENER und R. TRIPPLER

## Kieselalgen in Beek und Ziese

### Einleitung

Erste Untersuchungen über Kieselalgen in der Umgebung von Greifswald führten LEMMERMANN (1901), FRAUDE (1906) und ABSHAGEN (1908) durch. Entsprechende Arbeiten folgten in den Jahren 1913–1921 im Rahmen von Dissertationen (s. Literaturverzeichnis). Diese Ermittlungen bildeten den Ausgang für die Kenntnis der Diatomeen benachbarter Gewässer und erlauben einige interessante Vergleiche mit heutigen Untersuchungsergebnissen.

Seit Beginn der sechziger Jahre wurden unsere Kenntnisse über Vorkommen und Verbreitung von Kieselalgen in Mecklenburg durch mehrere algologische Arbeiten erweitert, vornehmlich von PANKOW (1965, 1970b, 1980) und Mitarbeitern sowie von KALBE und WERNER (1974). Die gestiegene Wertschätzung der Diatomeen ist darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Formen Umweltgegebenheiten zu indizieren vermögen, worauf MOLLENHAUER (1976) bereits hinwies: „Liefen doch die Diatomeen wegen ihrer Allgegenwärtigkeit und Formenfülle im Verein mit der leichten Konservierbarkeit die wahrscheinlich aussagekräftigsten Befunde der biologischen Wasseranalyse.“

Mit der vorliegenden Arbeit möchten wir einen weiteren Beitrag über das Vorkommen von Kieselalgen in zwei Gräben nördlich von Greifswald geben.

### Lage und Charakteristik der untersuchten Gräben

Der Beek (Bach) fließt etwa 5 km nördlich von Greifswald in östlicher Richtung in den Kooser See, eine Bucht des Greifswalder Boddens. LANGE (1921) charakterisierte ihn als einen „breiten, tiefen, an den Rändern reichlich mit Schilf bestandenen Bach“, der im Dambruch südwestlich von Mesekenhagen seinen Ursprung hat (vgl. BENTHIEN 1968). Der Anfangsabschnitt ist bis an die Eisenbahnlinie Greifswald—Stralsund verwachsen oder verrohrt, die sich anschließend etwa 2 km lange Grabenstrecke verengt sich und trocknet in den Sommermonaten meistens aus. Ab Stralsunder Chaussee gewinnt der Graben etwas an Breite (bis 80 cm), die im Mündungsbereich auf 2 m anwächst. Die Wassertiefe beträgt bis südlich Leist Hof III 20–60 cm, von hier ab 60–150 cm. Nur im Endabschnitt ist der nördliche Grabenrand noch mit Schilf bestanden.

Bei Ostwinden wird ein Wasserrückstau bemerkbar, nicht selten wird dann Brackwasser aus dem Kooser See in den Graben gedrückt. Im mittleren Abschnitt beträgt die durchschnittliche Salzkonzentration 0,6–0,7 ‰ und im Endabschnitt 1,4 ‰.



Die Salinität der Ziese verbleibt bis auf den Mündungsbereich bei der Dänischen Wiek unter 0,2 ‰, von wo aus bei Westwinden leicht brackiges Wasser in den Graben fließt, so daß die Salzwerte im Durchschnitt bei 0,5 ‰ liegen.

Die Ziese, auch Ziesegraben genannt, durchfließt mit mäßiger Geschwindigkeit das zwischen Greifswald und Wolgast gelegene, etwa 1–3 km breite Ziesetal (vgl. BENTHIEN 1968). Sie ist ein stauendes Fließgewässer von rund 20 km Länge mit Bifurkation. Vor Beginn der umfangreichen Graben- und Meliorationsarbeiten Mitte der siebziger Jahre lag die Talwasserscheide südlich Gustebin. Der Scheitelpunkt liegt nunmehr westlicher nahe des Übergangs zwischen Stilow und Rappenhagen. Östlich davon (ca. 4 km) fließt das Wasser in die Dänische Wiek, westlich (ca. 16 km) in den Hohendorfer See (Peenestrom). Der West-Ost-Verlauf dieses größeren Abschnitts wechselt jedoch nördlich von Groß Ernthof in südliche Richtung. Die Grabentiefe liegt zwischen 30–60 cm und nimmt im Bereich der Scheitelhaltung zu. Sie beträgt im ziemlich nährstoffreichen Endabschnitt zwischen 100–150 cm (vgl. WEGENER 1977). Nur kurze Grabenstrecken in beiden Fließgewässern besitzen etwas festere, sandige, teils schluffige Böden, vielfach ist jedoch Faulschlamm abgelagert.

Das karbonatreiche, mesosaprobe Wasser beider Gräben besitzt eine relativ gute Transparenz, ausgenommen der Zieseendabschnitt. In manchen Teilstrecken sind Verunkrautungen von Makrophyten zu beobachten, vor allem der Assoziationen *Glycerietum fluitantis* WILZEK 1935, *Zanichellietum palustris* LANG 1967, *Potametum pectinati* CARSTENSEN 1955, *Potametum lucentis* HUECK 1931 und des *Nasturtium*-Röhrrichts (vgl. OBERDORFER 1977).

### Lage der Probeentnahmestellen und Materialgewinnung

Die Algenproben wurden in Beek und Ziese an folgenden Stellen entnommen und wie folgt gekennzeichnet (vgl. Tab. 1):

Beek (s. Meßtischblatt 1845 und 1846)

B 1 Nähe der Chausseebrücke Greifswald – Stralsund

B 2 südlich Leist Hof III

B 3 zwischen Chausseebrücke bei Leist Hof I und Mündung

Ziese (s. Meßtischblatt 1947 und 1948)

Z 1 nahe der Mündung an der Dänischen Wiek

Z 2 Chaussee bei Kemnitz

Z 3 südlich Rappenhagen

Z 4 südlich Boltenhagen

Z 5 südlich Spiegelsdorf

Z 6 nahe der Brücke bei Groß Ernthof

Z 7 nahe der Brücke bei Wolgast

Die im Muffelofen geblühten Diatomeen wurden in Styrax eingebettet und je Entnahmestelle 5 Präparate untersucht. Die verwendete Bestimmungsliteratur ist im Literaturverzeichnis aufgeführt. Die Kieselalgen wurden sowohl aus Schlamm, von Pflanzenteilen und dem Oberflächenwasser als auch von verschiedenen Gegenständen im Wasser (Holz, Steinen) eingesammelt, aber in der Tabelle 1 nicht nach ihrem ursprünglichen Vorkommen gesondert aufgeführt. Das bleibt einer späteren Arbeit vorbehalten, weil gegenwärtig die artenmäßige Erfassung der Diatomeen in territorialen Gewässern im Vordergrund steht. Die Proben aus dem Beek wurden am 14. 4. 1981, die aus der Ziese am 24. 11. 1981 entnommen, ausgenommen Probe Z 1, die am 30. 7. 1982 erfaßt wurde.

## Ergebnisse

Tabelle 1 enthält die in Beek und Ziese festgestellten Kieselalgen in alphabetischer Reihenfolge der Gattungen und Arten. Aus dem Beek wurden 214 und aus der Ziese 239 Formen ermittelt. Die Häufigkeit wurde geschätzt, wobei wir uns nach der fünfteiligen Skala richteten, die bereits von BUDDE (1930) und PANKOW (1970b) verwendet wurde. Es bedeuten: 1 – Einzelfund, 2 – spärlich (bis zu 10 Individuen in fünf Präparaten), 3 – mehrfach (etwa bis 50 Individuen in fünf Präparaten), 4 – zahlreich und 5 – massenhaft.

Die Saprobitätsangaben wurden von LIEBMANN (1962), FJERDINGSTAD (1965), KELL, MARTENS, PANKOW und RIESENWEBER (1975), BREITIG (1982) und dem Heft „Vereinheitlichte Untersuchungsmethoden der Wassergüte“ Teil III (Moskau 1977) entnommen. Bei den Angaben zur Halobität bezogen wir uns auf HUSTEDT (1930), SIMONSEN (1962), PANKOW (1970a) sowie ZIEMANN (1982).

### Tabelle 1 Verzeichnis der Diatomeen in Beek und Ziese

Die in der Tabelle verwendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung: B – Beek, Z – Ziese

Unter Saprobität: x – xenosaprob, o – oligosaprob, b – betamesosaprob, a – alphamesosaprob.

Unter Halobität: o – oligohalob, b-m – betamesohalob, a-m – alphamesohalob, p – polyhalob, m – mesohalob, hp – halophil, hpb – halophob, euryh. – euryhalin.

Unter Verbreitungsangaben: n – andere Fundorte in Mecklenburg sind aus der Algenliteratur bisher nicht bekannt geworden, s – selten in Mecklenburg, sg – selten in den untersuchten Gräben oder einem der Gräben, vg – an mehreren Entnahmestellen der Gräben gefunden, v – verbreitet in entsprechenden Biotopen Mecklenburgs.

Bei selteneren Diatomeen stehen hinter den Verbreitungsangaben Abkürzungen von Autorennamen, womit auf Arbeiten verwiesen wird, die weitere Fundortsangaben entsprechender Kieselalgen in Mecklenburg ent-



halten (s. Literaturverzeichnis): Abs — ABSHAGEN, A/P/K — ARNDT, PANKOW, KELL, Bom — BOMBOR und PANKOW, Brockm — BROCKMÜLLER, Hu — HUSTEDT, Ja/Ei/Tö — JAHNKE, EINECKE, TÖWE, Kal — KALBE, Kr — KRAMER, Kre — KRETSCHMER, La — LANGE, Pa — PANKOW, Pa 75 — s. KELL, MARTENS, PANKOW, RIESENWEBER, Pa/Et — PANKOW und ETZRODT, Schu — SCHULTZ, Ue — UEBE, Vo — VOSS, W — WEGENER und TRIPPLER, Wi — WILCZEK.

### Bemerkungen zu den Ergebnissen

Wie Tab. 1 zeigt, wurden in beiden Gräben 294 Formen festgestellt, die sich im BEEK auf 32 Gattungen, 151 Arten mit 66 Varietäten und 4 Formen und in der ZIESE auf 35 Gattungen, 164 Arten mit 77 Varietäten und 7 Formen verteilen. LANGE (1921) erfaßte vom gesamten BEEK nur den etwa 1 km langen Mündungsbereich und beobachtete hierin nur 68 Kieselalgenformen, während wir im entsprechenden Abschnitt 156 bestimmten (B 3), 21 Diatomeen, die LANGE (1921) in seiner Dissertation anführte, konnten wir nicht ermitteln, jedoch zum Teil in Proben aus dem benachbarten Kooser See bei den noch laufenden Untersuchungen finden, u. a. *Achnanthes longipes*, *Gyrosigma strigile*, *Mastogloia smithii* var. *amphicephala*, *M. lanceolata*, *M. braunii*, *Stauroneis salina*. Andere Formen, die vormals im Mündungsbereich beobachtet wurden, wie *Melosira borrei*, *M. octogona*, *Navicula prostrata*, *N. grevellei*, *Nitzschia punctata* var. *elongata*, *N. fasciculata*, *N. sigma* var. *rigida*, *Pinnularia mesolepta* var. *stauroneiformis*, *P. elliptica* oder *Pleurosigma spenceri* var. *curvulum* konnten wir in diesem Graben noch nicht feststellen. In der Mehrzahl handelt es sich um salzliebende Formen, die im Grabenwasser früherer Zeit vielleicht häufiger vorhanden waren, als sie durch Überschwemmungen der Beekniederung mit Brackwasser aus dem Greifswalder Bodden eingespült wurden. Vermutlich erhöhte sich mit dem Bodenwasser der Salzgehalt im Mündungsbereich des Grabens, so daß auch entsprechende Lebensbedingungen für die halophilen Formen gegeben wurden, vornehmlich im Winterhalbjahr bei vorherrschenden östlichen Winden. LANGE (1921) führte das Vorkommen vieler kleiner Diatomeen im Februar 1914 auf die Sturmfluten des Dezember 1913 und Januar 1914 zurück. Seit Jahren schützt ein längs der Küste verlaufender Deich vor größerer und langanhaltender Brackwasserezufuhr.

Wie Tab. 1 weiterhin erkennen läßt, weisen BEEK und ZIESE zahlreiche Diatomeen auf, die in langsam fließenden, kalkreichen und mäßig bis stärker eutrophierten Gewässern Mecklenburgs verbreitet und häufig sind, so z. B. *Achnanthes lanceolata*, *A. minutissima*, *Cocconeis placentula*, Diatoma-Arten, *Gomphonema olivaceum*, *Meridion circulare*, *Navicula cryptocephala*, *N. hungarica* var. *capitata*, *N. rhynchocephala*, *N.*

*viridula*, *N. viridula* var. *slesvicensis*, *Nitzschia palea*, *Surirella ovata*, *Synedra ulna*, *S. pulchella* u. a.

Abgesehen von den Formen mit höherer Abundanz, deren Saprobität mit  $x=0$  angegeben ist, wie z. B. *Meridion circulare* und *Achnanthes lanceolata*, weisen die übrigen, mit größerer Häufigkeit vermerkten Arten auf eine mesosaprobe Wassergüte hin. Aufgrund bekannter Saprobitätswerte einer Reihe von Kieselalgen, die wir feststellten, ergibt sich nach der Formel von PANTL und BUCK (1955) für Beek und Ziese im Durchschnitt ein Saprobienindex von 1,91, wobei einzelne Fließwasserstrecken höhere Werte zeigen (B 1: 2,05; Z 3: 2,04; Z 4: 2,1).

Ein vorläufiger Blick auf die Artenkombination der in Beek und Ziese festgestellten Kieselalgen deutet Gesellschaften an, die für mäßig verunreinigte oder schwach salzige Fließgewässer des mitteleuropäischen Flachlandes typisch sind. So dürfte sich im Beek die *Diatoma elongatum* - *Synedra pulchella*-Assoziation (BUDDE 1930) PANKOW 1980 ergeben. Als weitere Gesellschaften ließen sich wahrscheinlich die *Navicula cryptocephala*-Assoziation (BUDDE 1932), PANKOW 1980 und das *Naviculetum rhynchocephalo-viridulae* SCHLÜTER 1961 differenzieren. Letztere Kieselalgen-gesellschaft stellten wir im Ryck fest (WEGENER und TRIPPLER 1982) und ermittelten für sie einen Saprobienindex von 2,3. Den gleichen Wert gibt PODELLECK (1981) für diese Assoziation aus der Ribnitz-See an. MÖLLER und PANKOW (1981) ermittelten sie als wichtigste benthische Mikroalgen-gesellschaft der unteren Abschnitte der Dömitz und Stepenitz mit einem Saprobienindex von 2,24. Eine gründliche soziologische Bearbeitung unserer algologischen Untersuchungsergebnisse ist später vorgesehen.

Wenige Formen, wie *Cocconeis placentula* var. *klinoraphis*, *Eunotia lunaris* var. *capitata*, *E. parallela*, *Fragilaria inflata*, *Frustulia rhomboides* var. *saxonica*, *Gomphonema acuminatum* var. *turris*, *Navicula lanceolata* var. *cymbula* und *N. muralis* wurden in der Mecklenburgischen Algenliteratur noch nicht erwähnt, obwohl sie bei weiteren Untersuchungen auch in anderen Gewässern gefunden werden dürften.

Mehrere Arten bzw. Varietäten, die vereinzelt oder spärlich in den untersuchten Gräben vorhanden sind, leben im Brackwasser oder schwach salzhaltigen Wasser. Sie wurden vornehmlich im Beek ermittelt und weisen auf den Einfluß des Kooser Sees hin. Einige dieser Formen fanden sich auch im Mündungsabschnitt der Ziese, obwohl hier der Gehalt an NaCl geringer ist.

Manche Kieselalgen, die in Mecklenburg häufiger vorkommen, konnten wir in den untersuchten Gräben nur vereinzelt oder spärlich beobachten, ohne für ihre Seltenheit genauere Ursachen angeben zu können, so u. a. *Asterionella formosa*, *Cocconeis scutellum* var. *parva*, *Cymatopleura ellip-*



Tabelle 1

Arten	B1	B2	B3	Z1
<i>Achnanthes affinis</i> GRUN.		2		
<i>Achnanthes brevipes</i> AGARDH			2	
<i>Achnanthes brevipes</i> var. <i>intermedia</i> (KÜTZ.) CLEVE		2	2	
<i>Achnanthes brevipes</i> var. <i>parvula</i> (KÜTZ.) CLEVE				
<i>Achnanthes coarctata</i> var. <i>elliptica</i> KRASSKE				
<i>Achnanthes delicatula</i> (KÜTZ.) GRUN.	3	2	2	
<i>Achnanthes exigua</i> GRUN.				
<i>Achnanthes exigua</i> var. <i>heterovalvata</i> KRASSKE				
<i>Achnanthes hauckiana</i> GRUN.				
<i>Achnanthes hungarica</i> GRUN.				
<i>Achnanthes lanceolata</i> (BREB.) GRUN.	3	3	3	
<i>Achnanthes lanceolata</i> var. <i>capitata</i> O. MÜLL.	4	3	3	2
<i>Achnanthes lanceolata</i> var. <i>elliptica</i> CLEVE	3		2	
<i>Achnanthes lanceolata</i> var. <i>rostrata</i> HUST.	2	3	2	
<i>Achnanthes lanceolata</i> var. <i>ventricosa</i> HUST.				
<i>Achnanthes minutissima</i> KÜTZ.	3	2	2	
<i>Achnanthes minutissima</i> var. <i>cryptocephala</i> GRUN.	3	2		2
<i>Amphora coffeaeformis</i> AGARDH	2		2	2
<i>Amphora coffeaeformis</i> var. <i>borealis</i> (KÜTZ.) CLEVE		1		
<i>Amphora commutata</i> GRUN.			1	
<i>Amphora mexicana</i> var. <i>major</i> (CLEVE) A. CLEVE		1	2	
<i>Amphora ovalis</i> KÜTZ.	2	2	2	3
<i>Amphora ovalis</i> var. <i>libyca</i> (EHR.) CLEVE			1	
<i>Amphora ovalis</i> var. <i>pediculus</i> KÜTZ.		2	2	3
<i>Amphora veneta</i> KÜTZ.	2	3	2	3
<i>Amphiprora paludosa</i> W. SMITH		2	2	
<i>Anomooneis sphaerophora</i> (KÜTZ.) PFITZNER			2	2
<i>Anomooneis sphaerophora</i> var. <i>sculpta</i> (EHR.) O. MÜLL.		2	2	
<i>Asterionella formosa</i> HASS.				
<i>Bacillaria parvillifer</i> (O. F. MÜLLER) HENDEY		2	2	2
<i>Caloneis amphisbaena</i> (BORY) CLEVE	3	3	3	2
<i>Caloneis amphisbaena</i> var. <i>aequata</i> KOLBE		1		
<i>Caloneis amphisbaena</i> var. <i>subsalina</i> (DONKIN) CLEVE		2	2	
<i>Caloneis bacillum</i> (GRUN.) MERESCHKOWSKY		2	1	
<i>Caloneis silicula</i> (EHR.) CLEVE	3	3	2	3
<i>Caloneis silicula</i> var. <i>gibberula</i> (KÜTZ.) GRUN.			2	2
<i>Caloneis silicula</i> var. <i>truncatula</i> GRUN.	3	2	2	2
<i>Campylodiscus clypeus</i> EHR.		2	2	
<i>Campylodiscus clypeus</i> var. <i>bicostata</i> W. SMITH				
<i>Campylodiscus echeneis</i> EHR.		2	3	
<i>Cocconeis pediculus</i> EHR.			2	2
<i>Cocconeis placentula</i> EHR.	4	3	3	2
<i>Cocconeis placentula</i> var. <i>euglypta</i> (EHR.) CLEVE	4	3	3	2
<i>Cocconeis placentula</i> var. <i>klinoraphis</i> GEITLER	1			
<i>Cocconeis placentula</i> var. <i>lineata</i> (EHR.) CLEVE	2		2	
<i>Cocconeis scutellum</i> EHR.		2	1	
<i>Cocconeis scutellum</i> var. <i>parva</i> GRUN.			2	

Verzeichnis der Diatomeen in Beek und Ziese  
Entnahmestellen der Algenproben

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halbbität	Bemerkungen zur Verbreitung
							o (meso-)	sg
1	2	2	2				m (euryh.)	sg
					2		m (euryh.)	sg
					2			n
1								s; Pa 75
					3		m (euryh.)	v
					3			sg
					2			n
				2	2			v
2	2	2	2	4	3	a	o (meso-)	v
3	4	3		4	3	x-o	o (meso-)	v
					2			v
					2			v
					2			v
					2			n
3	4	2	3	2	2	b-o		v
					2			s; W 82
							p (pleio-)	v
							b-m	sg; Kal 74, W 82
								sg; Pa 65, 70b, 75, u. a.
								s; Pa 75
2	2	3	2	3	3	b-o	o (meso-)	v
								sg; Hei 1900, Vo 15, Kr 19
2	2	3	2	3	3		o (meso-)	v
2	2			3	3		o (meso-)	v
							b-m	sg / sonst v
			2	2	3	b-a	o (hp)	v
					2		b-m	v
							o-b	o (meio-)
					2			sg / sonst v
	2		2	3	3	b	m (holo-)	v
3	2	3	2	3	3	b-a	o (meio-)	v
								sg; Kal 63, Pa 75
								sg
2					2	x-o	o (meso-)	v
	2				2	o-b	o	v
								sg
					2			vg
							b-m	sg / sonst v
					1		m	sg; Boll 1860, Pa 65
					2		a-m	sg
					2	b	o (meso-)	sg
3	4	2	3	4	3	o-b	o (pleio-)	v
					3		o (pleio-)	v
								s; W 82
								v
					2		p (pleio-)	sg / sonst v
								sg / sonst v



Arten	B1	B2	B3	Z1
<i>Coscinodiscus lacustris</i> GRUN.				
<i>Cyclotella kützingiana</i> TWAITES				2
<i>Cyclotella meneghiniana</i> KÜTZ.	3	3	3	3
<i>Cymatopleura elliptica</i> (BREB.) W. SMITH				2
<i>Cymatopleura solea</i> (BREB.) W. SMITH	3	2	3	2
<i>Cymbella affinis</i> KÜTZ.				
<i>Cymbella amphicephala</i> NAEGELI				2
<i>Cymbella aspera</i> (EHR.) CLEVE		1	2	2
<i>Cymbella cystula</i> (HEMPR.) GRUN.		1		3
<i>Cymbella cystula</i> var. <i>maculata</i> (KÜTZ.) V. HEURCK				
<i>Cymbella cymbiformis</i> (KÜTZ.) V. HEURCK				2
<i>Cymbella ehrenbergii</i> KÜTZ.				
<i>Cymbella lanceolata</i> (EHR.) V. HEURCK				
<i>Cymbella leptoceros</i> (EHR.) GRUN.		1		
<i>Cymbella naviculiformis</i> AUERSWALD				3
<i>Cymbella prostrata</i> (BERK.) CLEVE				
<i>Cymbella turgidula</i> GRUN.				
<i>Cymbella ventricosa</i> KÜTZ.		1		2
<i>Denticula tenuis</i> var. <i>crassula</i> (NAEG.) HUST.				
<i>Diatoma elongatum</i> AGARDH	3	3	3	2
<i>Diatoma elongatum</i> var. <i>minor</i> GRUN.				2
<i>Diatoma hiemale</i> (LYNGBYE) HEIBERG				2
<i>Diatoma vulgare</i> BORY	4	3	3	2
<i>Diatoma vulgare</i> var. <i>brevis</i> GRUN.	2	3	2	2
<i>Diatoma vulgare</i> var. <i>ehrenbergii</i> (KÜTZ.) GRUN.	3	4	4	2
<i>Diatoma vulgare</i> var. <i>linearis</i> GRUN.		2	2	
<i>Diatoma vulgare</i> var. <i>ovalis</i> (FRICKE) HUST.	3	3	3	
<i>Diatoma vulgare</i> var. <i>producta</i> GRUN.		4	3	2
<i>Diploneis didyma</i> (EHR.) CLEVE				2
<i>Diploneis elliptica</i> (KÜTZ.) CLEVE				2
<i>Diploneis interrupta</i> (KÜTZ.)	3	3	4	2
<i>Diploneis oculata</i> (BREB.) CLEVE				
<i>Diploneis ovalis</i> (HILSE) CLEVE		2	2	2
<i>Diploneis ovalis</i> var. <i>oblongella</i> (NAEG.) CLEVE	2		1	
<i>Diploneis puella</i> (SCHUMANN) CLEVE	1			
<i>Diploneis smithii</i> (BREB.) CLEVE				2
<i>Epithemia argus</i> (EHR.) KÜTZ.				
<i>Epithemia muelleri</i> FRICKE				
<i>Epithemia sorex</i> KÜTZ.		2	3	
<i>Epithemia turgida</i> (EHR.) KÜTZ.		2	2	2
<i>Epithemia turgida</i> var. <i>granulata</i> (EHR.) GRUN.				
<i>Epithemia zebra</i> (EHR.) KÜTZ.		2		
<i>Epithemia zebra</i> var. <i>porcellus</i> (KÜTZ.) GRUN.				
<i>Epithemia zebra</i> var. <i>saxonica</i> (KÜTZ.) GRUN.		2		
<i>Eunotia lunaris</i> (EHR.) GRUN.	3	2	3	2
<i>Eunotia lunaris</i> var. <i>capitata</i> GRUN.				2
<i>Eunotia parallela</i> EHR.				
<i>Eunotia pectinalis</i> var. <i>minor</i> (KÜTZ.) RABH.	2			

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halobität	Bemerkungen zur Verbreitung
					1			s; Pa 65, Kal 63/74, Pa/Et 65, La 21, W 82
					1	b	o (meio-)	sg
3	3	3	3	3	3	a-b	o (pleio-)	v
					2	b	o	sg sonst v
3	2	2			2	b-a	o (meio-)	v
					2	o-b		sg sonst v
					2			sg sonst v
					2	x-o		v
3	2	3	2	3	2	b	o (meio-)	v
					2			sg
					2			sg
					2	o		sg
					2	b	o	sg
					1	b	o	sg
					2	b		v
					2	b	o (meso-)	sg sonst v Pa 65, Pa 75
					2			sg
2	3	2			3	o-b	o (meso-)	v
					1			n; Hu 50
2	2	3	2	2	3	o-b	o (pleio-)	v
								sg
						x		sg
3	3	3			2	b	o (meso-)	v
					2			vg
2	3	3	4	3	3	x-o		v
					2		o (meso-)	sg
								sg; Kal 63
2	2	3	3					v
					2		m (euryh.)	sg
					2			sg
					2		b-m	v
					2			sg; Ja/Ei/Tö 65, Hu 50
3					3	b	o (meso-)	v
					2			-sg
					2		p (pleio-)	sg; Wi 13, Kal 74, Pa 75
					2		o (meso-)	sg; A/P/K 1900, Hei 1900, Ue 21
					1		o	sg; Hu 50, Kal 74
					2	b	o (pleio-)	v
2					3	b	o (pleio-)	v
					2			sg
					2		o (meso-)	sg
					2		o (meso-)	sg
					2	o-b		sg
2	2	2	2	2	2	x-o		v
					1			n
					1			n
					2			v



Arten	B1	B2	B3	Z1
<i>Fragilaria brevistriata</i> GRUN.	2			
<i>Fragilaria capucina</i> DESMAZIERES	3	3	2	2
<i>Fragilaria capucina</i> var. <i>lanceolata</i> GRUN.	3	3	3	2
<i>Fragilaria construens</i> (EHR.) GRUN.		2	3	
<i>Fragilaria construens</i> var. <i>subsalina</i> HUST.	3	2		
<i>Fragilaria construens</i> var. <i>venter</i> (EHR.) GRUN.	3	2	3	
<i>Fragilaria inflata</i> (HEID.) HUST.				2
<i>Fragilaria intermedia</i> GRUN.			1	2
<i>Fragilaria leptostauron</i> (EHR.) HUST.				2
<i>Fragilaria pinnata</i> (EHR.)	2		2	2
<i>Fragilaria pinnata</i> var. <i>lancettula</i> (SCHUM.) HUST.			2	2
<i>Frustulia rhomboides</i> var. <i>saxonica</i> (RABH.) De TONI		2		
<i>Frustulia vulgaris</i> THWAITES	2	2	2	2
<i>Gomphonema acuminatum</i> EHR.	3	3	2	
<i>Gomphonema acuminatum</i> var. <i>brebissonii</i> (KÜTZ.) CLEVE	3	3	2	
<i>Gomphonema acuminatum</i> var. <i>coronata</i> (EHR.) W. SMITH	3	3	3	2
<i>Gomphonema acuminatum</i> var. <i>trigonocephala</i> (EHR.) GRUN.	2	2	2	
<i>Gomphonema acuminatum</i> var. <i>turris</i> (EHR.) CLEVE	2		2	
<i>Gomphonema angustatum</i> (KÜTZ.) RABH.	3	3	3	2
<i>Gomphonema angustatum</i> var. <i>producta</i> GRUN.				2
<i>Gomphonema augur</i> EHR.		2		
<i>Gomphonema constrictum</i> EHR.	3	3	3	3
<i>Gomphonema constrictum</i> var. <i>capitata</i> (EHR.) CLEVE		3	3	2
<i>Gomphonema intricatum</i> KÜTZ.		2	2	
<i>Gomphonema intricatum</i> var. <i>pumila</i> GRUN.				
<i>Gomphonema intricatum</i> var. <i>vibrio</i> (EHR.) CLEVE		2		
<i>Gomphonema lanceolatum</i> EHR.				2
<i>Gomphonema lanceolatum</i> var. <i>insignis</i> (GREG.) CLEVE	2	2	2	
<i>Gomphonema longiceps</i> EHR.	2			
<i>Gomphonema longiceps</i> var. <i>montana</i> (SCHUM.) CLEVE			1	
<i>Gomphonema longiceps</i> var. <i>montana</i> fo. <i>suecica</i> GRUN.	1			
<i>Gomphonema longiceps</i> var. <i>subclavata</i> GRUN.	2			
<i>Gomphonema longiceps</i> var. <i>subclavata</i> fo. <i>gracilis</i> HUST.		2		
<i>Gomphonema olivaceum</i> (LYNGBYE) KÜTZ.	3	3	3	2
<i>Gomphonema olivaceum</i> var. <i>calcareo</i> CLEVE	3	3	2	2
<i>Gomphonema parvulum</i> KÜTZ.	3	3	3	2
<i>Gomphonema parvulum</i> var. <i>micropus</i> (KÜTZ.) CLEVE				
<i>Gomphonema parvulum</i> var. <i>subelliptica</i> CLEVE				
<i>Gyrosigma acuminatum</i> (KÜTZ.) RABH.	3	3	3	2
<i>Gyrosigma attenuatum</i> (KÜTZ.) RABH.		3		
<i>Hantzschia amphioxys</i> (EHR.) GRUN.				2
<i>Hantzschia amphioxys</i> fo. <i>capitata</i> O. MÜLL.				
<i>Mastogloia dansei</i> THWAITES	2	1		
<i>Mastogloia elliptica</i> AG.		1		
<i>Melosira granulata</i> (EHR.) RALFS				
<i>Melosira islandica</i> subspec. <i>helvetica</i> O. MÜLL.				
<i>Melosira italica</i> (EHR.) KÜTZ.				
<i>Melosira moniliformis</i> (O. F. MÜLL.) AG.				
<i>Melosira varians</i> AG.	2	2	3	

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halobität	Bemerkungen zur Verbreitung
2	3	2		2	3	b-o	o (meso-)	sg v
	2	2		2	2		o (meso-)	v
					2	b	o (meio- bis meso-)	sg
				2		b	o (pleio-)	sg vg n
2	3	3	2	2	3		o (meso-)	v
	3			2	2		o (meso-)	sg v sg
					2			n; W 82
2	2		2	2		b-o		v
		3	2	2		b	o	v
	2	3	2	2	2	b		v
2	2	3	2	2	2	b	o	v sg
	2							s; Kal 74
	3	2		2		o	o (pleio-)	v
2	3	2		3	3	b-a		v
						b		sg sonst v
3	2	3	2	3	3	b	o (meio-)	v
2	2	2		3	2			v
2	2					o		v
				2		o		s; Hu 50, Kal 74
	2		2	2				sg v v
			2					s; Pa 75
					2			s; Gei 84
								s; Kal 74
								sg
3	3	3	2		2	o-a	o (meso-)	v
	3	2				b	o (meso-)	v
2	3	3	2	3	3	b	o (meio-)	v
			2					s; Pa 70b
			2	2	2			s; Pa 70b
2	2	2	2	3	3	b	o (meso-)	v
				2	2	b	o (meso-)	sg
	2					a	o	sg
	2	2	2	2				sg
								sg
							b-m	sg
	2	2		2		b		sg
				2		b	o (meio-)	sg
	2			2		o-b		sg
				2			p (pleio-)	sg
3	3	3	2	3	3	b	o (meso-)	v



Arten	B1	B2	B3	Z1
<i>Meridion circulare</i> AG.	5	4	5	2
<i>Meridion circulare</i> var. <i>constricta</i> (RALFS) V. HEURCK				
<i>Navicula amphibola</i> CLEVE				
<i>Navicula anglica</i> RALFS			2	2
<i>Navicula anglica</i> var. <i>subsalsa</i> GRUN.	2	2		
<i>Navicula atomus</i> (NAEG.) GRUN.			2	
<i>Navicula avenacea</i> BREB.		2		
<i>Navicula bacillum</i> EHR.				3
<i>Navicula bacillum</i> var. <i>gregoryana</i> GRUN.				
<i>Navicula binodis</i> EHR.				
<i>Navicula cari</i> EHR.				2
<i>Navicula cincta</i> (EHR.) KÜTZ.	3	3	3	2
<i>Navicula cincta</i> var. <i>heustleri</i> GRUN.	2		2	
<i>Navicula crucicula</i> (W. SMITH) DONK.	3	3	2	2
<i>Navicula cryptocephala</i> KÜTZ.	3	3	3	2
<i>Navicula cryptocephala</i> var. <i>intermedia</i> GRUN.	1			
<i>Navicula cryptocephala</i> var. <i>veneta</i> (KÜTZ.) GRUN.	3	3	2	3
<i>Navicula cuspidata</i> KÜTZ.				2
<i>Navicula cuspidata</i> var. <i>ambigua</i> (EHR.) CLEVE			2	2
<i>Navicula dicephala</i> (EHR.) W. SMITH			2	3
<i>Navicula digitoradiata</i> (GREG.) A. SCHMIDT			2	
<i>Navicula elegans</i> W. SMITH		3	3	
<i>Navicula gastrum</i> EHR.				3
<i>Navicula gastrum</i> var. <i>signata</i> HUST.				1
<i>Navicula gothlandica</i> GRUN.	1			
<i>Navicula gracilis</i> EHR.		3	2	3
<i>Navicula gregaria</i> DONK.	3	3	3	3
<i>Navicula halophila</i> (GRUN.) CLEVE	1			
<i>Navicula hungarica</i> GRUN.	3	3	3	2
<i>Navicula hungarica</i> var. <i>capitata</i> (EHR.) CLEVE	2	3	3	3
<i>Navicula integra</i> (W. SMITH) RALFS	3	3	3	2
<i>Navicula lacustris</i> GREG.		2		
<i>Navicula lanceolata</i> var. <i>cymbula</i> (DONK.) CLEVE		2		
<i>Navicula laterostrata</i> HUST.		1		
<i>Navicula menisculus</i> SCHUM.	3	2	2	2
<i>Navicula minima</i> GRUN.		2		
<i>Navicula muralis</i> GRUN.	2			
<i>Navicula mutica</i> KÜTZ.				
<i>Navicula mutica</i> var. <i>navalis</i> (EHR.) HUST.				1
<i>Navicula mutica</i> var. <i>ventricosa</i> (KÜTZ.) CLEVE				
<i>Navicula oblonga</i> KÜTZ.	2	2	2	2
<i>Navicula peregrina</i> (EHR.) KÜTZ.		3	3	
<i>Navicula peregrina</i> var. <i>kefvingensis</i> (EHR.) CLEVE				
<i>Navicula placentula</i> fo. <i>rostrata</i> A. MAYER	1			2
<i>Navicula protracta</i> GRUN.		2	2	2
<i>Navicula pupula</i> KÜTZ.				2
<i>Navicula pupula</i> var. <i>capitata</i> HUST.				2
<i>Navicula pupula</i> var. <i>elliptica</i> HUST.				

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halobität	Bemerkungen zur Verbreitung
3	2	2	2	2	3	o-x	o (meio-)	v sg
				2				s; Kal 74
				1				v
2	2	2	2	3	3		o (meso-)	vg
				3	3			sg
				2		b		sg
						o-b	hp	sg; La 21, Kal 63 u. 74
				2	2			v
				2				s; Kal 74
				1				s; Kre 18, Kr 19, Ue 21
	2							sg
3	2	2	2	2	3	b-a	o (pleio- holo-)	v
				2	3			v
2	2			2	3		a-m	v
	2		2	2	2			v
2	4	3	3	3	3	a	o (holo-)	v
		2		2		b	o (holo-)	sg
				2	2			v
3	2	3		2	2	b-a	o	sg / sonst v
			2	2	3	b	o	sg
				3				v
2	2	2		2	3	o	o (meso-)	vg
							m	sg
							m	sg
2		2		2	3	b	o	vg
				2				s; Kal 74
					2		m	sg; Pa 70b
2	2	3	2	3	3	b-o	o (meso-)	v
3	3	3	2	3	3	b	m (euryh.)	v
							m	sg; Pa 75, W 82
2	2	2	2	2	3	b	o (meso-)	v
3	3	2	2	3	3	b-a	o (meso-)	v
2	2	2	2	2	3		o (meso-)	v
							haloxen	sg; Hu 50, Kal 74, Pa 75, W 82
								n
								s; Kal 74
2		2		3	3	a-b		v
				2				sg
					2		hp	sg; Brockm. 1863, Vo 15, Kre 18, Kr 19, Kal 63
					1			s; Kal 63
								s; Hu 50
	2	2	2	3	3	o-b	o (meio-)	v
				2			a-m	sg
				2				sg
				2	2			sg
2				2	3		o (meso-)	v
	2			3		b	o (meso-)	sg
				2	2		o (meso-)	sg
				2				s; Pa 70b, W 82



Arten	B1	B2	B3	Z1
<i>Navicula pupula</i> var. <i>rectangularis</i> (GREG.) GRUN.				
<i>Navicula pusilla</i> W. SMITH		2	2	2
<i>Navicula pygmaea</i> KÜTZ.	2	2	2	
<i>Navicula radiosa</i> KÜTZ.	3	3	3	3
<i>Navicula radiosa</i> var. <i>tenella</i> (BREB.) GRUN.				
<i>Navicula reinhardtii</i> GRUN.				2
<i>Navicula rhynchocephala</i> KÜTZ.	4	4	4	3
<i>Navicula rhynchocephala</i> var. <i>amphiceros</i> GRUN.			2	
<i>Navicula rostellata</i> KÜTZ.		1		
<i>Navicula salinarum</i> GRUN.	3	3	3	2
<i>Navicula salinarum</i> var. <i>intermedia</i> GRUN.				
<i>Navicula simplex</i> KRASSKE		2		
<i>Navicula tuscula</i> (EHR.) GRUN.			2	2
<i>Navicula viridula</i> KÜTZ.	3	4	4	3
<i>Navicula viridula</i> var. <i>capitata</i> A. MAYER	3	3	2	
<i>Navicula viridula</i> var. <i>slesvicensis</i> (GRUN.) CLEVE	3	4	4	3
<i>Neidium affine</i> var. <i>amphirhynchus</i> (EHR.) CLEVE	1		2	2
<i>Neidium affine</i> var. <i>amphirhynchus</i> fo. <i>undulata</i> HUST.				
<i>Neidium dubium</i> (EHR.) CLEVE		2		3
<i>Neidium iridis</i> fo. <i>vernalis</i> REICHELT				2
<i>Neidium productum</i> (W. SMITH) CLEVE				2
<i>Nitzschia amphibia</i> GRUN.				2
<i>Nitzschia capitellata</i> HUST.	2	2		
<i>Nitzschia circumscuta</i> (BAILEY) GRUN.			2	2
<i>Nitzschia commutata</i> GRUN.	3	3	2	2
<i>Nitzschia dissipata</i> (KÜTZ.) GRUN.				
<i>Nitzschia dubia</i> W. SMITH				1
<i>Nitzschia filiformis</i> (W. SMITH) HUST.		1		
<i>Nitzschia fonticola</i> GRUN.				
<i>Nitzschia frustulum</i> KÜTZ.				
<i>Nitzschia hungarica</i> GRUN.		2		
<i>Nitzschia kützingiana</i> HILSE				
<i>Nitzschia linearis</i> W. SMITH		2	2	
<i>Nitzschia microcephala</i> GRUN.		1		
<i>Nitzschia palea</i> (KÜTZ.) W. SMITH	3	4	2	
<i>Nitzschia parvula</i> LEVIS	2		2	
<i>Nitzschia punctata</i> (W. SMITH) GRUN.			2	
<i>Nitzschia recta</i> HANTZSCH				3
<i>Nitzschia romana</i> GRUN.	2			
<i>Nitzschia scalaris</i> (EHR.) W. SMITH		3	3	
<i>Nitzschia sigma</i> (KÜTZ.) W. SMITH		2	2	2
<i>Nitzschia sigmoidea</i> (EHR.) W. SMITH	2	2	2	3
<i>Nitzschia stagnorum</i> RABH.	1			
<i>Nitzschia sublinearis</i> HUST.		2		
<i>Nitzschia thermalis</i> KÜTZ.	2	2	2	
<i>Nitzschia tryblionella</i> HANTZSCH	2	2	2	2
<i>Nitzschia tryblionella</i> var. <i>levidensis</i> (W. SMITH) GRUN.		1		2
<i>Nitzschia tryblionella</i> var. <i>subsalina</i> GRUN.		2		

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halobität	Bemerkungen zur Verbreitung
					1			s; Hu 50, Pa 75
2		2			2	a	o (meso-)	sg
3	3	3	2	3	3	b-o	b-m	v
	2		2			x-o		v
2		2	2		3			sg; Kal 63/74, W 82
3	2	3	3	3	3	a	o (meso-)	v
				3		b		sg
				2		b		n
	2		2	3			m (euryh.)	v
			3	3				s; Kal 74
								s; Pa 70b
3	3	2	3	2	3	a-b	o	sg
			3	3	2		o (meso-)	v
2	2	3	2	3	3			v
				2	2			v
				1				vg
2				3		b-a	o	n
					1			sg
								s; Kal 74
2			2	2			o (meso-)	sg
	2			2			hp	sg
							m (euryh.)	sg
2	2			2			m (euryh.)	v
2	2		2	2		o-b	o (meso-)	sg
							o (meso-)	sg; Frau 06, Abs 08, Schu 14, Ue 21, W 82
								sg
2						x-b		sg
				2			hp	sg
	2		2	2		a	o (holo-)	sg
								sg; Pa 70b, Kal 63/74
			2			o-b		sg
							o	sg
3			3	3		a		v
						b	hp	n; W 82
2	2	2	2	3	3	b-a	p (meso-)	sg
								v
								sg / sonst v
				2			m (euryh.)	sg
				2			m (euryh.)	sg
2	3	3	3	3	3	b	o	v
		2				b		sg
								n
				2			o	sg
2						a	o (pleio-)	sg
								sg
								n



Arten	B1	B2	B3	Z1
<i>Nitzschia vitrea</i> NORMAN		1		
<i>Opephora martyi</i> HERIBAUD		2	2	2
<i>Pinnularia appendiculata</i> (AG.) CLEVE			2	
<i>Pinnularia borealis</i> EHR.		2	2	
<i>Pinnularia braunii</i> var. <i>amphicephala</i> (A. MAYER) HUST.			2	
<i>Pinnularia gentilis</i> (DONK.) CLEVE	1			
<i>Pinnularia gibba</i> EHR.		1		
<i>Pinnularia gibba</i> var. <i>subundulata</i> A. MAYER				
<i>Pinnularia interrupta</i> W. SMITH	3	3	2	2
<i>Pinnularia krookii</i> (GRUN.) HUST.	3	3	2	
<i>Pinnularia major</i> KÜTZ.	2	3		2
<i>Pinnularia microstauron</i> (EHR.) CLEVE		2	2	2
<i>Pinnularia microstauron</i> var. <i>brebissonii</i> (KÜTZ.) HUST.	3	3	2	2
<i>Pinnularia microstauron</i> fo. <i>diminuta</i> GRUN.				
<i>Pinnularia molaris</i> GRUN.				
<i>Pinnularis subcapitata</i> GREG.				
<i>Pinnularia viridis</i> (NITZSCH) EHR.	3	3	3	2
<i>Pinnularia viridis</i> var. <i>sudetica</i> (HILSE) HUST.			2	
<i>Rhoicosphenia curvata</i> (KÜTZ.) GRUN.	3	3	3	3
<i>Rhopalodia gibba</i> (EHR.) O. MÜLL.			2	
<i>Rhopalodia gibba</i> var. <i>ventricosa</i> (EHR.) GRUN.		2	2	
<i>Stauroneis acuta</i> W. SMITH				
<i>Stauroneis anceps</i> EHR.	2	2		2
<i>Stauroneis anceps</i> fo. <i>gracilis</i> (EHR.) CLEVE			1	
<i>Stauroneis legumen</i> EHR.	1	2	2	
<i>Stauroneis phoenicenteron</i> EHR.	2	2	2	2
<i>Stauroneis smithii</i> GRUN.	2	2		2
<i>Surirella angusta</i> KÜTZ.	2	2	2	2
<i>Surirella biseriata</i> BREB.				
<i>Surirella ovalis</i> BREB.	2	2		2
<i>Surirella ovata</i> KÜTZ.	4	2	3	2
<i>Surirella ovata</i> var. <i>pinnata</i> W. SMITH	4	2	2	2
<i>Surirella ovata</i> var. <i>salina</i> W. SMITH		2	2	2
<i>Surirella robusta</i> var. <i>splendida</i> (EHR.) V. HEURCK				2
<i>Surirella striatula</i> TURPIN		2	2	
<i>Synedra acus</i> KÜTZ.		2	2	2
<i>Synedra capitata</i> EHR.			2	
<i>Synedra minuscula</i> GRUN.	3	3		
<i>Synedra parasitica</i> W. SMITH				2
<i>Synedra parasitica</i> var. <i>subconstricta</i> GRUN.				3
<i>Synedra pulchella</i> KÜTZ.	3	3	3	
<i>Synedra pulchella</i> var. <i>lanceolata</i> O'MEARA.	4	3	3	
<i>Synedra tabulata</i> (AG.) KÜTZ.			3	3
<i>Synedra tabulata</i> var. <i>fasciculata</i> (KÜTZ.) GRUN.	3	3	2	
<i>Synedra tabulata</i> var. <i>obtusa</i> PANT.		3		
<i>Synedra ulna</i> (NITZSCH) EHR.	5	4	5	4
<i>Synedra ulna</i> var. <i>aequalis</i> (KÜTZ.) HUST.		2		
<i>Synedra ulna</i> var. <i>biceps</i> (KÜTZ.)	4	4	3	
<i>Synedra ulna</i> var. <i>oxyrhynchus</i> (KÜTZ.) V. HEURCK				

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halobität	Bemerkungen zur Verbreitung
								sg
2	2				3		o (pleio-)	sg
	1				2	x-o		sg
							hpb	sg; W 82
						x		sg
				2				n
2				2	2		o	v
	2	2		2		b	o (hp)	sg; Pa 75, W 82
		2	2	2		o	o (meio-)	v
		2	2	2	2		o (meio-)	sg
			2	2	2		o (meio-)	v
				2	2		hpb	sg; Bom 66, Ja/Ei/Tö 65, Pa 75
2	2	2	2	3	3	b	o (meso-)	sg
				2		x-o	hp	v
2	3	2	3	2		b	o (pleio-)	n
	2			2		o	o (meso-)	v
	2			2				sg
2	2			2	2	b		sg
				2	2	b	o	v
				2	2			sg; Bom 66
	2		2	3	3	b	o	sg
2				2	2		o (meio-)	v
2				2		b	o (meio-)	v
				1		b	o (meio-)	v; W 82
2	2			2		b	m (euryh.)	sg
3	2	2	3	3		b	o (meso-)	v
2	2	2		2	2		o (meso-)	v
						b		sg
				2			b-m	sg
				3	2	b	o	sg
						b		sg
						b-a		sg
2	2		3	3				sg
	3	2		2		b	m (euryh.)	vg
4	2	2	2	2			m (euryh.)	sg
3	3	2	3	3		a	m (euryh.)	v
3							m (euryh.)	v
								sg; Pa 75, W 82
3	4	4	4	3	3	b	o (meso)	sg; Pa 75, W 82
	2	3						v
	2	3	4	2	2	b		sg
	2							v
								sg



*Synedra ulna* var. *oxyrhynchus* fo. *contracta* HUST.

*Synedra ulna* var. *spathulifera* GRUN.

*Synedra vaucheriae* KÜTZ.

*Tabellaria fenestrata* (LYNGB.) KÜTZ.

*Tabellaria flocculosa* (ROTH) KÜTZ.

*tica*, *Cymbella affinis*, *C. amphicephala*, *C. prostrata*, *Gomphonema augur*, *Navicula cuspidata* und *Nitzschia romana*.

Ob bestimmte Formen, die nur in der Ziese oder nur im Beek vorkommen (vgl. Tab. 1) auf die einzelnen Gräben beschränkt sind, müßte durch weitere Untersuchungen geklärt werden.

### Zusammenfassung

In zwei Gräben bei Greifswald, Beek und Ziese, wurden 294 Kieselalgenformen beobachtet (s. Tab. 1). Beide Gräben besitzen eine etwa gleiche Anzahl Arten. Die Mehrzahl der Kieselalgen kennzeichnet langsam fließende, kalkreiche und mäßig bis stärker eutrophierte Gewässer, wie sie in Mecklenburg häufiger vorkommen. Halophile Arten oder ihre Varietäten wurden vornehmlich im Beek gefunden. Einige Diatomeen wurden in der Mecklenburgischen Algenliteratur noch nicht erwähnt.

### Literatur

ABSHAGEN, G.:

Das Phytoplankton des Greifswalder Boddens.  
Dissertation Univ. Greifswald 1908

ARNDT, E. A., PANKOW, H. und KELL, V.:

Über das Phytoplankton der Wismarer Bucht.  
Int. Revue ges. Hydrobiol. 51, 1966, 127–146

AUTORENKOLLEKTIV:

Ausgewählte Methoden der Wasseruntersuchung.  
Bd. 2, Jena 1982

AUTORENKOLLEKTIV:

Vereinheitlichte Untersuchungsmethoden der Wassergüte, Teil III: Methoden der biologischen Wasseranalyse.

3. Ausg., Beilage 1: Saprobitätsindikatoren. Moskau 1977. (Rat f. gegenseitige Wirtschaftshilfe), russ.

BENTHIEN, B.:

Greifswald und seine Umgebung – Werte deutscher Heimat 14.  
Berlin 1968 (Akademie-Verlag)

Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Saprobität	Halobität	Bemerkungen zur Verbreitung
	2							n
				1				n
3	2	3	3					sg
			2			o-b	hpb	sg
				2		o-x	hpb	sg

BOLL, E.:

Flora von Mecklenburg.

Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg XIV, 1860, 346-354

BOMBOR, G. und PANKOW, H.:

Notiz zur Kieselalgenflora des Kreises Ribnitz-Damgarten.

Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg XII, 1966, 47-51

BREITIG, G.:

Saprobien-system.

In: Ausgewählte Methoden der Wasseruntersuchung, Bd. 2, 2. Aufl. Jena 1982, 30-67

BROCKMÜLLER, H.:

Beiträge zur Kryptogamenflora Mecklenburgs.

Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg XVII, 1863, 195-207

BUDDE, H.:

Die Algenflora der Ruhr.

Arch. Hydrobiol. 21, 1930, 559-648

CLEVE-EULER, A.:

Die Diatomeen von Schweden und Finnland, Teil I und II.

Stockholm 1933

CLEVE-EULER, A.:

Die Diatomeen von Schweden und Finnland, Teil III und IV.

Stockholm 1955

CLEVE-EULER, A.:

Die Diatomeen von Schweden und Finnland, Teil V.

Stockholm 1968.

FJERDINGSTAD, E.:

Taxonomy and saprobic valency of benthic phytomicroorganisms.

Int. Revue ges. Hydrobiol 50, 1965, 475-604

FRAUDE, H.:

Grund- und Planktonalgen der Ostsee.

Dissertation Greifswald 1906

HEIDEN, H.:

Diatomeen des Conventer Sees bei Doberan von der Litorina- bis zur Jetztzeit.

Mitt. aus d. Großherzogl. Mecklenb. Landesanstalt X, 1900, 1-32

HUBER-PESTALOZZI, G.:

Das Phytoplankton des Süßwassers.

In: A. THIENEMANN: Die Binnengewässer. Bd. XVI, 2. Teil, 2. Hälfte - Diatomeen, Stuttgart 1942



- HUSTEDT, F.:  
Bacillariophyta (Diatomaceae).  
In: A. PASCHER: Die Süßwasserflora Mitteleuropas. Bd. X, Jena 1930
- HUSTEDT, F.:  
Die Kieselalgen.  
In: L. RABENHORST: Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bd. VII, Leipzig 1931-1966
- HUSTEDT, F.:  
Die Diatomeenflora norddeutscher Seen mit besonderer Berücksichtigung des holsteinischen Seengebietes.  
Arch. Hydrobiol. 43, 1950, 329-458
- JAHNKE, E., EINECKE, U. und TÖWE, H.:  
Ein Beitrag zur Kenntnis der Algenflora des Feldberger und des Templiner Seengebietes.  
Wiss. Zeitschr. Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 14, 1965, 553-563
- KALBE, L.:  
Die Diatomeenflora einer mecklenburgischen Salzwiese.  
Wiss. Zeitschrift Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 12, 1963, 91-97
- KALBE, L.:  
Kieselalgen in Binnengewässern.  
Neue Brehm-Bücherei 467, Wittenberg-Lutherstadt 1980
- KALBE, L. und RANDOW, F.:  
Mitteilungen zur Limnologie des Kummerower Sees in Mecklenburg.  
Wiss. Zeitschr. Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 12, 1963, 81-89
- KALBE, L. und WERNER, H.:  
Das Sediment des Kummerower Sees. Untersuchungen des Chemismus und der Diatomeenflora.  
Int. Revue ges. Hydrobiol. 59, 1974, 755-782
- KELL, V., MARTENS, B., PANKOW, H. und RIESENWEBER, S.:  
Die Mikroalgenbesiedlung der Darßer Boddengewässer (südliche Ostsee).  
Artenliste. Wiss. Zeitschr. Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 6, 1975, 725-734
- KLEMM, J.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1914
- KLOCK, W.:  
Phytoplanktonuntersuchungen im Brackwassergebiet der Unterwarnow.  
Int. Revue ges. Hydrobiol. und Hydrographie 23, 1930, 305-416
- KRAMER, O.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1919
- KRETSCHMER, K.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1918
- LANGE, S.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1921
- LEMMERMANN, E.:  
Beiträge zur Kenntnis der Planktonalgen, XII. Das Phytoplankton des Ryck und des Greifswalder Boddens.  
Ber. Dt. Bot. Ges. XIX, 1901, 92-95

- LIEBMANN, H.:  
Handbuch der Frischwasser- und Abwasserbiologie.  
Bd. I. 2. Aufl., München 1962
- MOLLENHAUER, D.:  
Systematik und Phylogenie der Algen.  
In: Fortschritte der Botanik 38, 1976, 246
- MÖLLER, B. und PANKOW, H.:  
Algensoziologische und saprobiologische Untersuchungen an Vorflutern  
der Elbe.  
Limnologica (Berlin) 13, 1981, 291–350
- OBERDÖRFER, E.:  
Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil 1.  
Pflanzensoziologie X, Jena 1977
- PABEL, W.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1921
- PANKOW, H.:  
Beitrag zur Kenntnis der Kieselalgenflora der Peene.  
Arch. Hydrobiol. 61, 1965, 205–214
- PANKOW, H.:  
Algenflora der Ostsee II. Plankton.  
Jena 1970a
- PANKOW, H.:  
Die Kieselalgen mecklenburgischer Salzstellen.  
Int. Revue ges. Hydrobiol. 55, 1970b, 815–843
- PANKOW, H.:  
Die benthischen Kieselalgen-Gesellschaften der Boddengewässer des Darß  
und des Zingst (südliche Ostsee).  
Wiss. Zeitschr. Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 4/5, 1980, 131–137
- PANKOW, H. und ETZRODT, R.:  
Bemerkungen zur Limnologie des Zarrentiner Beckens (Schalsee).  
Wiss. Zeitschrift Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 5/6, 1965, 545–551
- PANTLE, R. und BUCK, H.:  
Die biologische Überwachung der Gewässer und die Darstellung der Er-  
gebnisse.  
Gas- und Wasserfach 96, 1955, 604
- PODELLECK, R.:  
Saprobiologische Untersuchungen in der Ribnitzer See.  
Wiss. Zeitschr. Univ. Rostock, Math.-Nat. R. 4/5, 1980, 103–105
- SCHLÜTER, M.:  
Die Diatomeen-Gesellschaften des Naturschutzgebietes Strausberg bei Ber-  
lin.  
Int. Revue ges. Hydrobiol. 46, 1961, 562–609
- SCHULTZ, M.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1914
- SIMONSEN, R.:  
Untersuchungen zur Systematik und Ökologie der Bodendiatomeen der  
westlichen Ostsee.  
Int. Revue ges. Hydrobiol. Syst. Beihefte 1, Berlin 1962



- UEBE, D.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1921
- VOSS, M.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1915
- WEGENER, K.-A.:  
Hydrodictyon reticulatum (L.) in der Ziese.  
Biol. Rdsch. 15, 1977, 108-110
- WEGENER, K.-A. und TRIPPLER, R.:  
Kieselalgen im mittleren und unteren Ryck.  
Natur und Naturschutz in Mecklenburg (im Druck) 1982
- WILCZEK, A.:  
Beiträge zu einer Algenflora der Umgebung von Greifswald.  
Dissertation Greifswald 1913
- ZIEMANN, H.:  
Halobiensystem.  
In: Autorenkollektiv: Ausgewählte Methoden der Wasseruntersuchung Bd.  
II, 1982, 39-95

Verfasser: Dr. K.-A. Wegener  
Sektion Biologie  
DDR - 2200 Greifswald  
Grimmer Straße 86/88

R. Trippler  
Sektion Biologie  
DDR - 2200 Greifswald  
Grimmer Straße 86/88

L. PLATH

## Zur Entwicklung des Brutbestandes und der Verbreitung der Elster (*Pica pica*) im letzten Jahrzehnt im Rostocker Stadtgebiet

### 1. Vorbemerkung

Zwischen der Siedlungsdichte und Verbreitung von Vogelarten in abgegrenzten Gebieten und der räumlichen Struktur dieser Gebiete wie den anthropogenen und nichtanthropogenen Einflüssen bestehen mehr oder weniger auffällige Zusammenhänge. Über einen längeren Zeitraum in einem größeren Territorium geführte Erhebungen zur Siedlungsdichte und Verbreitung gemeiner Arten fördern daher nicht nur die Kenntnis über die spezifischen Ansprüche dieser Arten an ihren Lebensraum, signifikante Veränderungen bei der Siedlungsdichte und der Verbreitung können gleichzeitig als Anzeiger für veränderte Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse gelten. Dabei bereitet es allerdings oft erhebliche Schwierigkeiten, die für die Bestandsveränderungen maßgeblichen Faktoren genauer zu determinieren.

Zu den auffälligen und hinreichend bekannten Vogelarten unseres Gebietes zählt die Elster. KAISER (1979) bezeichnet sie für Mecklenburg (Territorium der drei Nordbezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg) als häufig, er gibt als Größenordnung des gegenwärtigen Gesamtbestandes für die drei Nordbezirke 5 000–10 000 Brutpaare an. In dem 176,23 km<sup>2</sup> großen Rostocker Stadtgebiet wurde der Gesamtbestand in den Jahren 1973–1975 ermittelt (PLATH 1976). Im Frühjahr 1984 wurde die Zählung wiederholt. Die Ergebnisse der letzten Zählung weichen deutlich von denen der vor einem Jahrzehnt geführten Erhebung ab.

### 2. Methodik der Erfassung

Da die Elster in Mitteleuropa bereits Ende Februar/Anfang März mit dem Nestbau beginnt (u. a. BÄHRMANN 1968), lassen sich die oft weithin auffälligen Kugelnester im Zeitraum Mitte März–Mitte April wegen der noch fehlenden Belaubung der Bäume und Hecken gut erfassen. Bei der Zählung war zu beachten, daß die einzelnen Paare innerhalb ihrer Reviere oftmals mit dem Bau mehrerer Nester beginnen, von denen in den meisten Fällen das zuletzt in Angriff genommene vollständig als Brutnest ausgebaut wird. Um daher die grundsätzlich möglichen Doppelzählungen auszuschließen, mußten zur endgültigen Klärung des Sachverhaltes einige Neststandorte im genannten Zeitraum mehrfach aufgesucht werden. Ab Mitte April errichtete Nester — in Einzelfällen festgestellt — wurden registriert, blieben bei der Auswertung aber unberücksichtigt, da es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Nestanlagen von Paaren handelte, die



aus zuvor eingenommenen und bereits erfaßten Revieren vergrämt wurden. — Notiert wurden bei den Kontrollen der Neststandort, die das Nest tragende Gehölzart, die geschätzte Höhe des Neststandortes über Gelände, Angaben zum Bruthabitat und bei dichter Besiedlung die Abstände besetzter Nester untereinander.

### 3. Struktur des Rostocker Stadtgebietes

Nach den Angaben und Termini des Liegenschaftsdienstes der Stadt Rostock war das Rostocker Stadtgebiet im Jahre 1974 gemäß Tabelle 1 gegliedert (PLATH 1976). Zwischenzeitlich haben sich bei den Flächengrößen einiger Struktureinheiten durch weitere Bebauung (Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebau) wie durch die Neuanlage von Gartenkolonien vor allem zu Ungunsten der Acker-, Wiesen- und Grünlandflächen Verschiebungen ergeben, die aber für die hier abzuleitenden Aussagen über die Besiedlungsdichte der Elster nicht von Bedeutung sind. Auf eine eingehende Beschreibung des Rostocker Stadtgebietes wird verzichtet, sie findet sich u. a. bei WITT (1973). — Im Erfassungsjahr 1984 zählte die Stadt Rostock etwa 240 000 Einwohner.

Tabelle 1

Strukturelle Gliederung des Rostocker Stadtgebietes (Stand 1974)

Struktureinheit	Flächenanteil	
	(ha)	(%)
Acker	4 459	25,3
Garten	409	2,3
Grünland	525	3,0
Wiese	894	5,1
Streu	194	1,1
Hölzung	4 990	28,2
Wasser	1 520	8,7
Unland	149	0,8
Hofraum	1 937	11,0
öffentliche Wege	823	4,7
sonstige Nutzflächen	1 723	9,8
gesamt:	17 623	100,00

### 4. Entwicklung des Brutbestandes und der Siedlungsdichte

Die Ergebnisse der Erhebungen der Jahre 1973–1975 und 1984 und die entsprechenden Siedlungsdichtewerte (BP/100 km<sup>2</sup>) sind in Tabelle 2 zusammengestellt. Bei der Siedlungsdichte wird differenziert zwischen dem Bezug auf die Bruttofläche (BrFl = Gesamtfläche des Stadtgebietes) und

der besiedelbaren Fläche (BeFl). Als grundsätzlich von der Elster besiedelbare Fläche wird die Bruttofläche abzüglich der Fläche für Hölzung und Wasser angesetzt.

Bereits bei den Erfassungen der Jahre 1973–1975 wurde ein Anwachsen des Brutbestandes im Rostocker Stadtgebiet registriert. Diese Tendenz setzte sich in den Folgejahren fort, und 1984 hatte sich der Bestand gegenüber 1973 beinahe verdreifacht. Auch KAISER (1979) deutete die Möglichkeit einer Bestandszunahme für die mecklenburgischen Bezirke an („... scheint der Bestand ... neuerdings sogar anzusteigen“), und DEK-KERT (1983) differenziert für die brandenburgischen Bezirke genauer „Abnahme in der offenen Feldmark ... Zunahme in der Nähe von Ortschaften und in der Berliner Innenstadt“.

Tabelle 2

Brutbestände und Siedlungsdichten der Elster im Rostocker Stadtgebiet

Jahr	Zahl d. BP	BP/100 km <sup>2</sup> BrFl	BP 100 km <sup>2</sup> BeFl	Bestandsfaktor
1973	46	26,1	41,5	1,00
1974	53	30,0	47,9	1,15
1975	66	37,5	59,5	1,44
1984	129	73,3	116,3	2,80

Bei einer Wertung der Siedlungsdichte ist zu berücksichtigen, daß große Teile der als besiedelbar angenommenen Flächen von der Elster gegenwärtig nicht bewohnt werden, so z. B. die Feld- und Grünlandflur einschließlich der ländlichen Ortsteile im Nordosten des Stadtgebietes. Diese nicht besiedelte Fläche besitzt etwa die Hälfte der Ausdehnung der besiedelbaren Fläche, so daß sich in dem großflächig überhaupt besiedelten Gebiet eine reale durchschnittliche Siedlungsdichte von etwa 230 BP/100 km<sup>2</sup> errechnet. Damit hat die Elster im Jahre 1984 im Rostocker Stadtgebiet Siedlungsdichten von einer Größenordnung erreicht, wie sie u. a. BRUCH u. a. (1978) für ausgewählte Flächen von Westberlin und KIRCHHOFF (1973) für Teilflächen von Hamburg angeben und wie sie sich nach den Angaben von GNIELKA (1983) für Halle/Saale und Halle-Neustadt errechnen.

##### 5. Verbreitung im Stadtgebiet

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die im Jahre 1984 ermittelte Besiedlung der verschiedenen Lebensräume.



Tabelle 3

Besiedlung der verschiedenen Lebensräume durch die Elster (Stand 1984)

Lebensraum	Zahl d. BP	Anteil (%)
Stadtzentrum mit Altstadt	2	1,55
Wohnblockzonen der Vorstädte (Steintorvorstadt, Kröpeliner-Tor-Vorstadt, Hansaviertel usw.)	16	12,40
Gartenstadt (Gartenstadt, Dierkow, Brinckmansdorf, Gehlsdorf, Alt-Reutershagen usw.)	25	19,38
Neubauwohngebiete einschl. Randbereiche (Reutershagen II, Südstadt, Evershagen, Lütten Klein, Schmarl)	10	7,75
Industriegelände (Werften, Bramow, Marienehe usw.)	22	17,05
locker bebautes Niederungsgebiet an der Warnow (Carbäkwiesen, Mühlendamm usw.)	5	3,88
ländliche Ortsteile (Toitenwinkel, Biestow, Krummendorf, Alt Bartelsdorf, Schmarl)	13	10,08
Einzelgehöfte in freier Landschaft (Mühle Dierkow, Obstversuchsanstalt Biestow usw.)	9	6,98
Parkanlagen (Wall, Lindenpark, Neuer Friedhof, Zoo, Botanischer Garten, Gehlsheim usw.)	13	10,08
Gartenanlagen	7	5,43
Straßen außerhalb der bebauten Zone	7	5,43
gesamt	129	etwa 100,00

Als Besonderheit sei herausgestellt, daß bei der Erfassung 1984 kein Brutpaar fernab menschlicher Siedlungen oder sonstiger Kunstbauten in der freien und offenen Landschaft angetroffen wurde. Während KUHK (1939) und auch KAISER (1979) für Mecklenburg zwar die Bindung der Art an menschliche Siedlungen, aber gleichzeitig auch das Vorwiegen in der offenen, gebüschreichen Acker- und Wiesenlandschaft hervorheben und auch Anfang der 1970er Jahre im Rostocker Stadtgebiet noch einige wenige Paare bis zu 800 m von menschlichen Ansiedlungen entfernt nisteten (PLATH 1976), hat die Art im untersuchten Gebiet gegenwärtig die freie Landschaft als Brutgebiet vollkommen aufgegeben. Im Toitenwinkler Bruch, in den noch verbliebenen Schlehhecken der Feldfluren Toitenwinkel – Krummendorf, Hinrichsdorf – Nienhagen und Stuthof – Hinrichshagen sind noch heute die Reste alter Nester vorhanden, die von der einstmaligen Besiedlung dieser Lebensräume durch die Elster zeugen. Auch in dem an das Rostocker Stadtgebiet angrenzenden Raum, in den Gebieten Sanitz – Tessin – Cammin (Kr. Rostock-Land), Ziesendorf – Schwaan (Kr. Bützow) und Bad Doberan – Kröpelin – Neu-

bukow (Kr. Bad Doberan und Wismar) ergaben Stichprobenkontrollen 1984 einen ähnlichen Befund.

Auch für einige andere Gebiete wird die Tendenz der verstärkten Ansiedlung der Elster im Bereich menschlicher Siedlungen und ihr Abwandern aus der offenen Landschaft ausgewiesen, u. a. im Gebiet der Elb- und Wesermündung durch PANZER u. RAUHE (1978) und für den Hamburger Raum durch MULSOW (1980) und MULSOW u. SCHROETER (1984). Als Ursachen für den Rückzug aus der freien Landschaft werden das Entfernen von Hecken und Feldgehölzen und die damit verbundene Reduzierung des Nahrungsangebotes, die außerhalb der Siedlungen häufige Bejagung, die relative Sicherheit vor Nachstellungen durch den Menschen in den Ortschaften und die leichte Erreichbarkeit von Nahrung in den Siedlungen angeführt. Eigene Erhebungen im Elb-Havel-Winkel ergaben, daß in gebüschreichen Niederungslandschaften auch gegenwärtig die Elster noch als Brutvogel vertreten ist (PLATH 1976a; PLATH u. DÖBLIN 1982).

Es wurde bereits darauf verwiesen, daß die Elster in einem großen Teil der besiedelten Fläche, insbesondere im Nordosten des Stadtgebietes, nicht heimisch ist. Sie fehlt dort nicht nur in der offenen Landschaft, sondern auch in den dörflichen Ortsteilen, an Einzelgehöften und an den Landstraßen. Doch hat sich der unbesiedelte Raum in den letzten Jahren gegenüber dem Befund 1973 etwas reduziert. So wurden 1984 besetzte Nester im Überseehafen, im Ortsteil Hohe Düne und in Neu Hinrichsdorf gefunden, Örtlichkeiten, in denen Anfang und Mitte der 1970er Jahre die Art nicht ansässig war. Die Zahl dieser Neuansiedlungen ist etwa identisch mit der Zahl der Paare, die seit 1973–1975 aus der offenen Landschaft abgewandert sind. Doch war der große Raum Hinrichshagen – Oberhagen – Stuthof – Nienhagen – Peez – Hinrichsdorf – Neu Bartelsdorf auch 1984 noch nicht besiedelt. Als mögliche Erklärung könnte hier erhöhter Jagddruck gelten, da dieses Gebiet stark bejagt wird.

Der aus Tabelle 2 ablesbare, 1984 ermittelte starke Bestandszuwachs ist vor allem auf eine wesentlich erhöhte Siedlungsdichte in den gartenstadtähnlichen Zonen und in den von ihrer Struktur her völlig unhomogenen, sich aus einer Vielzahl von Einzelbiotopen zusammensetzenden Industriegebieten zurückzuführen. Der überhaupt geringste Abstand von zwei besetzten Nestern untereinander wurde in Dierkow-West mit 60 m ermittelt. Auch in der Wohnblockzone der Vorstädte hat sich die Siedlungsdichte der Elster erhöht, während das Stadtzentrum und die Altstadt weiterhin nur schwach besiedelt sind.

In den Jahren 1973–1975 fehlte die Art als Brutvogel in den großflächigen Neubauwohngebieten der Stadt, 1984 wurde jeweils 1 Nest in den Neu-



bauwohngebieten Reutershagen II und Südstadt (Erstbesiedlung hier 1983) gefunden, sicher eine Folge des Populationsdruckes und der jetzt den Ansprüchen der Art genügende Höhe der Gehölze für die Nestanlage. Die Besiedlung der Randbereiche der Neubauwohngebiete Lütten Klein, Evershagen und Schmarl läßt vermuten, daß in den folgenden Jahren mit dem weiteren Aufkommen des Großgrüns die Elster verstärkt auch diese Lebensräume annehmen wird.

## 6. Angaben zu den Nestständen

Anzahl und Anteil der auf den einzelnen Gehölzarten im Frühjahr 1984 errichteten Nester verdeutlicht Tabelle 4. Danach ergeben sich bei den Gehölzarten keine signifikanten Verschiebungen gegenüber den Feststellungen 1973–1975 (PLATH 1976).

Tabelle 4

Anzahl und Anteil der auf den einzelnen Gehölzarten gefundenen Nester (1984)

Gehölzart	Zahl d. Nester	Anteil (%)
Linde	33	25,58
Pappel	29	22,48
Weide	18	13,95
Birke	17	13,18
Eiche, Esche (je 5 Nester)	10	7,76
Kastanie	4	3,10
Buche, Erle, Ulme (je 3 Nester)	9	6,99
Kiefer, Sanddorn, Birne (je 2 Nester)	6	4,65
Fichte, Pflaume, Walnuß (je 1 Nest)	3	2,31
gesamt:	129	100,00

Die Inanspruchnahme der einzelnen Gehölzarten entspricht etwa den vorhandenen Anteilen dieser Arten im von der Elster besiedelten Gebiet, lediglich für die Pappel scheint sich eine bevorzugte Annahme durch die Elster abzuzeichnen.

Die stratigraphische Verteilung der Neststände zeigt Tabelle 5. Die Gegenüberstellung der Anteile gleicher Höhenschichten aus den beiden Erfassungszeiträumen zeigt auch hier keine bedeutsamen Unterschiede. Die mittlere Höhe der Nester über Gelände betrug 1984 13,85 m.

Die bereits nach den Erfassungen 1973–1975 getroffene Feststellung, daß die Elster in oder an den Ortschaften einen hohen Neststand wählt, wurde auch bei der Erfassung 1984 bestätigt. Während sich für 1973–1975 für 46–66 Nester eine mittlere Neststandhöhe von 13,10 m über Gelände er-

Tabelle 5

## Stratigraphische Verteilung der Neststände

Höhe d. Nester über Gelände (m)	Zahl d. Nester (1984)	Anteil (%)	
		1984	1973-1975
0-5	3	2,33	4,20
6-10	31	24,03	21,20
11-15	52	40,31	38,80
16-20	34	26,36	21,80
21-25	8	6,20	10,90
26-30	1	0,77	3,10
gesamt:	129	100,00	100,00

rechnete, ergab sich für 1984 für die 129 Nester ein Mittelwert von 13,85 m. Die Differenz kann u. a. damit begründet werden, daß durch den Rückzug der letzten Paare aus der offenen Landschaft und damit Aufgabe relativ niedriger Neststände und der verstärkten Ansiedlung in den streng urbanen Zonen mit relativ hohen Nestständen der Mittelwert sich anob. Trotzdem ergeben sich gelegentlich erstaunliche Ausnahmen. So wurde bei der Erfassung 1984 der niedrigste Neststand mit 2,5 m über Gelände im Industrie- und Lagerbezirk Marienehe auf einem ehemaligen Sandspülfeld, das zwischenzeitlich locker bebaut wurde (VEB Jugendmode, Betrieb der Lagerwirtschaft) und von Passanten relativ stark frequentiert wird, gefunden. Nesttragendes Gehölz war Sanddorn.

Die Analyse der Neststandorte ergab weiter, daß solitär stehende Einzelbäume sehr selten zur Anlage der Nester gewählt werden. In fast allen Fällen wurden horstartig oder linienförmig ausgebildete, lockere wie gelegentlich auch dichtere Baumgruppen für die Nestanlage genutzt. Waldgebiete werden gemieden, lediglich Waldränder wurden als Ausnahmen angenommen. Dagegen finden sich beinahe regelmäßig in kleinen, überschaubaren Erlen- und Birkenbrüchen innerhalb der Ortschaften oder am Rand der Siedlungen Nester der Elster.

## 7. Zusammenfassung

Obwohl die Elster die freie und offene Landschaft des 176 km<sup>2</sup> großen Rostocker Stadtgebietes im Zeitraum 1973-1984 als Brutvogel völlig aufgegeben hat und 1984 nur noch in der bebauten Zone oder deren Randbereichen siedelte, hat sich der Brutbestand in einem Jahrzehnt im Rostocker Stadtgebiet beinahe verdreifacht. Höhere Siedlungsdichten wurden besonders in den Industriegebieten, den gartenstadtähnlichen Zonen und den Wohnblockzonen der Rostocker Vorstädte registriert. Dagegen blieb die Altstadt und das Stadtzentrum nur spärlich besiedelt. In den



1980er Jahren wurden außerdem die großflächigen Rostocker Neubaugebiete von der Elster als Bruthabitat angenommen. Die dominanten nesttragenden Gehölze sind Linde, Pappel, Weide, Birke, Eiche und Esche, wobei zur Nestanlage Baumgruppen deutlich gegenüber solitär stehenden Einzelbäumen bevorzugt werden.

## Literatur

- BÄHRMANN, U. (1968):  
Die Elster.  
Neue Brehm-Bücherei H. 393. Wittenberg Lutherstadt
- BRUCH, A., ELVERS, H., POHL, CH., WESTPHAL, D., und WITT, K. (1978):  
Die Vögel in Berlin (West).  
Ornith. Bericht f. Berlin (West) 3, Sonderheft
- DECKERT, G. (1983):  
Elster.  
In: RÜTSCHKE, E. (Herausgb.): Die Vogelwelt Brandenburgs. — Jena
- GNIELKA, R. (1983):  
Natur und Umwelt, Avifauna von Halle und Umgebung 1.  
Halle/Saale
- KAISER, W. (1979):  
Elster.  
In: KLAFS, G., u. STÜBS, J. (Herausgb.): Die Vogelwelt Mecklenburgs.  
2. Aufl. — Jena
- KIRCHHOFF, K. (1973):  
Probeflächenuntersuchungen 1970 an der Elster (*Pica pica*).  
Hambg. avifaun. Beitr. 11, 101–111
- KUHK, R. (1939):  
Die Vögel Mecklenburgs.  
Güstrow
- MULSOW, R. (1930):  
Untersuchungen zur Rolle der Vögel als Bioindikatoren — am Beispiel ausgewählter Vogelgemeinschaften im Raum Hamburg.  
Hambg. avifaun. Beitr. 17, 1–270
- MULSOW, R., und SCHROETER, W. (1984):  
Zur Biologie der Elster (*Pica pica*) im Hamburger Raum.  
Handvervielfältigt
- PANZER, W., und RAUHE, H. (1978):  
Die Vogelwelt an Elbe- und Wesermündung.  
Bremerhaven
- PLATH, L. (1976):  
Bestandsdichte, Verbreitung und Nistweise der Elster (*Pica pica*) im Gebiet der Stadt Rostock.  
Ornith. Rundbrief Meckl. NF 17, 1–5
- PLATH, L. (1976a):  
Bestandsdichte, Verbreitung und Nistweise der Elster im nördlichen Elb-Havel-Winkel.  
Ornith. Jber. Mus. Heineanum 1, 61–66

PLATH, L., und DÖBLIN, R. (1982):

Elster.

In: FREIDANK, K., u. PLATH, L.: Zur Vogelwelt des Elb-Havel-Winkels.  
Genthin

WITT, H. (1973):

Brockhaus-Stadtführer Rostock.

Leipzig

Verfasser: Dipl.-Ing. Lothar Plath

DDR - 2520 Rostock 22

Rigaer Str. 18



PLATH, L., und DÖBLIN, R. (1982):

Elster.

In: FREIDANK, K., u. PLATH, L.: Zur Vogelwelt des Elb-  
Genthin

WITT, H. (1973):

Brockhaus-Stadtführer Rostock.

Leipzig

Verfasser: Dipl.-Ing. Lothar Plath  
DDR - 2520 Rostock 22  
Rigaer Str. 18

